



XIV. Jahresbericht
des
Akademischen Alpenvereins
(E. V.)
MÜNCHEN.

1905/1906.

Selbstverlag des Akad. Alpenvereins München.



MÜNCHEN 1906.

Wintersemester 1905/1906.

Der „Akademische Alpenverein München“ trat zu Beginn des Wintersemesters 1905/06 in das vierzehnte Jahr seines Bestehens ein. Die Zahl seiner Mitglieder betrug damals 214.

Im Laufe des Semesters wurden gemäss § 4 der Satzungen folgende 5 Herren als ordentliche Mitglieder endgültig in den Verein aufgenommen:

1. cand. med. Theodor Deimler aus Nürnberg,
2. cand. pharm. Georg Funke aus Zittau i/S.,
3. cand. ing. Robert Haas aus Nürnberg,
4. cand. med. Max Heis-Squindo aus München,
5. Dipl.-Ing. cand. rer. techn. Max Zeller aus Ruhpolding.

Ausgetreten sind die Herren: Dr. Viktor Freymadl, Dr. Max Hartmann, cand. med. Ernst Hurler und Dipl.-Ing. Albert Meyer.

Der Verein zählte somit am Schluss des Semesters 215 Mitglieder.

Von den 17 Vereinsabenden des Semesters waren 2 der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten gewidmet. An 4 Abenden fand „gemütliche Zusammenkunft“ statt, deren eine besonders verschönt wurde durch die Liebenswürdigkeit des Herrn cand. ing. Fritz Schneider, der unvermutet unter dem Titel: „Der Gymnasiast als Bergsteiger“ eine Reihe ernster und heiterer Episoden aus seinen alpinen Entwicklungsjahren zum besten gab.

An den übrigen Abenden wurden folgende Vorträge abgehalten:

1. cand. ing. Fritz Schneider: „Der Crozzon di Brenta. Erste Besteigung aus dem Val Brenta alta.“
2. Dr. med. Leonardus Kleintjes: „Was muss der Alpinist von der Medizin wissen?“
3. Dipl.-Ing. cand. math. Leo Heis: „Eine Überschreitung der Grépon.“
4. cand. iur. Max Freiherr von Lassberg: „Touren im Algäu.“
5. cand. math. Herbert Burmester: „Im Gebiete der Wangalm (Wetterstein).“
6. cand. med. Hans von Pieverling: „Zwei Touren in der Langkofelgruppe.“
7. cand. ing. Max Mayerhofer: „Um Weihnachten in den Bergen.“
8. K. Gymnasialprofessor Heinrich Moritz: „Winterstimmungen in den Vorbergen.“
9. Dipl.-Ing. cand. rer. techn. Max Zeller: „Überschreitung der Rosengartenspitze und der Vajolettürme.“
10. Dr. med. Karl Gruber: „Eine Woche im Berner Oberland.“
11. cand. ing. Otto Nonnenbruch: „Sommer- und Wintertage in den Miemingern.“

Einige von diesen Vorträgen wurden durch Vorführung von Lichtbildern aus den betreffenden Gebieten illustriert; fast alle waren von den Mitgliedern gut besucht, wie wir auch stets eine stattliche Anzahl von Gästen bei uns begrüßen durften.

Eine stattliche Schaar von Gästen und Mitgliedern war es auch, die unserer Einladung zur Weihnachtskneipe Folge geleistet hatte und am Abend des 16. Dezember den dank dem Entgegenkommen der Sektion Hochland des D. Ö. A. V. prächtig dekorierten Saal der Gabelsberger Brauerei bis auf den letzten Platz füllte. Der I. Vorstand eröffnete die Feier mit einer Begrüßungsrede. Von den zahlreichen Vertretern von Sektionen des D. Ö. A. V. und anderen alpinen Vereinigungen sei besonders unser Ehrenmitglied, Herr Universitätsprofessor Dr. August Rothpletz, erwähnt, der in einer

humordurchwirkten Rede seiner Freude darüber Ausdruck gab, dass er nun nicht mehr — wie seit 10 Jahren — lediglich als Vertreter der Sektion München kommen dürfe, sondern dass er jetzt als „Mitglied“ das Recht habe, an all unseren Veranstaltungen teilzunehmen.

Ein reichhaltiges Programm, für dessen Vorbereitung und Durchführung besonders Herr Dipl.-Ing. Franz Scheck viel Zeit und Mühe verwendet hatte, gestaltete den Abend ungewöhnlich abwechslungsreich, wozu ausserdem noch die übliche Verlosung und die Kneipzeitung ihr redlich Teil beitrugen.

Es darf hier vielleicht auch erwähnt werden, dass es heuer dank dem eifrigen Zusammenarbeiten der Vorstände und Schriftführer zum erstenmal gelungen ist, den Jahresbericht zur Weihnachtskneipe fertigzustellen. Derselbe wurde denn auch an die an jenem Abend anwesenden Mitglieder verteilt.

Selbst die alljährlich übliche Nachfeier zur Weihnachtskneipe stand im Zeichen des Ungewöhnlichen, insofern nämlich die ältesten Teilnehmer sich weder einer solch regen Beteiligung entsinnen konnten, noch einer solch langen Dauer des Aufenthaltes im Kaisertal.

Am 13. März fand die II. geschäftliche Sitzung des Semesters statt, in welcher der Ausschuss für das Sommersemester 1906 gewählt wurde. Das Ergebnis war vollständige Wiederwahl aller Herren:

cand. ing. Max Mayerhofer, I. Vorstand,
cand. math. Christoph Ermann, II. Vorstand,
cand. ing. Ernst Buchner, I. Schriftführer,
cand. med. Hans von Pieverling, II. Schriftführer,
cand. ing. Otto Nonnenbruch, Kassenwart,
cand. math. Herbert Burmester, Bücherwart.

Zu Kassarevisoren wurden die Herren Assistent Hans Leberle und cand. ing. Fritz Schneider, zum Schriftführer für das Herbergswesen Herr cand. med. Hans von Pieverling gewählt, dem zur Unterstützung Herr cand. pharm. August Waldmann beigegeben wurde.

Sommersemester 1906.

Das Sommersemester 1906 brachte im Mitgliederstande nachfolgende Veränderungen:

Aufgenommen wurden gemäss § 4 der Satzung endgültig als ordentliche Mitglieder die Herren:

1. cand. chem. Georg Frank aus Bayreuth,
2. cand. chem. Otto Friedrich aus Nürnberg,
3. gepr. Lehramtskandidat cand. chem. Richard Harster aus Kelheim,
4. cand. chem. Theodor Jenner aus Braunschweig,
5. cand. ing. Georg Krieger aus Nürnberg,
6. cand. arch. Karl Nungesser aus Darmstadt.

Ausgetreten ist Herr cand. med. Anton Heinrich.

Die Mitgliederzahl betrug daher bei Semesterschluss 220 gegen 215 am Anfang des Semesters.

Von den 10 Abenden, an denen die Mitglieder sich versammelten, entfallen 2 auf geschäftliche Sitzungen und 3 auf gemütliche Zusammenkünfte, während die übrigen durch Vorträge oder Vorführung von Lichtbildern in nachbezeichneter Folge ausgefüllt waren:

1. cand. ing. Otto Nonnenbruch: „Wintertouren im Wetterstein.“
2. cand. ing. Karl Gürtler: „Projektionsabend.“
3. cand. pharm. August Waldmann: „Eine Skitour auf die Weisseespitze.“
4. cand. math. Christoph Ermann: „Eine Frühlingssfahrt nach Südtirol.“
5. cand. med. Julius Kramer: „Projektionsabend.“

In der II. geschäftlichen Sitzung vom 10. Juli fand die Wahl des Ausschusses für das Wintersemester 1906/07 statt. Fast der gesamte bisherige Ausschuss sah sich zu der Erklärung genötigt, eine allenfallsige Wiederwahl nicht annehmen zu können. Daher wurde ihm der Dank des Vereins für die Führung der Geschäfte zum Ausdruck gebracht, speziell Herrn cand. ing. Max Mayerhofer, der nach 7 semestriger Zugehörigkeit aus dem Ausschuss scheidet, während welcher Zeit er 2 Semester den Posten eines I. Schriftführers in mustergültiger Weise versehen und 4 Semester als I. Vorstand den Verein tatkräftig und zielbewusst geleitet hatte.

Die Neuwahl ergab folgendes Resultat:

- cand. math. Christoph Ermann, I. Vorstand,
- cand. ing. Fritz Schneider, II. Vorstand,
- gepr. Lehramtskandidat cand. chem. Richard Harster, I. Schriftführer,
- cand. pharm. August Waldmann, II. Schriftführer,
- cand. pharm. Georg Funke, Kassenwart,
- cand. med. Hans von Pieverling, Bücherwart.

Zu Kassarevisoren wurden die Herren Assistent Hans Leberle und Dr. phil. cand. rer. nat. Kurt Leuchs gewählt.

So wurde das Semester am 10. Juli geschlossen, und voll froher Hoffnung sah man allseits den sommerlichen Bergfahrten entgegen.

Aber schon nach wenigen Tagen kam die Schreckenskunde aus dem Kaisertal, dass unser o. M. cand. math. Lothar Ebersberger an der Kleinen Halt abgestürzt sei. Gleich die erste Nachricht liess keinen Zweifel darüber aufkommen, dass es sich um einen Sturz über die gewaltige Nordwestwand und damit um den sofortigen Tod des Verunglückten handle.

Am Morgen nach der Katastrophe eilten die in München anwesenden Freunde des Verunglückten hinein, um ihm den letzten Liebesdienst zu erweisen. Jedoch schon auf dem Weg nach Hinterbärenbad begegnete ihnen der traurige Zug mit der zur Unkenntlichkeit verstümmelten Leiche, die im Beisein unserer Mitglieder Neumann und Stocker von den Kaisertaler Führern unter gewaltigen Schwierigkeiten geborgen worden war. Es ist uns eine Ehrenpflicht, allen bei der Bergung Beteiligten, insbesondere dem

Leiter der Expedition, Bergführer Michael Kaindl, den herzlichsten Dank für ihre aufopfernde Tätigkeit auszusprechen.

Bei der am 22. Juli in Nürnberg erfolgten Beerdigung war der Verein durch die beiden Vorstände und einige Mitglieder vertreten. Herr Mayerhofer legte einen Kranz nieder und hob unter Würdigung der persönlichen Eigenschaften des Verstorbenen hervor, dass demselben nicht der Vorwurf der Leichtfertigkeit gemacht werden könne, dass er vielmehr lediglich das Opfer eines Unglücksfalles geworden sei.

Ebersberger war im S.S. 1905 in den Verein eingetreten und hatte sich ob seines offenen, geraden Wesens und seiner Liebe zum Verein in der kurzen Zeit eines Jahres viele Freunde erworben. Ehre seinem Andenken!

Eine behufs Reorganisation des Studentenherbergswesens (siehe Sonderabschnitt in diesem Jahresbericht!) für Anfang Juli nach Innsbruck einberufene Versammlung von Vertretern aller deutschen und österreichischen akademisch-alpinen Vereinigungen lieferte den erfreulichen Beweis dafür, dass die freundschaftlichen Beziehungen, die uns seit Jahren mit all diesen uns verwandten Vereinen verbinden, auch im Berichtsjahr fortbestanden haben. Insbesondere betonen wir mit Freuden den lebhaften persönlichen Verkehr vieler unserer Mitglieder mit dem Akad. Alpen-Klub Innsbruck. Ferner erwähnen wir gerne das freundschaftliche Verhältnis, in dem wir auch im verflossenen Jahr zu den hiesigen Sektionen des D. Ö. A. V. gestanden sind und sprechen besonders der Sektion München für ihr verschiedentlich erwiesenes Wohlwollen unsern Dank aus.

Endlich obliegt uns noch die angenehme Pflicht, dem Zentralausschuss des D. Ö. A. V. sowie den alpinen Zeitschriften und der Tagespresse an dieser Stelle unsern Dank für ihr Entgegenkommen zum Ausdruck zu bringen.

Ein Jahr friedlichen Schaffens und ruhiger Entwicklung liegt hinter uns — leider getrübt durch einen schweren Schicksalsschlag. Möge der Verein künftighin vor ähnlichen Heimsuchungen bewahrt bleiben!

Vivat, crescat, floreat!

Der Akademische Alpenverein München.

München, im Januar 1907.

Der I. Vorstand:
Christoph Ermann.

Der I. Schriftführer:
Richard Harster.

Kassenbericht für
I. Haupt-
Summarische

E i n n a h m e n	M	S
A. Ordentliche:		
1. Aktivrest vom S.-S. 1905	12	99
2. 363 Mitgliederbeiträge für W.-S. 1905/06 und S.-S. 1906	962	—
3. 12 Aufnahmegebühren	36	—
4. Herbergswesen	170	59
B. Ausserordentliche:		
1. Rückstände von Beiträgen	260	—
2. Vorausbezahlung von Beiträgen	20	—
3. Freiwillige Beiträge	273	27
4. Weihnachtskneipe	450	50
5. Vereinszeichen, Ansichtskarten	32	—
6. Schlüsselmiete	42	50
7. Diverses	17	25
Gesamteinnahmen	2277	10

das XIV. Vereinsjahr.
kassa.
Zusammenstellung.

A u s g a b e n	M	S
A. Ordentliche:		
1. Schriftführung	388	98
2. Kassawesen	51	37
3. Bibliothek	97	65
4. Regie	10	33
5. Inserate	86	75
6. Lokalmiete	87	50
B. Ausserordentliche:		
1. XIII. Weihnachtskneipe	481	81
2. XIII. Jahresbericht	438	20
3. Geschenke und Kranzspenden	104	50
4. Neuanschaffung von Vereinszeichen	115	50
5. Mitgliedsbeitrag an den S. A. C.	22	80
6. Diverses	22	60
7. Rückzahlung von Anteilscheinen	50	—
8. Vertretung des Vereins bei der Versammlung in Innsbruck	45	25
Gesamtausgaben	1998	19
Aktivrest	278	91
	2277	10

Vermögensübersicht.

(Stand vom 8. Juli 1906.)

1. Kassabestand	M	278.91
2. Anlage auf der Sparkasse	„	380.30
3. Inventar	„	1820.—
4. Rückstände	„	242.—
5. Schätzungswert der Hütte	„	5000.—
6. Gesamtvermögen der Hüttenkasse	„	481.68
Gesamtvermögen	M	8202.89

II. Hüttenkassa.

Summarische Zusammenstellung.

Einnahmen		Ausgaben	
fl.	sch.	fl.	sch.
1. Aktivrest vom Vorjahre	121	15	
2. Einnahmen der Hütte	1093	19	
3. Stiftungen	12	—	
			1. Betriebskosten 46
			2. Porti 30
			Gesamtausgaben 1033
			Aktivrest 58
Gesamteinnahmen	1226		1226
	34		34

Vermögensübersicht.

(Stand vom 8. Juli 1906.)

1. Kassabestand	fl. 192.58
2. Rückstände von gezeichneten Beiträgen zum Hüttenbau	„ 75.—
3. Rückständige Geldkouverts	„ 214.10
Gesamtvermögen	fl. 481.68

Georg Funke.

Bericht des Hüttenreferenten.

Die Hermann von Barth-Hütte erfreute sich auch in diesem Jahre eines regen Besuches. Wenn auch die erhoffte Steigerung wegen der verzögerten Fertigstellung des Weges vom Kaufbeurer Haus herüber noch nicht eintrat, so beweist namentlich die bedeutende Erhöhung der Übernachtungsziffer, dass sich unsere Gäste auf der Hütte wohl fühlten. Auch wurden gegen das Vorjahr bedeutend mehr Touren von der Hütte aus unternommen.

Besonders erfreulich ist der starke Besuch der Hütte durch unsere Vereinsmitglieder. Schon oft fand sich eine grössere Anzahl zu schönen gemeinsamen Touren und gemütlichem Hüttenleben zusammen. Dadurch wurde manchem jungen Mitgliede der engere Anschluss an den Verein sehr erleichtert. So kann der Hütte ein bedeutender Einfluss auch auf das innere Vereinsleben nicht abgesprochen werden.

Im Jahre 1906 besuchten im ganzen 226 Personen unsere Hütte (gegen 243 im Vorjahre), darunter waren 42 (28) Mitglieder des A. A. V. M. Übernachtungen fanden 394 (283) statt, davon 153 von Vereinsmitgliedern.

Laut Eintrag im Tourenbuch wurden von der Hütte aus in der Hornbachkette 308 (i. V. 219) Touren unternommen. Die bekannteren Gipfel haben folgende Besuchsziffern: Südliche Wolfbnerspitze 41, Nördliche Wolfbnerspitze 29, Östliche Plattenspitze 32, Westliche Plattenspitze 13, Marchspitze 27, Südliche Ifenspitze 17, Nördliche Ifenspitze 16, Hermannskar-Spitze 14, Hermannskar-Turm 10, Balschtespitze 7, Grosser Krottenkopf 6 und Kreuzkarspitze 5.

Neue Touren waren die Durchkletterung der Westwand der Nördlichen Wolfbnerspitze und die Begehung des Nordgrates der Balschtespitze, beide ausgeführt von Vereinsmitgliedern.

Durch Verhinderung unseres Hüttenbaumeisters Apollon Scheidle in Bach konnten die schon für das Frühjahr in Aussicht genommenen baulichen Arbeiten erst im Herbst ausgeführt werden. Es wurde im Dachraum ein neuer Schlafraum mit vor-

läufig 5 neuen Matratzen eingebaut, so dass nun im ganzen 17 Schlafstellen zur Verfügung stehen.

Hüttenbibliothek und Inventar wurden durch die Opferwilligkeit von Mitgliedern und auch Nichtmitgliedern vermehrt. Es sei allen Spendern auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Ebensolcher gebührt unserem Vertrauensmann, Herrn Postmeister Johann Moll jun. in Elbigenalp, der uns stets in aufopfernder Weise wirksam unterstützte.

August Gulden.

Bericht des Bücherwarts.

Der Stand der Vereinsbibliothek ist gegenwärtig folgender:

356 Bücher und kleinere Schriften,

40 Reisehandbücher und Führer,

117 Karten,

34 Panoramen und Skizzen,

547 Nummern (im Vorjahre 523).

Ausgeliehen wurden 303 Werke gegen 241 bzw. 317 in den beiden Vorjahren.

Stiftungen in die Bibliothek machten die Herren: L. Heis, Dr. L. Kleintjes, H. Krieger, F. Schleifenbaum, Dr. H. Uhde, ferner die Sektion Kufstein des D. Ö. A. V. Den Genannten sei auch an dieser Stelle der Dank des Vereins zum Ausdruck gebracht.

Hans von Pieverling.

Die Neuregelung des Studentenherbergswesens.

Seit längerer Zeit schon litt das Studentenherbergswesen unter der Willkür der Herbergsbesitzer, die ihre Pflichten teilweise oder ganz vernachlässigten. Der A. A. V. M. gab daher in einem Rundschreiben an die akad.-alpinen Vereine die Anregung zu einer Reorganisation des Studentenherbergswesens. Die Angelegenheit erschien wohl zunächst noch nicht spruchreif, denn erst nach geraumer Zeit liess die Akad. Sektion Wien des D. Ö. A. V. als grösste akad.-alpine Vereinigung für den 2. Juli a. cr. eine Einladung zu einer vorberatenden Zusammenkunft in Innsbruck ergehen, bei der fast alle in Frage kommenden Vereine vertreten waren — der A. A. V. M., dem von der Versammlung die Protokollführung übertragen wurde, durch Herrn Mayerhofer. Nach seinem Bericht in der II. geschäftlichen Sitzung des S. S. 06 war jene Versammlung darüber einig geworden, dass eine gründliche Reorganisation des Herbergswesens notwendig und dass der Generalversammlung des D. Ö. A. V. ein diesbezüglicher Antrag einzureichen sei. Daraufhin formulierte die Akad. Sektion Wien den Antrag und setzte den Zentralausschuss und sämtliche akad.-alpine Vereine von dem Wortlaut desselben in Kenntnis. Natürlich konnte der A. A. V. M. von einer Vertretung zur Generalversammlung nicht absehen, weshalb der Ferienausschuss Herrn Schneider nach Leipzig beauftragte. Dort fand zunächst eine interne Beratung mit den Vertretern der Akad. Sektionen Wien, Berlin und Dresden, sowie der Akad. Alpenvereine Berlin und Leipzig statt, deren Ergebnis ein einheitliches Vorgehen gewährleistete. In der offiziellen Vorbesprechung zur Generalversammlung verlas und begründete der Vertreter der Akad. Sektion Wien den oben erwähnten Antrag, dessen Hauptpunkte die Bildung eines selbständigen, aus den Vertretern der akad.-alpinen Vereinigungen zusammengesetzten Herbergsausschusses und die Handhabung der Ausgabe von Legitimationen waren. Mehrere Herren äusserten sich dem Gedanken der Akademiker gegenüber sehr sympathisch, ein Redner trat sogar in längeren Ausführungen entschieden für eine sofortige

Annahme des Antrages in seinen wichtigsten Punkten ein; von anderer Seite jedoch wurde zum mindesten die Möglichkeit der sofortigen Durchführung einer weitläufigen neuen Herbergsordnung von solch einschneidender Bedeutung, wie die vorliegende, in Abrede gestellt. Die Akad. Sektion Wien sah sich daher gezwungen, diesen Antrag zurückzuziehen. Sie formulierte aber im Einverständnis mit den obengenannten akad.-alpinen Vereinigungen einen zweiten Antrag, der folgenden Wortlaut hat:

„Die Generalversammlung wolle den zukünftigen Zentralausschuss beauftragen, dem Studentenherbergswesen seine Fürsorge zu widmen und der Generalversammlung 1907 eine neue Studentenherbergsordnung vorzulegen.“

Der genügend unterstützte und von dem Vertreter des A. A. V. M. kurz befürwortete Antrag fand in der Hauptversammlung sofortige Annahme. Bei dem liebenswürdigen Entgegenkommen des neuen Zentralausschusses gegenüber dem sicher nützlichen Gedanken der akad.-alpinen Vereine dürfen diese in einmütigem Zusammenarbeiten wohl hoffen, ihr eigentliches Ziel noch zu erreichen.

Fritz Schneider.

Mitglieder-Verzeichnis des Akademischen Alpenvereins München (E. V.)

Stand zu Beginn des Wintersemesters 1906/07*)

I. Ehren-Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name	Stand	Wohnung
1	Burkhard Wilhelm, Ritter von	K. Ministerialrat	Berlin W., Martin Lutherstr. 6/2
2	Dr. Oberhummer Eugen	Universitätsprofessor	Wien, Alserstr. 28
3	Dr. Rothpletz August	Universitätsprofessor	München, Giselastr. 6/1.

— 18 —

II. Ordentliche Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung in München	Sektion
4	Berten Wilhelm, cand. med.	W.S. 04/05	Pettenkofenstr. 2/1	Männerturnverein München.
5	Buchner Ernst, cand. ing.	S.S. 04	Arcisstr. 27/2	München

6	Burmester Herbert, cand. math.	W.S. 03/04	Kaulbachstr. 83/2	München
7	Carnier Karl, gepr. Lehramtskandidat, cand. rer. nat.	S.S. 02	Kazmaistr. 10/3 r.	Aschaffenburg
8	Ermann Christoph, cand. math.	W.S. 00/01	Glückstr. 9/1 r.	Nürnberg
9	Euringer Ernst, cand. philol.	W.S. 02/03	Neureutherstr. 4/2 l.	Augsburg
10	Friedrich Otto, cand. chem.	S.S. 06	Gabelsbergerstr. 68/4	Nürnberg
11	Funke Georg, cand. pharm.	W.S. 05/06	Landwehrstr. 2/2	Hochland
12	von Göldel Wilhelm, cand. med.	W.S. 01/02	Goethestr. 16/1	Reichenhall
13	Groz Daniel, cand. med.	W.S. 04/05	Pettenkofenstr. 5/1 l.	München
14	Gürtler Karl, cand. ing.	S.S. 04	Hiltensbergerstr. 5/2 m.	Oberland
15	Haas Robert, cand. ing.	W.S. 05/06	Theresienstr. 41/3 r., 2. Aufg.	Nürnberg
16	Harster Richard, gepr. Lehramtskandidat, cand. chem.	S.S. 06	Arcisstr. 48/1 l.	München
17	Heis Leonhard, Dipl.-Ing., cand. math., Assistent a. d. techn. Hochschule München	W.S. 01/02	Mozartstr. 23/4	"
18	Heis-Squindo Max, cand. geol.	W.S. 05/06	Briennerstr. 7/3	"
19	Jenner Theodor, cand. chem.	S.S. 06	Hirtenstr. 20/3 l.	Hochland
20	Kirschten Arno, Diplom-Landwirt	W.S. 03/04	Theresienstr. 118/2	Wiesbaden

— 19 —

*)

*) cand. math. Lothar Ebersberger ist kurz nach Schluss des S.S. 06 gestorben (s. Semesterbericht), Dr. phil. Wilhelm Treitschke ist zu Beginn des W.S. 06/07 ausgetreten und Hofapotheker Hans Rehm ist während der Drucklegung ausgeschieden worden, so dass sich die Mitgliederzahl von 220 am Schluss des S.S. 06 reduziert auf 217 am Anfang des W.S. 06/07.

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung in München	Sektion
21	Kramer Julius, cand. med.	S.S. 05	Elvirastr. 26/2 r.	Pfalzgau
22	Lassberg Max, Freiherr von, cand. iur.	W.S. 04/05	Sophienstr. 1	München
23	Leuchs Kurt, Dr. phil., cand. rer. nat.	W.S. 00/01	Karlstr. 5/3 r.	Nürnberg
24	Mähnz Robert, cand. med.	W.S. 03/04	Waltherstr. 16	Ladina
25	Mayerhofer Max, cand. ing.	W.S. 02/03	Loristr. 6/1 l.	München
26	Neumann Otto, cand. ing.	W.S. 04/05	Schwindstr. 10/0	Rosenheim
27	Nonnenbruch Otto, cand. ing.	W.S. 04/05	Mandlstr. 10	München
28	von Pieverling Hans, cand. med.	W.S. 04/05	Fürstenstr. 4/2 l.	"
29	Speckhart Hans, cand. arch.	W.S. 02/03	Hesstr. 43/2 r.	Nürnberg
30	Schleinkofer Heinrich, cand. ing.	S.S. 03	Rosental 2/4	Bayernland
31	Schneider Fritz, cand. ing.	W.S. 03/04	Dom-Pedroplatz 2	München
32	Stephani Karl Ludwig, cand. med.	S.S. 03	Augsburgerstr. 2/2 r.	Frankfurt a./M.
33	Stapp Wilhelm, cand. med.	S.S. 02	Maistr. 62/2 l.	München
34	Stocker Hans, cand. med.	S.S. 05	Holzstr. 26/2 l.	Rosenheim
35	Waldmann August, cand. pharm.	S.S. 05	Kanalstr. 20/3 r.	Hochland

III. Ausserordentliche Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion
36	Deimler Theodor, cand. med.	W.S. 05/06	Erlangen, Ob. Karlstr. 1/2	München
37	Deimler Wilhelm, gepr. Lehramtskandidat, cand. math.	W.S. 04/05	Göttingen, Kurzestr. 8/2	"
38	Frank Georg, gepr. Lehramtskandidat, cand. chem.	S.S. 06	Bayreuth, Römerstr. 28	"
39	Groethuysen Georg, cand. med.	S.S. 05	Freiburg i./B., Zähringerstr. 9	Freiburg i./B.
40	Kob Adolf, cand. chem.	S.S. 04	Dresden, Palaisstr. 13/1	Dresden
41	Leonhardt Friedrich, cand. iur.	W.S. 02/03	Leipzig, Thomasstr. 16/2 l.	Hannover
42	Nungesser Karl, cand. arch.	S.S. 06	Darmstadt, Heidelbergstr. 68	München
43	Oswalt Hermann, cand. arch.	S.S. 04	Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 20	Frankfurt
44	Schlagintweit Otto, cand. geol.	W.S. 00/01	Bonn, Lennéstr. 22	München
45	Schleifenbaum Friedrich, Bergbaubefüssener	S.S. 05	Berlin N.W. VI, Luisenpl. 6/3	Siegerland
46	Schulze Adolf, cand. rer. mont.	W.S. 99/00	Clausthal a./Harz, Rollstr. 422	München
47	Weisse Fritz Karl, cand. agr.	S.S. 02	Berlin W. 62, Courbièrestrasse 16/2	Reichenhall
48	Wortmann Eugen, cand. rer. techn.	W.S. 01/02	Karlsruhe, Ludwig-Wilhelmstrasse 14/2	Karlsruhe

IV. Alte Herren.

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A.V.
49	Angermann Ernst, Dr. phil.	W.S. 94/95	München, Friedrichstr. 3/2	Mittengewald
50	Angermann Max, Ingenieur	W.S. 97/98	" Friedrichstr. 3/2	Bayernland
51	Aschenauer Konrad, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 92/93	Stadtahof	Regensburg
52	Auer Theodor, K. Bezirksamtsassessor	S.S. 96	Regensburg, Roritzerstr. 6/1 r.	Landshtut
53	Back Alfred, Forstreferendar	S.S. 00	Berlin N.W., Mirbachstr. 7	Bayernland
54	von Baerensprung Alfred, Dr. iur., K. Regierungsassessor	W.S. 97/98	Ottweiler, Reg.-Bez. Trier	Akad. S. Berlin
55	Bauer Heinrich, Rechtsanwalt	W.S. 93/94	Rosenheim	Rosenheim
56	Baumer Karl, K. Forstassistent I. Kl.	W.S. 97/98	Reit im Winkel	München
57	Bartsch Emil, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 96/97	Pforzheim, Kinderspital Silach	Pforzheim
58	Bergmeister Gustav, Dipl.-Ing.	W.S. 01/02	Wiener-Neustadt, Grünangergasse 9/1	Vorarlberg
59	Bischoff Otto, Apotheker	S.S. 94	München, Schellingstr. 28/0	München
60	Blum Julius, Dr. med., prakt. Arzt	Gründungsmitglied	Heidelberg, Hauptstr. 59	"
61	Boehm Gottfried, Medizinalpraktikant	W.S. 02/03	München, Prannerstr. 9/3	Hannover
62	Boettcher Hans, K. Regierungsbauführer	S.S. 02	Koburg, untere Klinge 5	Kufstein
63	Bosch Hermann, gepr. Forstpraktikant	S.S. 03	Villingen (Bad. Schwarzwald)	Villingen

22

64	Botzong Karl, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 95	Neustadt a./H.	München
65	Brinkmann Wilhelm, Dr. phil., Chemiker	S.S. 02	Berlin N.W., Luisenstr. 67	"
66	Buchleitner Adolf, Ingenieur	W.S. 01/02	Wien VII, Windmühlg. 30a/3	Salzburg
67	Buhlmann Otto, Dr. phil., Chemiker	S.S. 99	Leipzig - Schleussig, Brockhausstr. 8/1 l.	München
68	Christa Emanuel, K. Amtsgerichtsssekretär	S.S. 95	Nürnberg, Kaiserstr. 16/2	Algäu-Kempten
69	von Cube Felix, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 97/98	Stuttgart, Charlottenstr. 21a/2	Tegernsee
70	Dennerl Albert, Rechtspraktikant	W.S. 03/04	München, Maximilianstr. 20/4	München
71	Dietrich Clemens, Dr. med.	S.S. 03	München, Hans Sachsstr. 10/3	"
72	Distel Ludwig, Assistent a. d. Universität München	W.S. 94/95	München, Gabelsbergerstr. 77/0	Nürnberg
73	Döring Viktor, Sektions-Ingenieur	S.S. 03	Bangkok (Siam), Royal Railway Department	Bayernland
74	Dörpinghaus Wilhelm, Dr. phil., Chemiker	S.S. 00	Barmen, Neuer Weg 15	Barmen
75	Dorn Leo, Dr. med., Assistenzarzt	W.S. 00/01	München, Chirurg. Klinik, Nussbaumstr. 22	Algäu-Immenstadt
76	Dorn Wilhelm, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 94	Lindenberg (Algäu)	Akad. S. Graz u. S. Bayernland
77	Eggel Hugo, Dr. med., Assistenzarzt	W.S. 96/97	München, Frauenklinik,	Algäu-Kempten
78	Eichwald Ernst, Dr. phil., Chemiker	W.S. 98/99	Farbwerk Mühlheim a./M.	Bayernland
79	Enzensperger Ernst, Gymnasialassistent	W.S. 95/96	München, Ickstattstr. 2 b/2 r.	Algäu-Immenstadt
80	Fehrenberg Alois, Dipl.-Ing.	W.S. 97/98	Hannover, Körnerstr. 6/1	Bayernland

23

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A. V.
81	Förtner Rudolf, Dr. med., Assistenzarzt a. d. schles. Augenklinik	W.S. 98/99	Breslau, Höfenstr. 44	Bayerland
82	Franke Richard, Dr. phil., Kaufmann	W.S. 98/99	Breslau, Nikolaistadtraben 13/2	Breslau
83	von Frenichs Wilhelm, Dr. iur., Leutnant a. D.	S.S. 96	Kopenhagen, Deutsche Ge- sandschaft	Akad. S. Berlin u. S. Berchtesgaden
84	Frey Georg, Dr. med., Assistenzarzt am Freimaurerkrankenhaus Hamburg	W.S. 02/03	Hamburg, Sternschanze 6	München
85	Gazert Hans, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 92/93	Halensee b/Berlin, Born- städterstr. 2/1	Bayerland
86	Gemünd Wilhelm, Dr. med., Privatdozent f Hygiene a. d. techn. Hochschule Aachen	S.S. 96	Aachen, Riitscherstr. 52	München
87	Georgius Kurt, Dipl.-Ing.	S.S. 99	Zechau/Rositz (Sachsen-Alten- burg)	Bayerland
88	Gollwitzer Karl, Dr. med., Frauenarzt	W.S. 96/97	Augsburg, Volkhardstr. 8/0	"
89	Gollwitzer Wilhelm, K. Bauamtsassessor	W.S. 95/96	Würzburg, Weingartenstr. 25/1	"
90	Gomperz Rudolf, Ingenieur	S.S. 02	St. Anton a/Arlberg	Akad. S. Berlin
91	Grahl Walter, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 92/93	München, Sophienstr. 1/0	München
92	Grödel Theodor, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 98	Bad Nauheim, Terrassenstr. 4	"
93	Gruber Karl, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 01/02	München, Mathildenstr. 13/3	Freiburg i/B.
94	Gulden August, Architekt	S.S. 95	" Gabelsbergerstr. 39/2 l.	Regensburg
95	Gruyer Gebhard, Mittdirektor d. Jungfrauabahn	S.S. 00	Zürich, Börsenstr. 18	Schwaben
96	Haff Heinrich, Vermessungsingenieur	S.S. 03	Pfronten (Algäu)	Pfronten
97	Hahn Heinrich, K. Direktionsassessor	W.S. 94/95	Kempten, Bodmannst. K. 128/1	München
98	Hamm Franz, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 94	Burghausen a/Salzach	Burghausen
99	Hartmann Hermann, Grenzüberkontrollleur	W.S. 94/95	Bayrischzell	München
100	Heilmann Georg, Oberlehrer	S.S. 98	Neheim a/Ruhr, Stemberg- strasse 10	Bayerland
101	Held Otto, K. Finanzrechnungskommissär u. Ratsakzessist	W.S. 99/00	München, Pilotystr. 12/1 r.	Hochland
102	Henning Ferdinand, Dr. iur., K. Bezirks- amtsassessor	S.S. 93	Bad Tölz	Algäu-Immenstadt
103	Hermann Ludwig, Dr. ing.	W.S. 04/05	Aschersleben, Wörthstr. 11/1	Memmingen
104	Hermann Rudolf, Dr. oec. publ., K. Bezirks- amtsassessor	Gründungsmitglied	Dachau	München
105	Herr Karl, K. Reallehrer	W.S. 95/96	Ingolstadt, Schmalzingergasse 1	Schwabach
106	Herzog Theodor, Dr. phil.	W.S. 01/02	Zürich, Gessnerallee 28	Freiburg i/B.
107	Hilgard Julius, Dipl.-Ing.	W.S. 96/97	Rosenberg, Maxhütte	Regensburg
108	Hoch Rudolf, Kunstmaler	W.S. 02/03	München, Kaiserstr. 57/4	München
109	Hoepfner Fritz, Chemiker	W.S. 03/04	Kiel, Brauerei Schifferer	Karlsruhe
110	von Hoesslin Heinrich, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 97/98	München, Städt. Kranken- haus I. d. I.	Tegernsee
111	Hoffmann Ludwig, Dr. iur., K. Amtsrichter	S.S. 96	Immenstadt	Landshut

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A.V.
112	Hofmann Georg, Dipl.-Ing., K. Reallehrer	W.S. 96/97	Augsburg, Industrieschule	Bayernland
113	Holldeck Felix, Dr. iur. et phil., Referendar	S.S. 99	Charlottenburg II, Knesebeck- strasse 8—9	Königsberg
114	Huldschiner Richard, Dr. med., prakt. Arzt und Schriftsteller	S.S. 94	Hamburg, Bleichen 46	Hamburg
115	Hundt Franz, Rechtskonzipient	S.S. 02	Nürnberg, Dötschmannplatz 2 3	Passau
116	Ihssen Georg, Dr. phil., Chemiker	W.S. 99/00	München, Siegfriedstr. 10 2	München
117	Kissenberth Wilhelm, gepr. Lehramts- kandidat	W.S. 99/00	Charlottenburg, Holtzendorff- strasse 1/3	Landshut
118	Kleinfjes Leonardus, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 96/97	München, Akademiestr. 1/2	München
119	Knöpfler August, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 97	Eberhardzell (Württemberg)	Hochland
120	Koch Friedrich, Dr. rer. pol., Bankbeamter	W.S. 04/05	London NW. 3 Cornwall Ter- race, Regents Park	Berlin
121	von Kolb Hermann, Dr. med., Oberstabs- arzt im K. b. 5. Feld-Art.-Reg.	W.S. 96/97	Landau (Pfalz)	Algäu-Kempten
122	Kräusslich Ferd., Dr. iur., K. Amtsrichter	W.S. 93/94	Tönning (Schleswig-Holstein)	Wiesbaden
123	Krauss Adolf, Ingenieur	S.S. 03	München, Herzog Wilhelm- strasse 22/2	Bayernland
124	Krebs Wilhelm, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 98	Nürnberg, Karolinenstr. 31	München

125	Krieger Georg, Dipl.-Ing.	S.S. 06	Nürnberg, Neue Gasse 21	Turnver. Nürnberg.
126	Krieger Hermann, K. Amtsrichter	W.S. 92/93	Bad Tölz	Berchtesgaden
127	Kuchenbecker Kurt, Referendar	S.S. 97	Mühlhausen i./E., Strangweg 6	Mühlhausen i./E.
128	Kuntze Otto, Dr. phil., Professor für Mi- neralogie und Geologie	W.S. 93/94	Iowa City, Iowa U. S. A.	München
129	Kutz Artur, Dr. med.	W.S. 94/95	Frankfurt a./M., Reuterweg 53	Frankfurt a./M.
130	Lämmermann Friedrich, Ingenieur	W.S. 96/97	Köln-Nippes, Siebachstr. 56	Bayernland
131	Leberle Hans, Assistent a. d. Brauerei- akademie Weihenstephan	W.S. 97/98	Freising 266	München
132	Leuchs Georg, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 95/96	München, Städt. Krankenh. l.d.I.	Nürnberg
133	Levin Heinrich, Dr. med., prakt. Arzt	Gründungsmitglied	Berlin N.W., Frobenstr. 29	Berlin
134	Linde Fritz, Dr. phil.	W.S. 94/95	München, Wolfratshauser- strasse 15/1	Akad. S. Berlin
135	Lindenberg Eugen, Dr. phil., Chemiker	W.S. 95/96	Oberhofen b./Münchweiler (Thurgau, Schweiz)	München
136	Lindemann Ludwig, Dr. med., Privatdozent	W.S. 98/99	München, Krankenhausstr. 1a/2	"
137	Löhner Jean, Dipl.-Ing.	W.S. 01/02	Köln, Sachsenring 6	Fürth i./B.
138	Lossen Hermann, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 96/97	Zöhligen b./Durlach	Bayernland
139	Lossen Wilhelm, Gutsbesitzer	W.S. 99/00	Reichenhall, Kurfürstenstr. 3	Reichenhall
140	Lunckenbein Hans, Dr. med., Oberarzt	W.S. 98/99	Ansbach, Städt. Krankenhaus	Bayernland
141	Mac Keever Frederic, Ingenieur	W.S. 92/93	Edinburgh, 31 Comely Bank	Berchtesgaden

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A. V.
142	Machol Alfred, Dr. med., appr. Arzt	S.S. 94	Breslau XVI, Chirurg. Klinik, Tiergartenstr. 66	München Bayerland
143	Madlener Max, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 92/93	Kempten	"
144	Mampe Ulrich, Dr. iur., Referendar	S.S. 99	Gross-Lichterfelde b./Berlin, Mühlenstr. 7	Algäu-Kempten Traunstein
145	Marburg Eduard, Dr. phil., Chemiker	W.S. 97/98	Griesheim a/M., Waldstr. 37	Hamburg
146	Mayr Hans, gepr. Lehramtskandidat	W.S. 94/95	Bombay, Hornby Row 32	Akad. S. Berlin
147	Meyer Franz Andreas, Dr. phil.	S.S. 99	Charlottenburg, Kantstr. 151/1	Amberg
148	Meyer Georg, Dr. ing.	W.S. 95/96	Ludwigshafen, Anilinfabrik	Hochland und Landshut
149	Meyer Hans, Dr. phil., Chemiker	W.S. 95/96	Ansbach	Mittlenwald
150	Moritz Heinrich, K. Gymnasialprofessor	S.S. 00		München
151	Müller Christoph, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 95	Immenstadt	Amberg
152	Naumann Paul, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 94	Wittgendorf b./Chemnitz	Mühlhausen i./E.
153	Neumann Karl, K. Direktionsassessor	Gründungsmitglied	Nürnberg, Enderstr. 3/1	Bayerland
154	Noack Karl, Apotheker	S.S. 01	Basel, Fischmarktpotheke	"
155	Oertel Eugen, K. Oberamtsrichter	W.S. 96/97	München, Augustenstr. 64	
156	Otto Theodor, Ingenieur	W.S. 97/98	Lichtentanne b./Zwickau, König Albertswerk	

28

157	Paulcke Willy, Dr. phil., Universitätsprofessor	W.S. 95/96	Karlsruhe, Polytechnikum	Freiburg i/B.
158	Peppeler Albert, Vorstand d. meteorolog. Abteilung d. kulturtechn. Instituts Bromberg	S.S. 01	Bromberg i./Posen	München u. Giessen
159	Perron Oskar, Dr. phil., Privatdozent	S.S. 01	München, Konradstr. 7/1	Bayerland
160	Pfann Hans, Ingenieur und Hauptlehrer a. d. städt. Gewerbeschule München	S.S. 94	München, Barerstr. 15/0	"
161	Pflaum Friedrich, gepr. Apotheker	W.S. 02/03	Erlangen	Krain
162	Pflaum Fritz, Dr. phil., Apotheker	S.S. 94	München, Diererstr. 17	Bayerland
163	Pick Waldemar, Dipl.-Ing.	S.S. 97	Meran, auf der Töll	Akad. S. Berlin
164	Platz Ernst, Kunstmaler	W.S. 93/94	München, Schellingstr. 26/4	Karlsruhe
165	Priebe Karl, Zahnarzt	S.S. 03	Darmstadt, Saalbaustr. 16/1	Strassburg
166	Rabe Otto, Dr. phil., Chemiker	W.S. 95/96	München, Schönfeldstr. 11/3	München
167	Rehn Eduard, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 02/03	Frankfurt a/M., Zimmerweg 16	Bayerland
168	Reschreiter Rudolf, Kunstmaler	S.S. 94	München, Steinsdorfstr. 1/3	München und Hochland
169	Reuss-Bleckendorf Siegfried, Freiherr von, Rittergutsbesitzer	W.S. 93/94	Garmisch 219	Reichenhall
170	Reuter Philipp, Obergeringenieur	W.S. 93/94	Nürnberg, Laufertorgraben 39	Nürnberg
171	Rhomberg Hugo, Dipl.-Ing.	S.S. 03	Rohrbach b./Dornbirn	Vorarlberg
172	Richter Julius, K. Notar	W.S. 92/93	Ellingen (Mittelfranken)	Landshut

29

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A. V.
173	Rieger Ludwig, K. Amtsrichter	S.S. 94	Dillingen a/D.	Landshut
174	von Register Ludw., Dr. iur., Reg.-Akzessist	W.S. 99/00	Augsburg, Ludwigstr. 176	Hochland
175	Roith Otto, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 98/99	Heidelberg, Univ.-Frauenklinik	Landshut
176	Roth Paul, Dr. phil.	S.S. 01	Jena, Schillergässchen 2/0	München
177	Rudolph Hans, Dipl.-Ing.	W.S. 02/03	Nürnberg, Steinbühlerstr. 11	Nürnberg
178	Saar Günther, Frhr. von, Dr. med., Operateur a. d. I. chir. Univ.-Klin., Prof. v. Eiselsberg	S.S. 00	Wien VIII, Bennoplatz 8/3	Akad. S. Graz
179	Scheck Franz, Dipl.-Ing.	S.S. 00	Nürnberg, Flaschenhofstr. 7/2	Nürnberg
180	Scheel Karl, Dr. phil., Assistent am zoolog. Institut München	S.S. 99	München, Landwehrstr. 5/2 r.	Bayenland
181	Schimmelbusch Theodor, Ingenieur	S.S. 97	Berlin S. 53, Bärwaldstr. 5/2	Akad. S. Berlin
182	Schmiedel Theodor, Chemiker, Fabrikbesitzer	W.S. 93/94	Nürnberg-Doos, Schwefel- säurefabrik	München
183	Schnitter Andreas, Dr. med.	S.S. 03	Offenbach a/M., Stadtkranken- haus	"
184	Schön Friedrich, K. Reallehrer	W.S. 97/98	Schwefinfurt, Spitalstr. 31	"
185	Schramm Hugo, Dr. iur., K. Landg.-Sekt.	W.S. 95/96	München, Maximilianstr. 9/3	Hochland
186	Schraube Konrad, Dr. med., Assistenzarzt	S.S. 98	München, Chirurg. Klinik, Nussbaumstr. 22	Pfalzgau
187	Schulze Gustav, Dr. phil.	W.S. 99/00	München, Hessstr. 8a/0.	München
188	Seibel Ludwig, Dipl.-Ing.	W.S. 02/03	Pforzheim (Baden), Lindlen- strasse 50/2	Bayerland
189	von Seidlitz Wilfried, Dr. phil.	W.S. 02/03	Strassburg i/E., Blessigstr. 1	Freiburg i/B.
190	Sigrist Emil, Dipl.-Ing.	S.S. 04	St. Gallen, Bodensee-Toggen- burgbahn	München
191	Sommer Emil, K. Amtsrichter	W.S. 95/96	Landsberg a/L.	Algäu-Immenstadt
192	Sommer Julius, K. Notar	W.S. 94/95	Ansbach	München
193	Spörl Robert, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 01/02	Kevelaer, Rheinland	"
194	Stängl Otto, Staatsbaupraktikant	W.S. 02/03	Neustadt a/H.	"
195	Sterner Konrad, Regierungsakzessist	S.S. 02	München, Klenzestr. 83/0	"
196	Tafel Albert, Dr. med.	W.S. 99/00	Stuttgart, Hasenbergsteige 15	Schwaben
197	Teufel Wilhelm, Zivilingenieur	Gründungsmitglied	Frankfurt a/M., Lützowstr. 1	München
198	Übel Fritz, Architekt	W.S. 97/98	Nürnberg, Buchenstr. 21/3	Nürnberg u. Turn- verein Nürnberg
199	Übel Max, Dipl.-Chem.	S.S. 95	Schramberg i/Württemberg, Berneckstr. 56/1	Amberg
200	Uhde Hermann, Dr. phil.	W.S. 96/97	München, Massmannplatz 6/0	Algäu-Kempten
201	Voelcker Friedr., Dr. med., Universitäts- professor	W.S. 93/94	Heidelberg, Chirurg. Klinik	Speyer
202	Vollhals Otto, Dipl.-Arch.	W.S. 99/00	Berlin-Schöneberg, Grunwald- strasse 118/3 r.	München

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A.V.
203	Wacker Fritz, Dipl.-Ing.	S.S. 03	Frankental, Wingertr. 6/1	Bayerland
204	Wagner Karl, Gerichtsassessor	S.S. 94	Biedenkopf a/Lahn, Reg.-Bez. Wiesbaden	Marburg a/L.
205	Wagner Eduard, Ingenieur	W.S. 97/98	Wien III/3, Marokkanergasse 13	Akad. S. Wien u. S. Prag
206	Wallau Wilhelm, Dr. med., appr. Arzt	S.S. 01	München, Städtisches Krankenhaus I. d. I.	Mainz
207	Waltzer Heinrich, Dr. phil., K. Kreisarchiv-Sekretär	W.S. 96/97	Landshut, Trausnitz	Bayerland
208	Weber Clemens, Dr. med.	S.S. 96	Landshut, Altstadt 337	Landshut
209	Weilermann Paul, Referendar	S.S. 00	Berlin N.W., Flemmingstr. 3	Akad. S. Berlin
210	Wendel Hans, Regierungsbauführer	W.S. 02/03	Berlin W. 30, Eisenacherstrasse 103, Gartenhaus	Berlin
211	Wiesinger Hermann, Notariatskonzipient	W.S. 00/01	Rosenheim, Innstr. 16	Rosenheim
212	Wochinger Karl, Rechtsanwalt	S.S. 98	Traunstein, Brauerei Wochinger	München u. Traunstein
213	Wolf Ludwig, Kaufmann	W.S. 02/03	München, Jungfernturmstr. 2/2r.	Bayerland
214	Wright Henry, Ingenieur	W.S. 95/96	Stafford (England), p. A. Mrss. Siemens Brothers Ltd.	München

215	Wunder Wilhelm, Direktor des städt. Elektrizitätswerkes Erfurt	S.S. 94	Erfurt, Daberstädterstr. 6/3	Amberg
216	Zeller Max, Dipl.-Ing., Assistent an der techn. Hochschule München	W.S. 05/06	München, Gabelsbergerstr. 72/2	Traunstein
217	Zott Alois, Dr. phil., K. Gymnasialprofessor	S.S. 96	Passau	Landshut

Ausschuss im Wintersemester 1905/1906.

- I. Vorstand: cand. ing. Max Mayerhofer.
- II. Vorstand: cand. math. Christoph Ermann.
- I. Schriftführer: cand. ing. Ernst Buchner.
- II. Schriftführer: cand. med. Hans von Pieverling.
- Kassenwart: cand. ing. Otto Nonnenbruch.
- Bücherwart: cand. math. Herbert Burmester.

Ausschuss im Sommersemester 1906.

- I. Vorstand: cand. ing. Max Mayerhofer.
- II. Vorstand: cand. math. Christoph Ermann.
- I. Schriftführer: cand. ing. Ernst Buchner.
- II. Schriftführer: cand. med. Hans von Pieverling.
- Kassenwart: cand. ing. Otto Nonnenbruch.
- Bücherwart: cand. math. Herbert Burmester.

Kassarevisoren im Wintersemester 1905/1906.

Architekt August Gulden.
cand. ing. Fritz Schneider.

Kassarevisoren im Sommersemester 1906.

Assistent Hans Leberle.
cand. ing. Fritz Schneider.

Ferienausschuss.

Architekt August Gulden.
cand. ing. Max Mayerhofer.
cand. ing. Fritz Schneider.

Herbergswesen.

Schriftführer: cand. med. Hans von Pieverling.

Hüttenreferent.

Architekt August Gulden.

Tätigkeit der Mitglieder auf alpinem Gebiet

in der Zeit vom 1. November 1905 bis 31. Oktober 1906.

A. Allgemeiner Tourenbericht.

Bearbeitet von Christoph Ermann und Max Mayerhofer.

Die bei Aufstellung unserer Tourenberichte massgebenden Grundsätze, welche bei aller Kürze möglichste Genauigkeit und Einheitlichkeit bezwecken, sind folgende:

Es werden in den Alpen nur vollständig durchgeführte Touren aufgenommen, keine Versuche. (Bei ausseralpinen Hochgebirgen können Ausnahmen eintreten.) Als „Tour“ gilt die Erreichung eines selbstständigen Gipfels über 1500 m oder die Überschreitung eines Passes über 1500 m, vorausgesetzt dass über diesen keine fahrbare Strasse führt. (Von letzterer Bestimmung wird bei Wintertouren Abstand genommen.) In ausseralpinen Gebieten kann diese Grenze niedriger angenommen werden.

Ist mit der Überschreitung einer Scharte die Besteigung eines ihr nahe liegenden Gipfels verbunden, so wird die Überschreitung der Scharte nicht als Tour gerechnet.

Als „selbständige Gipfel“ werden Erhebungen über 1500 m angesehen, welche eine ausgesprochene orographische Selbständigkeit besitzen; lediglich bei sehr schwierig zu erreichenden Punkten (Totensesselspitze, Daumen der Fünffingerspitze, Spiehlerturm, Frau Hitt Figur) finden Ausnahmen statt. Nicht aufgenommen werden z. B. Petersköpfl, Elfer, Zwölfer (Zahmer Kaiser), Kopfkraxen, Wiesberg (Wilder Kaiser), Gelbe Wand, Streichkopf (Rofan), Balschteturm, Bernhardseck, Einödsberg, Karjochspitze, Schreyerkopf, Steinschartenkopf (Algäu), Pittl Sass de Mesdi (Geisslergruppe), Zwischenkofel (Sella-gruppe), Zugspitzeck (Wetterstein), Rötenstein, Stämpfling, Rauhe Köpfe, Taubenstein, Soinspitze, Wildalpjoch (Voralpen).

Ein Gipfel ist überschritten, wenn Auf- und Abstieg ganz oder in der Hauptsache verschieden sind, ein Pass gilt als überschritten, wenn sich der Abstieg auf der dem Aufstieg entgegengesetzten Seite vollzieht.

Die Route, auf welcher eine Tour ausgeführt wurde, wird, auch wenn sie sehr schwierig ist, nur dann beigefügt, wenn diese Route nicht eine gewöhnlich begangene ist. Wurde die hervorgehobene Route im Abstieg begangen, so wird dies erwähnt. Vollzogen sich Auf- und Abstieg auf derselben aussergewöhnlichen Route, so wird

diese als im Auf- und Abstieg begangen angeführt. Ist nur die Route des Auf- oder Abstieges angegeben, dann versteht es sich von selbst, dass eine Überschreitung vorliegt, indem Ab- oder Aufstieg auf einem der gewöhnlich begangenen Wege erfolgte. Vollzog sich die ganze Überschreitung auf normalen Routen, so wird im allgemeinen der Zusatz „Überschreitung“ nicht beigefügt.

An einem Tage ausgeführte Touren sind durch Querstriche verbunden.

Gratübergänge werden als solche bezeichnet, wenn noch eine andere, leichtere Route als über den Grat in Betracht kommen könnte.

Neue Touren werden im allgemeinen mit den von den ersten Begehern angegebenen Bezeichnungen aufgeführt; ferner werden noch die II. Ersteigung, die II. Begehung einer Route, sei es im Auf- oder Abstieg, hervorgehoben. Eine Weiterzählung findet nicht statt. Sogenannte „I. touristische“ Ersteigungen werden nicht aufgeführt.

Das Prädikat „I. Überschreitung“ wird nur angeführt, wenn sowohl Auf- als Abstieg neu ist.

Wird eine Tour zum ersten Mal im umgekehrten Sinne durchgeführt, so wird dies nicht als neue Tour vermerkt, es sei denn, dass ihr in diesem Sinne ganz besondere Schwierigkeiten (z. B. Abseilstellen) entgegenstehen.

Als Wintertouren sind alle in den Zeitraum vom 1. Dezember bis 30. April fallenden Touren bezeichnet. (Bei ausseralpinen Gebieten können Ausnahmen eintreten.) „I. Wintertouren“ werden in der Regel nicht als solche hervorgehoben.

Für Winter- bzw. Skitouren wurde bei der Beurteilung der in den Bericht aufzunehmenden Touren zuweilen ein etwas milderer Massstab angelegt, so dass mitunter Gipfel aufgenommen wurden, die als Sommertouren nicht in Betracht kommen. Um jedoch einer Häufung von unbedeutenden Touren vorzubeugen, wurde bei kombinierten Touren von dieser Ausnahme Abstand genommen.

Mit dem Prädikat „allein“ sind ohne jede Begleitung durchgeführte Touren dann versehen, wenn sie hohe Anforderungen, sei es überhaupt, sei es nur an den Alleingänger, stellen.

Mit Führern unternommene Touren sind durch * kenntlich gemacht.

Die bei der Zusammenstellung in Betracht kommenden Fälle sind so verschiedenartig, dass sie nicht alle von obigen Regeln umfasst werden können; es wird daher stets dem Takt und der Gebirgskenntnis derer, welche die Sichtung vornehmen, manches überlassen bleiben, und manche Ausnahme wird eintreten müssen.

Abkürzungsschlüssel: O. = Ost; N. = Nord; W. = West; S. = Süd; Erst. = Ersteigung; Ü. = Überschreitung; Abst. = Abstieg; Aufst. = Aufstieg; W.T. = Wintertour; Sk.T. = Skitour; Gratüberg. = Gratübergang; Hauptg. = Hauptgipfel; * = mit Führer.

Carl Baumer: Unterberger Horn, Fellhorn, Dürnbachhorn.

Gustav Bergmeister: Brunnstein (Sk.T.), Rofan (Sk.T.), Heidachstellwand (Sk.T.), Faulfirst (Sk.T.), Piz Buin (W.T.), Buchstein-Rossstein, Törlspitzen, Olperer (N.Grat), Hochfeiler (a. d. Schlegelstale), Unt. Weisszintcharte—Eisbruckjoch, Mösele (Üb.). Hohe Madonna—Hoher Freschen—Auf der Nob, Muttkopf—Hopes—Hochgerach, Gererfalben—Hohe Blanken—Mittagspitze—Klippers, Künzlespitze, Furkajoch, Hüttenkopf, Drei Schwestern—Planknerspitze, Zimbaspitze.

Otto Bischoff: Naunspitze 3 mal (1 W.T.). Herzogstand (W.T.), Brunnstein (W.T.), Wallberg (W.T.), Wendelstein, Ofenpass, Stripsenkopf, Pyramidenspitze.

Dr. Julius Blum: Kuhgratspitze, Schafberg.

Gottfried Boehm: Paresberg, Piz da Peres, Seekofel.

Ernst Buchner: Brecherspitze (Sk.T.), Südl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante, W.T.), Nördl. Wolfbnerspitze (I. Erst. üb. d. W.-Wand, Abst. N.-Grat; W.T.), Nördl. Wolfbnerscharte—Nördl. Wolfbnerspitze (neue Route d. d. O.-Wand)—Südl. Wolfbnerspitze (W.T.), Putzschartl—Gr. Krottenkopf—Obermädelejoch (W.T.), Schlicker N.-Turm (Millerriss), Südl. Schlicker Nadel—Melzernadel—Kl. Ochsenwand, Schlicker Seespitze, Kleinkaiserl (v. ob. Scharlinger Boden)—Sonneck (O.-Grat), Elmauer Halt.

Herbert Burmester: Vord. Feldernkopf (Sk.T.), Kreuzjochsattel (Sk.T.), Alpspitze (Sk.T.), Hirschbichkopf (Sk.T.), Wildes Hinterbergl (Sk.T.), Ruderhofspitze (Sk.T.), Vord. Tajakopf (W.T.), Zugspitze (W.T.), Spieljoch—Gschöllkopf (W.T.), Rittner Horn (W.T.), Schlern (W.T.), Gr. Waxenstein—Nördl. Riffelspitze (N.-Grat)—Südl. Riffelspitze, Wetterwandeck, Bodenschneid, Kl. Waxenstein (W.-Grat), Hochwanner (N.-Wand, allein), Scharnitzspitze (Üb. v. W. n. O. allein), Schneefernerkopf (d. d. „Neue Welt“)—Zugspitze, (Abst. Höllental)—Kl. Riffelwandspitze (II. Erst. üb. d. S.O.-Wand), Plankenstein (Üb. v. N. n. N.O.), Wallberg, Ortler (Hint. Grat), Tabarettaspitze, Ortler (Abst. z. Hochjoch), Monte Zeburu—Passo del Zeburu, Königsspitze, Kreilspitze—Schrötterhorn—Suldenspitze, Cevedale—Monte Rosole—Palon della Mare—Monte Vioz—Punta Taviela—Punta di Pejo—Rocca Santa Caterina, Bocca di Brenta, Guglia di Brenta, Obermädelejoch—Südl. Krottenkopfscharte—Schafschartl, Südl. Ilfenspitze (S.-Grat)—Nördl. Ilfenspitze—Südl. Ilfenspitze (Abst. O.-Grat)—Westl.—Östl. Plattenspitze, Südl. Wolfbnerspitze (d. d. Kamin d. S.W.-Wand), Hermannskarturm—Hermannskarspitze—Marchspitze (Üb. v. S. n. O.), Schafschartl—Südl. Krottenkopfscharte—Obermädelejoch, Trettachspitze (Üb. v. O. n. S., neue Variante in d. O.-Wand.)—Mädelegabel (N.-Grat), Rappenköpfe—Hochrappenkopf (Gratüberg.)—Rappenseckkopf—Hoch-

gundspitze—Hohes Licht—Wilder Mann—Bockkarkopf, Westl.—Östl. Berg d. guten Hoffnung—Hochfrottspitze (W.-Grat.)—Mädelegabel (Gratüberg., Abst. N.-Grat)—Trettachspitze (S.-Wand, allein), Himmeleck, 3 Ödkarspitzen, Scharnitzspitze (Üb. v. S. n. O.), Scharnitzjoch—Leutascher Dreitorspitze (S.-Wand).

Emanuel Christa: Zugspitze (W.T.), Schneefernerkopf—Zugspitze (W.T.), Wetterwandeck—Zugspitze (W.T.), Kreuzjochsattel 2 mal (Sk.T.), Alpspitze (W.T.), Hochalmsattel (Sk.T.), Vord. Feldernkopf (Sk.T.), Zugspitze (W.T.), Hochblassen (W.T., allein), Krottenkopf (Sk.T.), Partenkirchner Dreitorspitze N.O.-Gipfel (W.T.), Rosswank (W.T.), Gr. Schiahorn (Sk.T.), Jacobshorn (Sk.T.), Fltiela Schwarzhorn (Sk.T., allein), Fltiela Weisshorn (W.-Grat, W.T., allein), Fltiela Weisshorn (W.T.), Hoher Göll—Archenköpfe—Brettriedel—Hohes Brett, I.—III. Watzmannkind, Watzmann Hoheck—Mittelspitze—S.-Spitze, Brandhorn, Hochkönig (üb. d. Teufelslöcher).

Theodor Deimler: Brecherspitze (Sk.T.), Bodenschneid (Sk.T.), Gschöllkopf (Sk.T.), Heidachstellwand (Sk.T.), Gr. Gimpel (Auf- u. Abst. W.-Grat)—Rote Flüh (Abst. W.-Grat)—Gilmenkopf, Gilmenkopf (I. Erst. üb. d. N.O.-Wand), Östl. Plattenspitze—Nördl. Wolfbnerspitze (N.-Grat)—Südl. Wolfbnerspitze, Hermannskarturm—Hermannskarspitze, Mädelegabel (Abst. N.-Grat), Spiehlerturm, Dremelspitze (I. Erst. üb. d. N.W.-Wand).

Wilhelm Deimler: Jägerkamp (Sk.T.), Brecherspitze, 2 mal (Sk.T.), Bodenschneid (Sk.T.), Rotwand (Sk.T.), Ruchenköpfe (W.T.), Naunspitze—Pyramidenspitze, Zettenkaiser (W.-Grat), Hint. Karlsspitze, Elmauer Halt, Scheffauer (N.-Wand, Ostlerroute)—Zettenkaiser, Totensesselspitze, Totenkirchl (S.O.-Grat), Plattkopf—Kl.—Gr. Häuselhorn—Wagendröschelhorn—Stadelhorn—Kl.—Mittl.—Gr. Bruder, Predigtstuhl N.-Gipfel—Hauptg. (Auf- und Abst. Botzongkamin, allein)—Hint. Goinger Halt, Hint. Karlsspitze (vom Schneeloch), Hochvogel (S.-Flanke des O.-Grats), Balschtespitze (I. Erst. üb. d. N.-Grat, Abst. W.-Grat), Östl.—Westl.—Östl. Plattenspitze, Zettenkaiser (W.-Grat)—Scheffauer (Gratüberg., Abst. N.-Wand, Leuchsroute).

Albert Dennerl: Watzmann (W.T.), Ahornbüchse, Hohes Brett, Hoher Göll.

Ludwig Distel: Elmauer Halt (W.T.), Kopftörl (W.T.), Haunold, Einserkofel, Hochbrunnerschneid, Gr. Zinne, Schusterplatte—Dreischusterspitze, Helm, Hochebenkofel—Birkenkofel, Sextener Rotwand, Predigtstuhl N.-Gipfel (Ostlerroute)—Hauptg.—Hint. Goinger Halt (N.-Grat).

Dr. Leo Dorn: Silberkopf (Sk.T.), Iseler (W.T.), Karlsspitze—Fleischbankspitze.

Dr. Ernst Eichwald: Oberalpstock, Gr. Windgälle, Düsselstock (N.W.-Grat), Claridenpass, Claridenhorn, Geisbüztistock.

Ernst Enzensperger: Wallberg, Fiederepass (W.T.), Naunspitze (W.T.), Wallberg (W.T.), Iseler, Hohes Licht—Bockkarkopf—Mädelegabel, Obermädelejoch—Südl. Krottenkopfscharte—Schafschartl, Östl. Plattenspitze, Kreuzkarspitze, Marchspitze (O.-Wand)—Südl. Krottenkopfscharte—Obermädelejoch, Obermädelejoch—Gr. Krottenkopf, Marchscharte—Kreuzeck—Rauheck.

Christoph Ermann: Brunnstein (W.T.), Naunspitze (W.T.), Galzig (Sk.T.), Wallberg (W.T.), Fockenstein (Sk.T.), Hirschberg 2 mal (W.T.), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein—Setzberg (W.T.), Gschöllkopf (W.T.), Patscherkofel (W.T.), Zugspitze (W.T.), Sass Rigais (W.T., allein), Mutspitze (W.T.), Hirzer (W.T., allein), Naunspitze—Pyramidenspitze—Vord. Kesselschneid (W.T.), Elmauer Halt (W.T., allein), Setzberg—Risserkogel, Totensesselspitze, Obermädelejoch—Südl. Krottenkopfscharte—Putzschartl, Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante), Östl.—Westl.—Östl. Plattenspitze, Hermannskarspitze—Hermannskarturm—Hermannskarspitze, Putzschartl—Südl. Krottenkopfscharte—Obermädelejoch, Kl. Halt (N.W.-Wand), Totenkirchl, Hint. Goinger Halt, Scheffauer (N.-Wand, Leuchsroute)—Zettenkaiser (Gratüberg., allein), Schlicker N.-Turm (Millerriss), Höfats W.-Gipfel (N.-Grat)—Üb. d. 4 Gipfel, Mädelegabel—Hochfrottspitze (Gratüberg., Abst. S.-Grat)—Bockkarkopf—Hohes Licht, Rappenköpfe, Höfats W.-Gipfel—II. Gipfel, Bockkarkopf—Mädelegabel, Kl. Halt—Elmauer Halt (Abst. O.-Grat, allein), Kaiserkopf (S.-Grat), Märzle—Marchscharte, Südl. Wolfebnerspitze (d. d. Kamin d. S.W.-Wand, Abst. S.O.-Kante, allein), Noppenspitze (II. Üb. v. S. n. N.W.), Nördl. Wolfebnerspitze (II. Erst. üb. d. W.-Wand, Abst. N.-Grat), Marchscharte—Kreuzeck.

Georg Frank: Südl. Söllerkopf, Ruchenköpfe—Jägerkamp, Österr. Schinder 2 mal, Herzogstand—Heimgarten, Hint. Sonnwendjoch, Wildseeloder, Göbra-Ranken, Kitzbühlerhorn.

Dr. Georg Frey: Setzberg—Risserkogel (Sk.T.)—Plankenstein (W.T.), Hohe Salve (Sk.T.), Kitzbühler Horn (Sk.T.), Jägerkamp (Sk.T.), Galzig—Schindlerspitze (Sk.T.), Valluga (Sk.T.), Naunspitze (W.T.), Elmauer Halt (W.T.), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein 2 mal (Üb. v. S.O. n. O.; S.-Wand), Wetterwandeck, Westl. Törlspitze, Höchste Tschierspitze, Pisciadu, Dent de Mesdi—Boëspitze, Fünffingerspitze, Hoher Angelus, Vertainspitze—Schildspitze—Plattenspitze—Inn. Pederspitze—Hint. Schöntaufspitze, Cevedale, Königspitze, Fermedatum (Abst. N.O.-Wand), Gr. Furchetta—Sass Rigais, Totenkirchl, Wendelstein, Elmauer Halt.

Otto Friedrich: Oberreintalschrofen 2 mal (Üb. v. O. n. W.), Arnplattenspitze—mittl. Arnspitze, Östl.—Westl. Öfelekopf (Abst. W.-Grat), Oberreintalscharte, Höllentorkopf, Kl. Halt, Totenkirchl, Totensesselspitze, Predigtstuhl (Botzongkamin), Kirchlecharte, 3 Ödkarspitzen—Birkkarspitze, Viererspitze, Westl. Kar-

wendelspitze, Gr. Seekarspitze, Speckkarspitze, Wallberg—Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (Abst. O.-Grat, N.O.-Schlucht), 3 Partenkirchner u. Leutascher Dreitorspitzen, Karkopf, Oberreintalscharte, Schrankogel, Mutterberger Joch, Bockkogel.

Georg Funke: Hochfelln (W.T.), Heidachstellwand (W.T.), Rotspitze (W.T.), Gschöllkopf (W.T.), Naunspitze (W.T.), Naunspitze—Pyramidenspitze (W.T.), Östl.—Westl. Törlspitze (W.T.), Östl.—Westl. Plattenspitze (W.T.), Nördl. Wolfebnerspitze (Vorg., Auf- u. Abst. N.-Grat, W.T.), Südl. Wolfebnerspitze (W.T.), Südl. Ilfenspitze (S.-Grat)—Nördl. Ilfenspitze (W.T.), Rossstein—Buchstein, Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante), Östl.—Westl.—Östl. Plattenspitze, Hermannskarspitze—Hermannskarturm—Hermannskarspitze, Putzschartl—Südl. Krottenkopfscharte—Obermädelejoch, Kopftörl—Predigtstuhl, Kl. Halt, Watzmann, Hochkalter, Totenkirchl, Scesaplana, Schweizer Tor, Piz Buin, Ochsencharte, Schafbücheljoch, Schafjöchl, Lamsenspitze, Zettenkaiser (W.-Grat), Kl. Halt—Elmauer Halt, Kaiserkopf (S.-Grat), Obermädelejoch—Südl. Krottenkopfscharte—Schafschartl, Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante)—Nördl. Wolfebnerspitze (Abst. N.-Grat), Marchspitze (Üb. v. S. n. O.), Schafschartl—Südl. Krottenkopfscharte—Obermädelejoch.

Dr. Wilhelm Gemünd: Klausenpass (Sk.T.), Gotthardpass (Sk.T.), Gütsch (Sk.T.), Brunnstein, Scheffauer (N.-Wand), Schönbichlerhorn, Totenkirchl, Naunspitze, Spitzstein, Hohe Salve.

Wilhelm von Goedel: Hochstaufer 2 mal (W.T.), Rotwand—Jägerkamp, Kl. Halt (N.W.-Wand), Zugspitze (Höllental), Hoher Göll—Archenköpfe—Brettriedel—Hohes Brett, Kl. Watzmann (Abst. S.W.-Grat.)—I. Watzmannkind, Eisbergscharte—Gr. Weitschartenkopf, Gr. Häuselhorn—Wagendröschhorn, Hochstaufer, Stadelhorn, Hochkönig—Wildalmkirchl, Schreck (II. Begehung d. d. Alpgartenrinne)—Dreisesselberg, Warteck.

Dr. Karl Gollwitzer: Penegal, Monte Roën.

Rudolf Gomperz: Galzig (Sk.T.).

Dr. Walter Grahl: Naunspitze, Plankenstein—Risserkogel, Rossstein—Buchstein, Österr. Schinder, Hint. Sonnwendjoch, Rotwand, Hirlatz, Plassen.

Georg Groethuysen: Kramer (W.T.), Zugspitze (W.T.), Rosswank (W.T.), Partenkirchner Dreitorspitze N.O.-Gipfel (W.T.), Krottenkopf, Naunspitze—Pyramidenspitze, Höllentorkopf 2 mal, Rosswank, Kramer, Hoher Gaif, Südl. Riffelspitze, Gr. Waxenstein, Predigtstuhl N.-Gipfel (Üb. v. N. n. W.), Totenkirchl (S.O.-Grat), Walcherhorn, Mönchjoch, Ebnefluh, Eggishorn, Matterhorn, Ortler (Hint. Grat, allein), Hint.—Vord. Schöneck (allein), Vertainspitze (allein), Tschengelser Hochwand (allein), Schafberg, Madritschspitze—Butzenspitze—Eisseespitze—Suldenspitze (allein), Tabarettascharte, Piz Mortèl, Gr. Waxenstein.

Daniel Groz: Brecherspitze 2 mal (Sk.T.), Setzberg—Risserkogel (Sk.T.)—Plankenstein (W.T.), Hohe Salve (Sk.T.), Jägerkamp 2 mal (Sk.T.), Brunnstein (Sk.T.), Rofan (Sk.T.), Plankenstein (W.T.), Zwölferkopf—Gr. Waxenstein, Watzmann, Rossstein—Buchstein, Zugspitze (Höllental)—Schneefernerkopf (Gratüberg.), 3 Partenkirchner Dreitorspitzen—Westl. Törlspitze, Totenkirchl, Alpispitze—Höllentorkopf, Zugspitze (Höllental)—Schneefernerkopf, Brunntalkopf—Zugspitzgatterl, Laufbachereck, Fuchskarspitze—Hochvogel—Kreuzspitze, Urbeleskarspitze, Mädelegabel—Hochfrottspitze (Gratüberg., Abst. S.-Grat)—Bockkarkopf—Hohes Licht, Trettachspitze, Lamsenjoch.

Dr Karl Gruber: Prentnerjoch—Feldalpenhorn (Sk.T.), Rotwand (Sk.T.), Rüfikopf (Sk.T.), Trittkopf (Sk.T.), Silberkopf (Sk.T.), Schmittenhöhe (Sk.T.), Maurerkogel—Kitzsteinhorn (Sk.T.), Drusenfluh (Imhofweg), Patteriol (neuer Anstieg), Rofelewand, Verpeilspitze—Schwabenkopf (allein), Watzespitze, Schwabenkopf, Kuchenjoch, Faselfadspitze—Seekopf, Mohnenfluh, Butzenspitze (O.-Grat)—Kleinspitze—Braunarlspitze, V. Kreuzberg (Üb. v. W. n. S.)—IV. Kreuzberg (W.-Wand), VIII.—VII. Kreuzberg, II. Kreuzberg, I. Kreuzberg, III.—II. Kreuzberg, Totensesselspitze—Kl. Halt (N.W.-Wand).

Karl Gürtler: Rossstein—Buchstein (W.T.), Zugspitze (W.T.), Schneefernerkopf—Zugspitze (W.T.), Wetterwandeck—Zugspitze (W.T.), Gschöllkopf (W.T.), Heidachstellwand (W.T.), Rotspitze (W.T.), Nördl. Wolfbnerspitze (Auf- u. Abst. N.-Grat, W.T.), Hermannskarspitze—Hermannskarturm—Hermannskarspitze—Marchspitze (Auf- u. Abst. S.-Grat, W.T.), Südl.—Nördl. Wolfbnerspitze (Abst. N.-Grat, W.T.), Wallberg, Setzberg—Risserkogel—Plankenstein 2 mal (Üb. v. S.O. n. O., S.-Wand), Buchstein—Rossstein, Jägerkamp, Rotwand—Ruchenköpfe, 2 mal, Risserkogel—Plankenstein (Üb. v. O. n. S.), Gr. Kirchturm (I. Erst. üb. d. S.-Wand), Östl. Plattspitze (I. Erst. üb. d. O.-Grat)—Westl. Plattspitze, Zugspitze, Musterstein (S.-Wand)—Östl.—Westl. Törlspitze, Sölllerpass, Sölllerpass—Scharnitzspitze (Üb. v. S. n. O.), Totenkirchl (Pfannkamin), Predigtstuhl N.-Gipfel (Ostleroute)—Hauptg., Rote Rinnscharte, Langkofel (I. Erst. üb. d. W.-Pfeiler), Fünffingerspitze (Schmittkamin), Totensesselspitze—Kl. Halt (Üb. v. N.O. n. N.W.), Westl.—Östl. Törlspitze—Musterstein (I. Abst. üb. d. S.-Wand), Risserkogel—Plankenstein (Üb. v. S. n. O.), Wallberg—Setzberg.

Robert Haas: Zugspitze (Sk.T.), Elmauer Halt (W.T.), Hirschbichkopf—Windstierkopf—Vord. Feldernkopf (Sk.T.), Wallberg (Sk.T.), Brunnstein (W.T.), Krottenkopf (Sk.T.), Risserkogel (Sk.T.), Geigelstein (Sk.T.), Hochgern (W.T.), Brecherspitze (Sk.T.), Heidachstellwand (Sk.T.), Gschöllkopf (Sk.T.), Plankenstein (Üb. v.

S.O. n. N.O.), Rossstein—Buchstein, Sonneck (O.-Grat, Abst. v. d. Kopfkraxen dir. ins Schneekar, II. Begehung d. Route), Kl. Halt, Totenkirchl, Viererspitze, Westl. Karwendelspitze, Gr. Seekarspitze, Speckkarspitze, Heimgarten.

Heinrich Hahn: Köllespitze, Stuiben—Steineberg, Daumen, Säuling, Aggenstein—Brentenjoch—Schlicke, Gaishorn.

Richard Harster: Ruchenköpfe, Östl.—Westl.—Östl. Plattenspitze, Südl.—Nördl. Wolfbnerspitze (Abst. N.-Grat), Südl. Ilfenspitze (Üb. v. S. n. N.)—Nördl. Ilfenspitze, Putzschartl—Südl. Krottenkopfscharte—Obermädelejoch, Ruchenköpfe, Jägerkamp, Totensesselspitze, Sonneck, Watzmann Hoheck—Mittelspitze, Hochkalter (Blauseis), Obermädelejoch—Südl. Krottenkopfscharte—Marchspitze (Abst. S.-Grat, allein), Flarschjoch, Samspitze—Vorderseespitze (Üb. v. O. n. N.)—Feuerspitze (Abst. N.O.-Wand)—Weterspitze—Fenster—Flarschjoch (allein), Grieslscharte, Wegscharte—Mittelrückenscharte—Gatschkopf, Gatschkopf, Obermädelejoch—Südl. Krottenkopfscharte—Schafschartl, Südl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante)—Nördl. Wolfbnerspitze (Abst. N.-Grat), Marchspitze (Üb. v. S. n. O.), Schafschartl—Südl. Krottenkopfscharte—Obermädelejoch.

Hermann Hartmann: Brecherspitze (Sk.T.), Auerspitze 2 mal (Sk.T.), Lämperbühelkogel (Sk.T.), Bernkogel—Reiterkogel (Sk.T.), Wendelstein (Sk.T.), Lacherspitze (Sk.T.), Seeberg, Köllespitze, Balschtespitze—Kreuzkarspitze, Nördl. Ilfenspitze, Gatschkopf, Parseierspitze (O.-Grat), Piz Mondin Signal—Nadel, Piz Linard, Munt Pers, Munt Arlas, Kesselwandspitze, Schildenstein—Halserspitze, Österr.—Bayr. Schinder.

Max Heis-Squindo: Kreuzjochsattel (Sk.T.), Alpispitze (Sk.T.), Padaunerberg (Sk.T.), Nesslachjoch—Eggerjoch—Nesslachjoch (Sk.T.), Galzig—Valluga—Schindlerspitze (Sk.T.), Brüllerköpfe (Sk.T.), Westl.—Östl., —Westl. Törlspitze—Frauenalplspitze (W.T.), Plankenstein 2 mal, Rossstein—Buchstein, Plankenstein (Abst. O.-Grat, N.O.-Schlucht), Wallberg, Lamsenspitze—Mitterspitze—Schafkarspitze—Mitterspitze, Schlern, Mollignonpass—Grasleitenpass, Tschagerjochpass, Gatschkopf, Gatschkopf—Parseierspitze, Plankenstein (N.-Wand), Kampen.

Dr. Ferdinand Henning: Mädelegabel—Bockkarkopf—Hohes Licht, Gaishorn, Daumen, Benediktenwand.

Dr. Rudolf Hermann: Speer.

Karl Herr: Elmauer Halt (W.T.), Naunspitze (W.T.), Brunnstein (W.T.), Penegal (W.T.), Westl. Griesspitze (Üb., allein), Grünsteinscharte, Hint.—Vord. Tajakopf, Sonnenspitze, Grünstein (O.-Grat), Brendlscharte—Igelsscharte—Breitenkopf, Westl. Griespitze (Üb. v. N. n. O.)—Städteitörl—Grünsteinscharte, Gr. Schreckhorn.

Dr. Theodor Herzog: Rautispitze (Sk.T.), Gotthardpass (Sk.T.), Ceylon: Pidurutalagala, Kirigalpota, Adams-Peak; Sardinien: Monte Gennargentu; Korsika: Monte Rotondo (I. Begehung d. Cresta Pozzolo, allein), Monte d'Oro (allein); Torturm (I. Erst.), Wichelücke, Wichelschyen II, Bündner Tödi (Üb.), Ob. Frisallücke, Bifertenstock, (S.-Wand), Gwasmet, Pucher (II. Erst.), Maderaner Schwarzstöckli, Kammljoch (neuer Aufst. v. N.), Kammlilücke, Kl. Windgälle (Üb.), Gletschhorn (S.-Grat), Strahleggpass, Eiger, Rimi-stock, Schächentaler Windgälle S.W.-Gipfel, Rädertenstock.

Dr. Heinrich von Hoesslin: Brecherspitze (Sk.T.), Jägerkamp (Sk.T.), Gentscheljoch (Sk.T.), Auenfelder Höhe (Sk.T.), Flexenpass (Sk.T.), Herzogstand, Trainsjoch, Krottenkopf, Rossstein—Buchstein, *Gr. Zinne, Forcella Forada, Comellepass—Rosetta-pass, Tognola, Cavalazza, Rosetta, *Campanile di Val di Roda—*Cima di Val di Roda (Üb.), Colbriconpass 2 mal, Bocca di Brenta, *Cima Tosa, *Bocchetta di Monte Nero—*Presanella—*Passo di Cercen, Corno Bianco—Adamello.

Georg Hofmann: Zsigmondyspitze, Gr. Mörchner, *Olperer, Reiterspitze 2 mal, Wörner, Grabenkarsspitze, Birkkarsspitze, 3 Ödkarsspitzen—Marxenkarsspitze.

Franz Hundt: Geiereck, Salzburger Hochthron, Berchtesgadener Hochthron, Ahornspitze, *Schwarzenstein, Starkspitze, Fernerköpfl, Hint.—Vord. Goinger Halt, Elmauer Halt.

Theodor Jenner: Jägerkamp—Rotwand, Setzberg—Risserkogel—Plankenstein, Grünstein (Auf. u. Abst. N.-Seite), Kopftörl—Rote Rinnscharte, Totenkirchl, 3 Partenkirchner u. Lentascher Dreitorspitzen, Herzogstand—Heimgarten, Valluga—Schindlerspitze, Galzig, Vollandspitze, Scheiblerkopf, Hoher Riffler, Kl. Halt, Totensesselspitze.

Dr. Georg Ihssen: Boëspitze.

Arno Kirschten: Rotwand (Sk.T.), Brechhorn (Sk.T.), Saalkogel (Sk.T.), Reiterkogel (Sk.T.), Schattberg (Sk.T.), Teufelstättkopf (Sk.T.), Maurerkogel—Kitzsteinhorn (Sk.T.), Bernkogel (Sk.T.), Reichkendlkopf—Spieleckkogel (Sk.-T.), Scheffauer—Hackenköpfe, Predigtstuhl N.-Gipfel (Üb. v. N. n. W.), Totenkirchl (S.O.-Grat), Eiger (v. Eigerjoch), Wichelschyen III (I. Erst.), Mohnenfluh, Butzenspitze (O.-Grat)—Kleinspitze—Braunarlspitze.

Wilhelm Kissenberth: Galzig (Sk.T.), Totenkirchl, Zimbaspitze 2 mal, Öfenpass—Alp Verajöchl, Kanzelkopf, Rossberg, Hoher Kasten, Kuchenjoch, Gavalinajöchl—Hüttenkopf—Valbonakopf—Kennerköpfe.

Julius Kramer: Totensesselspitze, Jägerkamp—Ruchenköpfe, Wallberg—Setzberg—Risserkogel—Plankenstein, Totenkirchl 2 mal, Elmauer Halt, Gr. Mösele (üb. d. „Schneedreieck“), Zsig-

mondyspitze, Gr. Greiner, Hint. Schöneck—Schöneckschneide, Ortler (Hint. Grat), Cima di Cuseglio (Üb.), Cimone della Pala (N.W.-Grat), Sass Maor, *Cima della Madonna (S.-Wand, Abst. Winklerkamin), Passo di Ball.

Adolf Krauss: Benediktenwand (Sk.T.), Prentnerjoch—Turmkogel—Feldalpenhorn (Sk.T.), Plankenstein (N.-Wand), Kl. Waxenstein (Auf. u. Abst. W.-Grat), Berchtesgadener Hochthron.

Dr. Wilhelm Krebs: Zugspitze (Höllental), Hohljoch—Spiegelstjoch, Südl. Falk.

Georg Krieger: Obermädelejoch—Südl. Krottenkopfscharte—Putzchartl, Östl.-Westl.-Östl. Plattenspitze, Totensesselspitze, Totenkirchl (SO.-Grat), Kl.—Gr. Riffelwandspitze—Zugspitze, Rauheck—Kreuzeck—Marchscharte, Höfats W.-Gipfel—Üb. d. 4 Gipfel, Südl. Ifenspitze (S.-Grat), Balschtespitze—Kreuzkarsspitze (Gratüberg.), Südl. Wolfbnerspitze (SO.-Kante), Marchspitze (S.Grät)—Östl. Faulewandspitze (II. Erst. üb. d. O.-Grat), Alperschonjoch, Verbellener Winterjöchl, Pyramidenspitze.

Hermann Krieger: Fockenstein, Heimgarten—Herzogstand, Benediktenwand, Nebelhorn, Gr. Krottenkopf, Birkkogel.

Max Freiherr von Lassberg: Krottenkopf (Sk.T.) Zugspitze (Höllental), Höfats W.-Gipfel (N.-Grat)—Üb. d. 4 Gipfel, Mädelegabel—Hochfrottspitze (Gratüberg., Abst. S.-Grat)—Bockkarkopf, Mädelegabel (Abst. N.-Grat)—Trettachspitze (S.-Wand), Höfats W.-Gipfel—Üb. d. 4 Gipfel, Trettachspitze, Obermädelejoch—Südl. Krottenkopfscharte—Marchspitze (S.-Grat), Gr. Krottenkopf (N.-Grat), Patteriol, Schafbücheljoch, Fluchthorn, Piz Buin, Parseierspitze (Auf. u. Abst. O.-Grat), Südl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante), Schafschartl—Südl. Krottenkopfscharte—Obermädelejoch.

Hans Leberle: Brecherspitze—Bodenschneid, Elmauer Halt, Presanella, Cima Presena, Adamello, Monte Fumo—Dossion di Genova—Cresta della Croce (Gratüberg.)—Lobbia alta, Busazza, Caré alto, Crozzon di Lares (I. Erst. üb. d. S.-Grat)—Passo della Lobbia alta, Corno di Lago scuro, Passo di Mandron 2 mal.

Friedrich Leonhardt: Kegelköpfe, Nebelhorn, Mädelegabel, Unt. Mädelejoch, Seekogel, Seescharte, Scheibler, Kaiserjoch, Unt. Mädelejoch, Obermädelejoch—Südl. Krottenkopfscharte—Schafschartl, Putzchartl—Gr. Krottenkopf—Obermädelejoch, Elmauer Halt—Hint. Goinger Halt, Zugspitze, Kistenkopf—Krottenkopf.

Dr. Georg Leuchs: Brecherspitze (Sk.T.), Jägerkamp (Sk.T.), Galzig (Sk.T.), Brüllerköpfe (Sk.T.), Geigelstein (Sk.T.), Zugspitze (Sk.-T., allein), Schneefernerkopf—Zugspitze (W.T.), Miesing (Sk.T.), Spitzstein (W.T.), Benediktenwand, Sonneck, Hint. Karlsspitze (Herr'sche Fleischbankroute, allein), Scheffauer (N.-Wand, Ostlerroute, allein), Kleinkaiserl (vom ob. Scharlinger Boden)—Sonn-

eck (O.-Grat), Wischberg—Gamsmutter—Gamsmutterturm—Kleinspitze (I. Erst.)—Wilde Gamsmutter, Gr. Nabois, Wischberg (II. Erst. üb. d. N.-Wand, neue Route), Manhart (I. Erst. üb. d. N.-Wand), Manhart, Triglav (N.W.-Grat u. Kugyweg), Triglav (Abst. Kugyweg), Jaluz (Abst. W.-Grat), Geigelstein, Totenkirchl, Predigtstuhl N.-Gipfel (II. Erst. d. d. nördl. Parallelschlucht d. Botzongkamins)†) — Hauptg. (allein), Stripsenkopf.

Dr. Kurt Leuchs: Kampenwand (Sk.T.), Geigelstein (Sk.T.), Hochgern (Sk.T.), Jägerkamp—Rotwand, Naunspitze 3 mal, Schlern, Molignonpass—Grasleitenspass, Tschagerjochpass, Passo le Selle, Heuberg, Jovenspitzen (N.O.-Grat), Pyramiden spitze (Abst. Winkelkar), Pyramidenspitze (v. Hohen Lahner, Abst. Egersgrinn), Geigelstein, Scheibenkogel, Kohllahnersattel, Gr.—Kl. Bölfen.

Dr. Hermann Lossen: Kl. Watzmann—I. Watzmannkind, Blauesspitze—Hochkalter (Blauis)—Kleinkalter.

Wilhelm Lossen: Hochstaufen (W.T.), Hoher Göll—Archenköpfe—Brettriedel—Hohes Brett, Eisbergscharte—Gr. Weitschartenkopf, Gr. Häuselhorn—Wagendriscelhorn, Hochstaufen, Hochkönig, Wildalmkirchl, Grossschlegel—Schreck—Karkopf—Dreisesselberg, Warteck.

Dr. Hans Lunckenbein: Herzogstand, Wallberg 2 mal (W.T.), Brunnstein (W.T.), Herzogstand (W.T.), Tajakopf, Zugspitze.

Dr. Max Madlener: Piz Lucendro (Sk.T.), Piz Prevot (Sk.T.), Stuiben—Sederer (Sk.T.), Söbenspitze (Sk.T.), Rülkopf (Sk.T.), Madlochspitze—Ob. Wildgrubenspitze (Sk.T.), Gaishorn—Angererkopf—Kempferkopf, Östl.—Westl. Hammerspitze—Schüsser—Warmatsgundkopf.

Max Mayerhofer: Naunspitze—Vord. Kesselschneid—Pyramidenspitze, Bodenschneid (Sk.T.), Westl.—Östl. Törlspitze (W.T.), Elmauer Halt (W.T.), Naunspitze (W.T.), Hochalmsattel (Sk.T.), Vord. Feldernkopf (Sk.T.), Zugspitze (Sk.T.), Östl.—Westl. Plattenspitze (W.T.), Nördl. Wolfebnerspitze (Vorg., Auf- u. Abst. N.-Grat, W.T.), Südl. Wolfebnerspitze (W.T.), Hochblassen (W.T.), Naunspitze, Bretterspitze—Gliegerkarspitze (Gratüberg.), Urbeleskarspitze, 2 Sumpfköpfe (II. Erst.), Plankenstein (N.O.-Schlucht)—Risserkogel, Schlicker N.-Turm (Millerriss), Südl. Schlicker Nadel—Melzernadel—Kl. Ochsenwand, Schlicker Seespitze, Zugspitze (Abst. Höllental), Zugspitze (Höllental), Schneefernerkopf—Zugspitze (Gratüberg.), Inn. Höllental Spitze (dir. Gratüberg. v. d. Zugspitze), Presanella, Cima Presena, Adamello, Monte Fumo—Dossion di Genova—Cresta della Croce (Gratüberg.)—Lobbia alta, Busazza, Caré alto, Crozzon di Lares (I. Erst. üb. d. S.-Grat)—

†) Siehe unter „B. Neue Touren“.

Passo della Lobbia alta, Corno di Lago scuro, Cima Payer (I. Erst. üb. d. N.-Grat), Passo di Mandron 2 mal, Märzle—Marchscharte, Noppenspitze (II. Üb. v. S. n. N.W.), Nördl. Wolfebnerspitze (II. Erst. üb. d. W.-Wand, Abst. N.-Grat), Marchscharte—Kreuzeck.

Dr. Georg Meyer: Wengenkopf (W.T.), *Widderstein (W.T.), Wengenkopf, *Hohes Licht—*Bockkarkopf, *Schneck, *Hochvogel, *Höfats W.-Gipfel (N.-Grat)—Üb. d. 4 Gipfel, *Hochfrottspitze (S.-Grat)—*Mädelegabel (Gratüberg.)—*Trettachspitze (S.-Wand), *Gr. Krottenkopf—*Hermannskarturm—*Hermannskarspitze—*Marchspitze (S.-Grat), *Söllereck—*Schlappolt—*Fellhorn.

Heinrich Moritz: Jägerkamp 2 mal (W.T.), Rotwand 2 mal (W.T.), Setzberg (W.T.), Herzogstand (W.T.), Wallberg (W.T.), Klammspitze (W.T.), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Brecherspitze, Kampenwand, Schafjöchl, Zugspitze (Höllental), Rotwand 3 mal, Jägerkamp—Aiplspitze—Rotwand, 3 Partenkirchner Dreitorspitzen, Zugspitze (Abst. Höllental), Benediktenwand (N.-Wand), Totenkirchl, Ackerlspitze.

Dr. Christoph Müller: Stuiben 2 mal (Sk.T.), Grünten (Sk.T.), Sonnenkopf (Sk.T.), Hoher Ifen (Sk.T.), Bleicher Horn (Sk.T.), Söllereck (Sk.T.).

Karl Neumann: Hochfelln—Hochgern.

Otto Neumann: Jägerkamp (Sk.T.), Elmauer Halt (W.T.), Traiten (Sk.T.), Zugspitze (Sk.T.), Schneefernerkopf (Sk.T.), Wendelstein (W.T.), Kampenwand (W.T.), Oberreintalschrofen (Üb. v. O. n. W.), Grünstein (Auf- u. Abst. N.-Seite), Totenkirchl (S.O.-Grat), Elferturm, Zwölferkofel (N.O.-Wand), Büllelejoch—Toblinger Knoten O.-Gipfel (II. Erst. v. N.)—W.-Gipfel (Abst. n. N., II. Begehung der Route), Gr. Zinne (O.-Wand, Abst. Moskakamin), Westl. Zinne, Kl. Zinne (N.-Wand), Schwabenalpenkopf Hauptturm—Mittelsturm (II. Erst., Variante)—SO.-Turm, Fleischbankspitze (Winklerschlucht)—Hint.—Vord. Karlsspitze, Totenkirchl, Wendelstein.

Karl Noack: Krüzlpass, Safierjoch, Valettapass.✓

Otto Nonnenbruch: Hirschbichlkopf (Sk.T.), Östl. Törlspitze (W.T.), Kreuzjochsattel (Sk.T.), Vord. Tajakopf (W.T.), Vord. Feldernkopf (Sk.T.), Leutascher Dreitorspitze (W.T.), Musterstein—Törlspitzen (W.T.), Hochblassen (W.T.), Gr. Waxenstein—Nördl. Riffelspitze (N.-Grat)—Südl. Riffelspitze, Wetterwandeck, Scharnitzjoch, Hinterreintalschrofen, Schneefernerkopf (d. d. „Neue Welt“) —Zugspitze, (Abst. Höllental)—Kl. Riffelwandspitze (II. Erst. üb. d. S.O.-Wand) †), Leutascher Dreitorspitze—Schüsselkarspitze—Scharnitzspitze (Gratüberg., Abst. W.-Grat, allein), Hoher Kamm—Zugspitze, Ortler (Hint. Grat), Tabarettaspitze, Ortler

†) Siehe unter „B. Neue Touren“.

(Abst. Hochjoch), Monte Zebbru—Passo del Zebbru, Königsspitze—Kreilspitze—Schrötterhorn—Suldenspitze, Cevedale—Monte Rosole—Palon della Mare—Monte Vioz—Punta Taviela—Punta di Pejo—Rocca Santa Catarina, Bocca di Brenta, Guglia di Brenta, Obermädelejoch—Südl. Krottenkopfscharte—Schafschartl, Südl. Ilfenspitze (S.-Grat)—Nördl. Ilfenspitze—Südl. Ilfenspitze (Abst. O.-Grat)—Westl.—Östl. Plattenspitze, Südl. Wolfebnerspitze (d. d. Kamin d. S.W.-Wand), Hermannskarturm—Hermannskarspitze—Marchspitze (Üb. v. S. n. O.), Schafschartl—Südl. Krottenkopfscharte—Obermädelejoch, Trettachspitze (Üb. v. O. n. S., neue Variante in d. O.-Wand)—Mädelegabel (N.-Grat), Hoher Gaif—Blassenspitze—Hochblassen—Alpspitze, Höllentorkopf, Frauenalplspitzen, Scharnitzspitze (Üb. v. S. n. O.), Scharnitzjoch—Leutascher Dreitorspitze (S.-Wand).

Karl Nungesser: Obermädelejoch—Südl. Krottenkopfscharte—Putzschartl, Ostl.—Westl.—Östl. Plattenspitze, Südl. Ilfenspitze (Üb. v. S. n. N)—Nördl. Ilfenspitze, Putzschartl—Südl. Krottenkopfscharte—Obermädelejoch, Kl. Halt 2mal, Elmauer Halt 2mal (v. hohen Winkel), Vord.—Hint. Karlsspitze, Marchspitze (Auf- u. Abst. S.-Grat), Südl.—Nördl. Wolfebnerspitze (Abst. N.-Grat), Hermannskarspitze—Hermannskarturm—Hermannskarspitze, Balschtschpitze—Kreuzkarspitze (Gratüberg.), Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante), Marchspitze (O.-Wand)—Östl. Faulewandspitze (II. Erst. üb. d. O.-Grat), Schafschartl—Südl. Krottenkopfscharte—Obermädelejoch.

Eugen Oertel: Jägerkamp 2 mal (Sk.T.), Hochriss (Sk.T.), Grawand (Sk.T.), Teufelseck (Sk.T.), Hochjoch—Guslarjoch (Sk.T.), Hochvernagtspitze (Sk.T.), Petersenspitze—Mittelbergerjoch (Sk.T.), Hint. Brunnenkogel (Sk.T.), Inn. Schwarze Schneide (Sk.T.), Lodron (Sk.T.), Spitzstein (Sk.T.), Wendelstein (Sk.T.), Lacherspitze (Sk.T.), Feldalpenhorn (Sk.T.), Geigelstein (Sk.T.), Eisseespitze (Sk.T.), Cevedale 2 mal (Sk.T.), Hochgern (Sk.T.), Rosskopf (Sk.T.), Ettaler Mandl, Westl. Törlspitze, Westl.—Östl. Öfelekopf, Totensesselscharte, Vord.—Hint. Karlsspitze, Kleinkaiserl—Sonneck (Gratüberg.)—Gamskarköpf, Fleischbankspitze (N.-Grat)—Hint. Karlsspitze, Westl. Hochgrubachspitze, Gr.—Kl. Riffelwandspitze, Bodenschneid.

Hermann Oswald: Brecherspitze (Sk.T.), Rosskopf—Breacherspitze (Sk.T.), Wallberg—Setzberg (Sk.T.), Zugspitze (W.T.), Wendelstein (W.T.), Windstierkopf—Vord. Feldernkopf (Sk.T.), Scharfeck (Sk.T.), Geigelstein (Sk.T.), Hochgern (W.T.), Jägerkamp—Rotwand (Sk.T.), Rotwand—Miesing (Sk.T.), Muttekopf, Pyramidenspitze, Westl.—Östl. Törlspitze—Musterstein (Gratüberg.), Öfelekopf (W.-Grat), Zwölferkopf—Gr. Waxenstein, Kleinasien: Keschisch Dagh.

Dr. Oskar Perron: Herzogstand—Heimgarten (W.T.), Rofan (W.T.), Jägerkamp—Aiplspitze (Sk.T.), Setzberg—Wallberg (W.T.), Bodenschneid (Sk.T.), Naunspitze—Pyramidenspitze,

Südl. Riffelspitze, Vord.—Hint. Karlsspitze, Totenkirchl, Lärcheck, Gemmpass, Gornergrat—Hohtäligrat, Eggishorn.

Hans Pfann: Wallberg, Kopftörl—Predigtstuhl, Vord.—Hint. Karlsspitze—Fleischbankspitze (Abst. Schneeloch, allein), Stripsenkopf, Zugspitze, Zugspitze (I. Erst. üb. d. N.-Grat), Zugspitzgatterl, Scharnitzspitze (S.-Wand), Oberreintalscharte, Gr. Schreckhorn, Gr. Fiescherhorn (allein), Mönch (allein), Unt.—Ob. Mönchsloch—Jungfrau (Abst. Rottal, allein), Strahlhorn—Rimpfischhorn (v. Adlerpass, allein), Obergabelhorn (allein), Matterhorn (Zmuttgrat, allein), Hörnli, Südlenspitze—Nadelhorn (Gratüberg.)—Ulrichshorn (allein), Fuorcla Surlej, Piz Roseg N.-Gipfel—Hauptg., Predigtstuhl N.-Gipfel (Ostlerroute)—Hauptg.—Hint. Goinger Halt (N.-Grat).

Dr. Fritz Pflaum: Hohe Salve, Bodenschneid (Sk.T.), Hochriss (Sk.T.), Elmauer Halt 2 mal (W.T.), Kitzbühler Horn (W.T.), Wendelstein (Sk.T.), Lacherspitze (Sk.T.), Brunnstein (W.T.), Birnhorn (W.T.).

Hans von Pieverling: Jägerkamp (Sk.T.), Brecherspitze (Sk.T.), Alpspitze (Sk.T.), Elmauer Halt (W.T.), Hirschbichkopf—Windstierkopf—Vord. Feldernkopf (Sk.T.), Jägerkamp—Aiplspitze—Miesing (Sk.T.), Krottenkopf (Sk.T.), Zugspitze (Sk.T.), Schneefernerkopf (Sk.T.), Rosstein (Sk.T.)—Buchstein (W.T.), Schönberg—Silberkopf (Sk.T.), Brecherspitze (Sk.T.), Östl.—Westl. Plattenspitze (W.T.), Nördl. Wolfebnerspitze (Vorg., Auf- u. Abst. N.-Grat, W.T.), Südl. Wolfebnerspitze (W.T.), Südl. Ilfenspitze (S.-Grat)—Nördl. Ilfenspitze (W.T.), Plankenstein (Üb. v. O. n. S.O. bzw. N.O.), Öfelekopf, Sonneck (O.-Grat, Abst. v. d. Kopfkragen direkt ins Schneekar, II. Begehung d. Route), Totenkirchl (S.O.-Grat), Oberreintalschrofen (II. Erst. üb. d. S.-Wand), Hinterreintalschrofen, Scharnitzjoch, Rabenkopf, Elferturm, Einserkofel, Zwölferkofel (N.O.-Wand), Büllelejoch—Toblinger Knoten O.-Gipfel (II. Erst. v. N.)—W.-Gipfel (Abst. n. N., II. Begehung d. Route), Gr. Zinne (O.-Wand, Abst. Moskakamin), Paternsattel, Westl. Zinne—Paternkofel, Kl. Zinne (N.-Wand), Schwabenalpenkopf Hauptturm—Mittelturm (II. Erst., Variante)—S.O.-Turm, Monte Cristallo (O.-Wand), Piz Popena (Auf- u. Abst. S.-Grat), Croda da Lago (Üb. v. W. n. N.)—Becco di Mezzodi, Tofana di Mezzo (S.W.-Wand)—Tofana di Fuori—Tofana di Roces, Sorapiss, Torre Sabbione, Hohe Gaisl (Auf- u. Abst. O.-Wand), Benediktenwand (N.-Wand), Plankenstein 2 mal (Üb. v. N. n. S.O. u. v. S. n. N.O.).

Ernst Platz: Thaneller (Sk.T.), Bodenschneid (Sk.T.), Schalkkogel (allein), Rauhes Joch 3 mal, Rote Wandspitze, Aiguille du Gouter—Dôme du Gouter, Plankenstein—Risserkogel.

Dr. Otto Rabe: Hochgern (W.T.), Hoher Göll.

Hugo Rhomberg: Valluga (Sk.T.), Rütlikopf (Sk.T.), Peischelkopf, Schlappinerspitze, Drusenfluh (Imhofweg), Scesaplana, Rote Wandspitze.

Julius Richter: Rauheck—Kreuzeck, Mädelegabel—Bockkarkopf.

Dr. Ludwig von Rogister: Stuben 2 mal (Sk.T.), Setzberg (W.T.), Hirschberg (Sk.T.), Rotkopf (Sk.T.), Bodenschneid (Sk.T.), Plankenstein (W.T.), Sederer—Stuben—Steineberg (Sk.T.), Reiterspitze, Hochvogel, Schneck, Gr. Gimpel—Köllespitze, Schartschrofen (Abst. O.-Grat).

Hans Rudolph: Gschöllkopf (W.T.), Dalfazerjoch—Hochiss (W.T.), Spieljoch (W.T.), Monte Amariana, Hoher Tauern, Kampenwand.

Dr. Günther Freiherr von Saar: Hochveitsch—Ramkogel (Sk.T.), Hönigkogel—Hundstein—Langeck (Sk.T.), Bernkogel (Sk.T.), Bernkogel—Reiterkogel (Sk.T.), Maisereck (Sk.T.), Schönhofwand—Hohe Penhab (Sk.T.), Schmittenhöhe (Sk.T.), Speikleitenberg (Sk.T.), Feistererhorn—Hochreichart (Sk.T.), Gr. Buchstein (S.-Wand), Griesstein (I. Erst. üb. d. W.-Wand), Eiskarls- spitze—Raucheck, Westl. N.-Turm der Türme von Vedorchia (II. Erst., I. Erst. v. N.), Cridola O.-Gipfel—Torre Both (I. Erst. v. N.W.), Östl. Cima Cadin (I. Erst. üb. d. N.-Wand, Abst. S O.-Grat, II. Begehung d. Route), Punta Pia (II. Erst., I. Üb. d. Punta u. d. ganzen Toromassivs v. S.W. n. N.O.), Götter- burg—Colle alto S.-Turm (I. Erst.), Torre Scodavacca (I. Erst.), Cima d'Arade (I. Erst. üb. d. N.W.-Wand), Castellato (I. Erst. v. W., Abst. O.-Wand), Campanile di Val Montanaja, Sorapiss (I. Erst. üb. d. W.-Wand), Ditta di Dio.

Franz Scheck: Naunspitze—Vord. Kesselschneid—Pyra- midenspitze, Bodenschneid (Sk.T.), Elmauer Halt (W.T.), Wildes Hinterberg (Sk.T.), Ruderhofspitze (Sk.T.), Zugspitze (W.T., allein), Schneefernerkopf—Zugspitze (W.T.), Plankenstein 2 mal (Üb v. N.O. n. S. u. v. S.O. n. N.), Bretterspitze—Gliederspitze (Gratüberg.), Urbeleskarspitze, 2 Sumpfköpfe (II. Erst.), Vord.—Hint. Goinger Halt, Olperer (N.-Grat), Hochfeiler (a. d. Schlegeistale), Unt Weiss- zintscharte—Eisbruckjoch, Mösele (Üb.), Vertainspitze, Schafberg—Zayjoch, Suldenspitze—Schrötterhorn—Kreilspitze—Schrötterhorn—Suldenspitze, Eisseespitze—Butzenspitze—Madritschspitze—Hint. Schöntaufspitze—Inn. Pederspitze—Plattenspitze—Schildspitze, Cev- edale—Monte Rosole—Palon della Mare—Punta Taviela—Punta di Pejo—Rocca Santa Catarina, Punta di San Matteo—Cima Dosegù—Punta Pedranzini—Pizzo Tresero, Königsspitze, Ortler (Hint. Grat), Presanella, Cima Presena, Adamello, Monte Fumo—Dossan di Ge- nova—Cresta della Croce (Gratüberg.)—Lobbja alta, Busazza, Caré alto, Crozzon di Lares (I. Erst. üb. d. S.-Grat)—Passo della Lob- bia alta, Corno di Lago scuro, Passo di Mandron 2 mal.

Theodor Schimmelbusch: Bodenschneid (Sk.T.), Galzig (Sk.T.), Söllereck—Schlappolt—Fellhorn, *Höfats W.-Gipfel (N.-Grat) —Üb. d. 4 Gipfel, Mädelegabel, Mädelegabel—Bockkarkopf—Hohes Licht, *Mädelegabel (Abst. N.-Grat)—*Trettachspitze (S.-Wand)— *Wildengundkopf—*Spätengundkopf.

Otto Schlagintweit: Gafner Winterjoch (Sk.T.), 3 Partenkirchner und Leutascher Dreitorspitzen, Geisterspitze—Gr. Naglerspitze, Piz Lad, Piz Umbrail, Punta di Rims, Monte Pra- veder, Monte Cornacchia.

Fritz Schneider: Elmauer Halt (W.T.), Naunspitze 2mal (W.T.), Kramer, Brunntalkopf, Rosswank 5mal, Westl. Törlspitze, Rosskaiser—Hint. Kesselschneid, Elmauer Halt 3mal (2mal v. hohen Winkel), Zugspitze (Höllental), Inn. Höllental Spitze (dir. Gratüberg. v. d. Zugspitze), Scharte „an der Mauer“, Hoher Gaif—Blässenspitze (II. Gratüberg., teilweise neu, Abst. n. N., II. Begehung, neue Route), Musterstein (S.-Wand)—Törlspitzen (Gratüberg.), 3 Partenkirchner Dreitorspitzen, Bischof—Hoher Fricken.

Dr. Andreas Schnitter: Plankenstein.

Friedrich Schön: Elmauer Halt, Grünsteinscharte, Hint.— Vord. Tajakopf, Sonnenspitze, Östl.—Westl. Marienbergspitze, Grün- stein (O.-Grat), Brendlscharte—Igelsscharte—Breitenkopf, Westl. Griesspitze (Üb. v. N. n. O.)—Städteltörl—Grünsteinscharte, Vord. Drachenkopf, Grünsteinscharte.

Dr. Hugo Schramm: Brecherspitze, Herzogstand, Brün- stein, Brunnstein 3mal (W.T.), Naunspitze (W.T.), Wallberg 3 mal (W.T.), Herzogstand—Heimgarten (W.T.), Wendelstein (W.T.), Kampenwand 2 mal, Sonnenspitze—Hint. Tajakopf, Plan- kenstein, Fockenstein.

Dr. Konrad Schraube: Silberkopf (Sk.T.), Scheffauer— Hackenköpfe, Hint. Karlsspitze—Fleischbankspitze, Sasso di Stria— Cinque Torri, Becco di Mezzodi.

Adolf Schulze: Benediktenwand (Sk.T.), Herzogstand— Heimgarten (W.T.), Südl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante, W.T.), Nördl. Wolfbnerspitze (I. Erst. üb. d. W.-Wand, Abst. N.-Grat, W.T.), Nördl. Wolfbnerscharte—Nördl. Wolfbnerspitze (neue Route d. d. O.-Wand)—Südl. Wolfbnerspitze (W.T.), Putzschartl—Gr. Krottenkopf—Obermädelejoch (W.T.), Benediktenwand, Do- bratsch, Prisanig, Rogica—Suhi-plaz (I. Gratüberg., allein), Römer- scharte, Manhart, Mittagkogel (neue dir. Route d. d. N.-Wand), Triglav, Bärenlahnscharte, Wischberg—Gamsmutter—Gamsmutterturm— Kleinspitze (I. Erst.)—Wilde Gamsmutter, Gr. Nabois, Wischberg, (II. Erst. üb. d. N.-Wand, neue Route), Manhart (I. Erst. üb. d. N.-Wand), Manhart, Triglav (N.W.-Grat u. Kugyweg), Triglav

(I. Abst. üb. d. N.W.-Grat, allein), Jaluz (Abst. N.W.-Grat), Prisanig (I. Erst. üb. d. N.-Grat, allein), Razor, Kellerspitze (S.W.-Band)—Collinkofel, Valentintörl, Judenkopf (II. Erst., allein) †), Totenkirchl, Elmayer Tor.

Dr. Gustav Schulze: Totensesselspitze, Hint. Karlsspitze (vom Schneeloch). Spanien: Peña Santa de Enol (allein), Cuesta de Cebollada (allein), Tiro Tirso (I. Erst., I. Üb. v. S. n. W.)—Torre Llambrion (allein), Naranjo de Bulnes (II. Erst., I. Üb., Variante d. d. O.-Wand, I. Abst. S.-Wand, allein), Torre de Cerredo—Collada de Arenizao alta.

Ludwig Seibel: Rotwand (Sk.T.), Bodenschneid (Sk.T.), Rotwand—Jägerkamp—Aiplspitze (W.T.), Rotspitze—Hochiss—Spieljoch—Seekarlspitze (W.T.), Gschöllkopf (W.T.), Kampenwand (W.T.), Plankenstein (N.-Wand), Totenkirchl, Totensesselspitze, Kl. Halt—Gamshalt—Elmayer Halt.

Dr. Wilfried von Seidlitz: Bogartenlucke, Säntis, Piz Umbrail, Tschengelser Hochwand, Schlern, *Marmolata, Nuvolau, Langkofeljoch, Col Rodella. Westpyrenäen: *Col d'Alans, *Brèche Tuquerouge, *Mont Perdu, *Brèche de Roland, *Col de Gourzy, *Col de Sasis.

Emil Sigrist: Parsennfurka (Sk.T.), Jägerkamp (Sk.T.), [✓]Rosskopf (Sk.T.), Totenkirchl, Piz d'Aela.

Hans Speckhart: Elmayer Halt (W.T.), Galzig—Valluga (Sk.T.), Brüllerköpfe (Sk.T.), Windstierkopf—Vord. Feldernkopf (Sk.T.), Westl.—Östl. Törlspitze (W.T.), Naunspitze—Pyramiden- spitze, Zettenkaiser (W.-Grat), Totensesselspitze, Totenkirchl (S.O.-Grat), Gr. Riffelwandspitze—Zugspitze, Jaufenpass.

Karl Ludwig Stephani: Jägerkamp (Sk.T.), Brecher- spitze (Sk.T.), Wallberg (W.T.), Ramseiderscharte, Gr. Krottenkopf, Östl.—Westl. Plattenspitze, Kreuzeck—Rauheck, Benediktenwand.

Wilhelm Stepp: Jägerkamp (Sk.T.), Hirschbichkopf—Windstierkopf—Vord. Feldernkopf (Sk.T.), Brünstein (W.T.), Wallberg (Sk.T.), Risserkogel (Sk.T.), Fellhorn (Sk.T.), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (Üb. v. S.O. n. N.O.), Öfelekopf, Sonneck (O.-Grat, Abst. v. d. Kopfkrazen dir. ins Schneekar, 2. Be- gehung d. Route), Oberreintalschrofen (II. Erst. üb. d. S.-Wand), Hinterreintalschrofen, Treffauer, Hörndl.

Konrad Sterner: Bodenschneid (W.T.), Bodenschneid (Sk.T.), Wallberg (Sk.T.), Jägerkamp, Retherkopf—Marbichlerspitze—Juifen, Benediktenwand, Österr.—Bayr. Schinder.

†) Siehe unter „B. Neue Touren“.

Hans Stocker: Hochriss—Feichteck (W.T.), Traiten (W.T.), Brünstein (W.T.), Zugspitze (Sk.T.), Schneefernerkopf (Sk.T.), Rossstein (Sk.T.)—Buchstein (W.T.), Schönberg—Silberkopf (Sk.T.), Kampenwand (W.T.), Hochriss (W.T.), Plankenstein (Üb. v. O. bzw. S.O. n. N.O.), Öfelekopf, Wendelstein, Sonneck (O.-Grat, Abst. v. d. Kopfkrazen dir. ins Schneekar, II. Begehung d. Route), Totenkirchl (S.O.-Grat), Oberreintalschrofen (II. Erst. üb. d. S.-Wand), Hinter- reintalschrofen, Elferturm, Zwölferkofel (N.O.-Wand), Einserkofel, Büllelejoch—Toblingerknoten O.-Gipfel (II. Erst. v. N.)—W.-Gipfel (Abst. n. N., II. Begehung d. Route), Gr. Zinne (O.-Wand, Abst. Moskakamin), Paternsattel, Westl. Zinne—Paternkofel, Kl. Zinne (N.-Wand), Schwabenalpenkopf Hauptturm—Mittelturm (II. Erst., Variante)—S.O.-Turm, Monte Cristallo (O.-Wand), Piz Popena (Auf- u. Abst. S.-Grat), Croda da Lago (Üb. v. W. n. N.)—Becco di Mezzodi, Tofana di Mezzo (S.W.-Wand)—Tofana di Fuori—Tofana di Rocas, Sorapiss, Torre Sabbione, Hohe Gaisl (Auf- u. Abst. O.-Wand), Wendelstein, Elmayer Halt.

Wilhelm Teufel: Hoher Göll—Archenköpfe—Brettriedel—Hohes Brett, I.—III. Watzmannkind, Watzmann Hocheck—Mittel- spitze—Südspitze, Brandhorn, Hochkönig (üb. d. Teufelslöcher), Piz Rottice—Piz Beguz—Piz Miara—Piz Saliera—Piz Gralba, Boö- spitze, Marmolata.

Dr. Hermann Uhde: Bodenschneid 3 mal (Sk.T.), Zug- spitze (Höllental).

Dr. Friedrich Voelcker: Tscheinerspitze (Auf- u. Abst. S.-Schlucht)—Rotewand, Santnerpass, Latemarspitze, Rosetta (Üb.), Sass Maor (v. S.).

Eduard Wagner: Rocca di Vallesinella, Campanile di Brenta, Cima Flavona, Presanella.

August Waldmann: Jägerkamp (Sk.T.), Jägerkamp—Aiplspitze—Miesing (Sk.T.), Zugspitze (Sk.T.), Schneefernerkopf (Sk.T.), Rossstein (Sk.T.)—Buchstein (W.T.), Schönberg—Silberkopf (Sk.T.), Weissesepitze (Sk.T.), Plankenstein (O.-Grat), Grünstein (Auf- u. Abst. N.-Seite), Schlern, Kraxenträger, Totenkirchl 2 mal, Hochfrottspitze (S. Grat)—Mädelegabel (Gratüberg.), Höfats W.-Gipfel (N.-Grat)—Üb. d. 4 Gipfel, Mädelegabel (Abst. N.-Grat)—Tret- tachspitze (S.-Wand), Linkerskopf—Rotgundspitze, Laufbachereck—Schneck, Märzle, Biberkopf, Hohes Licht—Bockkarkopf, Ober- mädelejoch—Südl. Krottenkopfscharte—Marchspitze (S.-Grat), March- scharte—Kreuzeck—Rauheck, Trettachspitze, Patteriol, Schafbüchel- joch, Fluchthorn, Piz Buin, Gatschkopf—Parseierspitze (Auf- u. Abst. O.-Grat), Schafschartl—Südl. Krottenkopfscharte—Ober- mädelejoch, Plankenstein 2 mal (Üb. v. N. n. S.O. u. v. S. n. N.O.), 3 Partenkirchner Dreitorspitzen—Westl. Törlspitze.

Dr. Heinrich Waltzer: Zugspitze (Höllental), Gr. Solstein, Ennseck, Kreuzkogel, Natterriegel, Kl. Waxenstein (v. N., allein), Südl. Riffelspitze, Riffelscharte.

Fritz Karl Weisse: Bodenschneid (Sk.T.), Herzogstand—Heimgarten (W.T.), Krottenkopf (Sk.T.), Mittl. Höllental Spitze (II. Erst. üb. d. N.-Wand), Alpspitze, Westl. Partenkirchner Dreitorspitze, Fuchskarspitze—Himmeleck—Rauheck—Kreuzeck—Marchscharte, Südl. Wolfbnerspitze—Östl. Plattenspitze, Südl. Krottenkopfscharte, Trettachspitze, Patteriol, Schafbücheljoch, Fluchthorn, Piz Buin, Gatschkopf—Parseierspitze (Auf- u. Abst. O.-Grat), Südl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante), Schafschartl—Südl. Krottenkopfscharte—Obermädelejoch, Totenkirchl, Elmauer Tor, Zugspitze (Höllental).

Hans Wendel: Galzig (Sk.T.).

Hermann Wiesinger: Trainsjoch (W.T.), Pyramiden spitze (W.T.), Traiten—Brünstein, Brünstein 2 mal, Scheffauer, Pyramidenspitze (v. Hohen Lahner, Abst. Egersgrinn), Trainsjoch, Maukspitze—Ackerlspitze.

Karl Wochinger: Schareck—Herzog Ernst, Woigstenscharte, *Elferkofel, *Zwölferkofel, *Kl.—*Gr. Zinne, Zettenkaiser, Kampenwand.

Ludwig Wolf: Wallberg (W.T.), Hirschberg (W.T.).

Eugen Wortmann: Gotthardpass (Sk.T.), Käserruck (Sk.T.), Weissmeilen (Sk.T.), Weissmeilen—Spitzmeilen (Sk.T.), Weissgantstöckli (Sk.T.), Bietstock (W.T.), Leckistock—Glattenstock, Westl. Kirchbergspitze (I. Erst., allein), Stockgron—Puntaiglaslücke, Kistenpass, Lauterbrunner Breithorn, Mutthorn, Petersgrat, Kammlijoch (neuer Aufst. v. N.), Kammlilücke, Bifertenstock (O.-Grat), Ortstock—Glattenalppass, Schwarzstock—Mieseren.

Max Zeller: Kampenwand (W.T.), Brünstein (W.T.), Brecherspitze (W.T.), Rossstein—Buchstein (W.T.), Risserkogel—Plankenstein (W.T.), Jaufenpass (W.T.), Passo di Campo (W.T.), Rollepass (W.T.), Karerseepass (W.T.), Wendelstein (W.T.), Plankenstein 2 mal (Üb. v. N.O. n. S. u. v. S.O. n. N.), Kampenwand, Kienberg, Totenkirchl (S.O.-Grat), Plattlkopf—Kl.—Gr. Häuselhorn—Wagendröschelhorn—Stadelhorn—Kl.—Mittl.—Gr. Bruder, Totenkirchl, Elmauer Halt (O.-Grat), Elmauer Halt (v. hohen Winkel), Vertainspitze, Schafberg—Zayjoch, Suldenspitze—Schrötterhorn—Kreilspitze—Schrötterhorn—Suldenspitze, Eisseespitze—Butzenspitze—Madritschspitze—Hint. Schöntaufspitze—Inn. Pederspitze—Plattenspitze—Schildspitze, Cevedale—Monte Rosole—Palon della Mare—Punta Taviela—Punta di Pejo—Rocca Santa Catarina, Punta di San Matteo—Cima Dosegù—Punta Pedranzini—Pizzo Tresero, Königspitze, Ortler (Hint. Grat), Fermedaturm (Abst. N.O.-Wand), Gr. Furchetta—Sass Rigais, Totenkirchl, Gr. Geiereck, Reifelberg, Breit-

horn—Mitterhorn, Gr. Ochsenhorn, Rauschberg (I. Erst. d. d. W.-Kamin, allein), Dürnbachhorn, Sonntagshorn.

Dr. Alois Zott: *Eiskarlspitze, *Steinkarlspitze—*Rotwandlspitze, *Hohe Villerspitze, *Fernerkogel, *Hochkalter, Hochkammerlinghorn, Hiefelwand—Edelweisslahnerkopf—Schottmalhorn, Mettelhorn, *Zermatter Breithorn—*Kl. Matterhorn, *Obergabelhorn, *Fluhhorn, *Rimpfischhorn, *Nadelhorn, *Allalinhorn.

B. Neue Touren der Mitglieder.

Unter den nachfolgenden Berichten sind untergeordnete neue Varianten weggelassen. Die Namen derjenigen Herren, welche dem Verein nicht angehören, sind in Klammern beigelegt. Für Form und Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich. Der Name des Verfassers ist jeweils an erster Stelle genannt. Beschreibungen von „II. Ersteigungen“ wurden aufgenommen, wenn über die betr. Ersteigung nichts veröffentlicht ist.

a) Ostalpen: Lechtaler Alpen.

4. September: Dremel, 2765 m (I. Erst. üb. d. N.W.-Wand): (Robert Haff), Theodor Deimler.

In der Fallinie der Scharte zwischen Vor- und Hauptgipfel zieht ein breiter Geröllkegel hoch hinauf. An dessen Spitze ist der Einstieg. Über eine weite, wasserüberflutete Rinne (Steinschlag!) zuerst gerade empor, dann nach rechts bis dorthin, wo eine ungeheure, nahezu senkrechte Plattenwand ansetzt. Diese durchzieht (vom linken Teil des Gipfelgrates aus gerechnet) die oberen $\frac{2}{3}$ der Wand von links oben nach rechts unten. Ihre untere Begrenzung (eine sehr steile, von Rissen durchzogene Rinne) wurde ungefähr $\frac{1}{3}$ ihrer Länge verfolgt, dann nach rechts vermitteltst eines schrägen, offenen Risses (sehr schwer!) in einen ca. 80 m hohen Kamin, der die Plattenwand von links unten nach rechts oben durchzieht. Durch den Kamin teilweise sehr schwer empor. Ausstieg durch den rechten, wandartig sich erweiternden Ast. Der Schluss der Wand bot keine weiteren Schwierigkeiten.

Zeitdauer für die Durchkletterung der Wand $3\frac{1}{2}$ Std.

Algäu.

19. April: Nördl. Wolfebnerspitze, 2370 m (I. Erst. üb. d. W.-Wand, Abst. N.-Grat, W.T.): Adolf Schulze, Ernst Buchner, (B. Lex).

Von der Scharte unmittelbar südl. der nördl. Wolfebnerspitze bis hinunter ins Wolfebnerkar durchzieht die W.-Wand eine auffallend weisse Schichtenlage, welche eine unten tief ausgeprägte Schlucht begrenzt. Diese bildet im allgemeinen die Anstiegslinie.

Wir stiegen ca. 10 m nördl. der Schlucht ein und 30 m über steilen Fels direkt empor, um dann südl. zu einem

kleinen Vorsprung zu queren. 2 m rechts desselben befindet sich in der hier platt zur Schlucht abstürzenden Wand das untere Ende eines engen Kamins. Der Einstieg in denselben ist sehr schwierig. Er leitet zu leichteren Felsen, die zu einer damals mit Schnee erfüllten Mulde führen, an deren linkem Ende zwei nach links emporziehende Risse beginnen. Wir wählten den rechten und gelangten über plattige Felsen, ohne besondere Schwierigkeiten zur Scharte und von da zum Gipfel (3 Std vom Einstieg).

Anm. der II. Ersteiger (Christoph Ermann und Max Mayerhofer): Von dem erwähnten kleinen Vorsprung aus kann man auch (ohne in den Kamin hinüberzuspreizen) an winzigen, aber festen Griffen und Tritten direkt emporklettern. Die bei den Erstersteigern mit Schnee erfüllte Mulde ist auch im Sommer gut gangbar. Normaler Zeitaufwand für die Kletterei $1\frac{1}{2}$ Std.

20. April: Nördl. Wolfebnerspitze, 2370 m (neue Route d. d. O.-Wand, W.T.): Adolf Schulze, Ernst Buchner (Führer Saurer als Begleiter).

Gelegentlich der Suche nach einem verloren gegangenen Pickel stiegen wir vom Balschtekar aus in der Fallinie der nördl. des Vorgipfels gelegenen Scharte in die Wand ein und gelangten, uns etwas links haltend, zum Vorgipfel. Winterliche Verhältnisse gestalteten die Tour sehr schwierig.

2. August: Balschtespitze, 2488 m (I. Erst. üb. d. N.-Grat): Wilhelm Deimler, (Dr. K. Deimler).

Von der Kreuzkarscharte ca. 10 m direkt empor in eine geröllbedeckte Mulde. Etwas rechts leitet in ihrem Hintergrunde ein sehr schwerer, brüchiger Kamin, ca. 10 m auf leichteres Terrain, das bald in Geröll übergeht. Der folgende kleine Plattenschuss wurde an seiner rechten Begrenzung erklettert, worauf uns ein kurzer Kamin zum ersten Grataufbau emporbrachte. Von da bis zum Gipfel bloss noch ein Hindernis — ein 15 m hoher Abbruch mit guten, festen Griffen —, sonst stets Gehterrain immer auf der Gratschneide. Zeitaufwand: $2-2\frac{1}{2}$ Std. von der Kreuzkarscharte.

29. August: Trettachspitze, 2595 m (neue Route d. d. O.-Wand): Herbert Burmester, Otto Nonnenbruch.

Wir benutzten den Einstieg der Erstersteiger (siehe X. Jb. des A. A. V. M.). Wo die dort erwähnte Rinne ausläuft, wandten wir uns über griesige Platten nach rechts und strebten rechts von einer Rippe aufwärts, bis wir schliesslich uns nach links halten und in der nördl. Begrenzung der Hauptschlucht ein markantes Fenster erreichen konnten (vom Einstieg deutlich als grosse, überdachte Höhle zu erkennen), durch das wir in den im Schulzeschen Bericht erwähnten Kessel abstiegen.

Nun folgten wir ein kurzes Stück der Schulze-Route, also nach links über brüchige Felsen und Platten zu einem Band und über eine Wandstufe zu einer Art Terrasse. Die links befindliche Rinne querten wir jedoch nicht, da es uns günstiger erschien, in ihr und später an ihrer nördl. Begrenzungswand an Höhe zu gewinnen. Diese Wand geht in ein schwach ausgeprägtes, nach links ansteigendes Rinnensystem über. Ca. 100 m über der Terrasse scheint dasselbe ungangbar zu werden, darum 15 m Traverse nach links zum Begrenzungsgrat des Systems, der in kleiner Scharte erreicht wird. (In dieser Höhe kreuzten wir vermutlich die Route Schulzes; der „Tunnel“ wird in den rechts oberhalb befindlichen Überhängen zu suchen sein.) Die hier ansetzende Rinne und anschließenden Stufen führen zu einer glatten Platte (oberhalb ein in 3 m Höhe beginnender Riss). Diese überschritten wir sehr exponiert nach links, konnten dann wieder aufwärtsklettern und erreichten eine Terrasse an der S.O.-Kante, von der uns eine Verschneidung nach rechts fast direkt auf den Gipfel brachte.

Zeitdauer $2\frac{3}{4}$ Stunden. Der Vorzug unserer Route gegenüber der Schulzeschen ist die geringere Schwierigkeit (schwierig bis sehr schwer), jedoch dürfte jene noch grossartigere Szenarien bieten.

Tannheimer Gebirge.

26. August: Gilmenkopf, ca. 2000 m (I. Erst. üb. d. N.O.-Wand): (Robert Haff), Theodor Deimler.

Aus dem unteren Teil der Wand springt ein breiter, grasdurchsetzter Rücken hervor. Über diesen schräg nach links aufwärts in Richtung auf die Scharte östl. Gilmenkopf. Ca. 20 m unter dieser mittelst einer ungefähr 25 m langen, schweren Traverse horizontal nach rechts in die Wand hinaus und um eine Kante. Nun in mässig schwerer Kletterei schräg nach rechts zum Gipfel.

Von der Otto Mayr-Hütte zum Einstieg $\frac{3}{4}$ Std. Dauer der Kletterei 1 Std. Wandhöhe ca. 200 m.

Wettersteingebirge.

10. Juli: Kl. Riffelwandspitze, 2554 m (II. Erst. üb. d. S.O.-Wand): Otto Nonnenbruch, Herbert Burmester. (I. Erst. 1903 durch Otto Nonnenbruch.)

Zwischen Kl. Riffelwandspitze und Riffelköpfen befindet sich in den unteren Wandpartien eine markante Einbuchtung, die man über die Moränen des Höllentalferners erreicht. Ca. 20 m links der Stelle, an der das Geröll am höchsten in die Wand hineinreicht, ist der Einstieg. Von hier auf schwach ausgeprägtem Bande nach links zum unteren Ende eines engen Kamins, der durchklettert wird. Nun in derselben Richtung weiter bis zu einem Schuttband, das man

einige m nach rechts verfolgt, um dann wieder über schwere Wandstellen — im allgemeinen sich etwas nach rechts haltend — hinaufzusteigen, bis man ein breites, begrüntes, nach links ansteigendes Band erreicht. Ohne dasselbe zu verfolgen, behält man die bisherige Richtung bei und gelangt so in eine Rinne, die sich bald zu einem engen, plattigen, überwölbten Kamin zuspitzt. Dann erst nach links, später wieder nach rechts zu einer brüchigen Scharte, durch die man die obersten Schuttfelder gewinnt. Wandhöhe ca. 300 m. Zeitdauer: $2\frac{1}{2}$ Std.

16. Juli: Gr. Kirchturm, 2516 m (I. Erst. üb. d. S.-Wand): Karl Gürtler, (Otto Oppel).

Die Scharte zwischen Gr. u. Kl. Kirchturm wird durch einen Turm in eine nördl. und eine südl. Scharte geteilt. — Durch vereiste Rinnen wurde die südl. Scharte erreicht. Aufstieg auf den die Scharte teilenden Turm sehr schwer und ausserordentlich brüchig. Abstieg in die nördl. Scharte sehr plattig und schwer. Direkt an dieser Scharte ist der Einstieg in die S.-Wand, die aus einem gewaltigen Plattenschuss besteht. Ein sehr steiles Band führt nach rechts ca. 80 m in die Höhe; nun Traverse nach links (biegt man früher nach links ab, so gelangt man in Überhänge) bis zum Grat des Vorgipfels. Von hier in mittelschwerer Kletterei über steile Wände zum Hauptg. — Von der Knorrhütte ca. 5 Stunden.

17. Juli: Östl. Plattspitze, 2681 m (I. Erst. üb. d. O.-Grat): Karl Gürtler, (Otto Oppel).

Aufstieg durch die Schneerinne, die zur tiefsten Grateinsenkung führt, welche zwischen Westl. Gatterlkopf und Östl. Plattspitze liegt. Nun leicht über den mässig geneigten Grat bis zum 1. steilen Grataufschwung. Hier die Hauptschwierigkeit der ganzen Tour. Der sehr steil ansetzende Grat kann bezwungen werden entweder direkt (ausserordentlich schwerer Überhang, mittels eines Risses an seiner südl. (1.) Seite zu bewältigen), oder indem man einige Meter nach links quert in eine steile Plattenrinne (die ausserordentlich schwer wegen der höchst spärlichen Griffe). Dann über sehr schwere, glatte Platten ca. 30 m noch direkt am Grat weiter, bis er in eine Wand übergeht, die von einer kaminartigen Schlucht durchzogen wird. In diese Schlucht durch kurze Traverse nach rechts und in ihr aufwärts (mittelschwer) zu einer Scharte zwischen dem Hauptmassiv und einem nach S. vorspringenden Pfeiler. Hier kurze aber sehr heikle Traverse nach rechts in eine geröllgefüllte Schlucht, die bald wieder zum Hauptgrat führt. Nun über sehr glatte Platten zum Gipfelmassiv. Der Gipfel selbst wird leicht erreicht über brüchige Schrofen. — Von der Knorrhütte ca. $4\frac{1}{2}$ Stunden.

24. Juli: Zugspitze, 2964 m (I. Erst. üb. d. N.-Grat): Hans Pfann, (Hans Freiherr von Hertling).

Als Ausgangspunkt diente die Wiener-Neustädter-Hütte. Es galt zunächst einen Durchstieg durch die das österreichische

vom bayerischen Schneekar trennenden Wände zu suchen, deren östl. Begrenzung der N.-Grat bildet.

Hütte ab 5 Uhr. Der gewöhnliche Zugspitzweg wurde bald verlassen und einem breiten Grasband zugestrebt, welches etwas ansteigend auf den W.-Grat führt. Von hier etwa 70 m über steilen Fels gerade empor, bis die Wände sich öffnen. Dann Abstieg über gutartige Plattenhänge, bis steile Schneefelder einen Aufstieg und Quergang nach O. ermöglichen, zu einer geräumigen Schuterrasse, die zum Beginne einer schneeerfüllten, steingefährlichen Schlucht leitet, ca. 2270 m. Nach deren Überschreitung wurde in schöner Kletterei die hier unvermittelt ins bayerische Schneekar abstürzende N.-Grat-Schneide gewonnen und längs derselben bis zum W.-Gipfel vorgedrungen.

Unweit der Gratlinie über brüchige Schrofen hinan, bis sie sich, in wilde Zacken zersplitternd, steil aufschwingt. Einige Meter nach rechts zu einem sehr schwierigen Überhang, dem ein kurzer Kamin folgt, dann gleich wieder links und über eine grossbrüchige Wandstufe auf die Höhe des Grataufschwungs und jenseits hinab in eine Scharte, zu welcher von O. ein Schneefeld heraufzieht (9 Uhr 40 Min., 2600 m). Nun sehr ausgesetzt längs der Kante der folgenden Steilstufe nach links herum und auf der O.-Flanke zu einem Geröllplatz (Schneefleck). Von hier über einen sehr schwierigen Überhang in eine seichte Verschneidung (Mauerhaken von früherem Versuche!). Bald darauf erreichten wir ein langes Geröllband, von dem aus sich die Steilwand ungestuft noch gegen 300 m hoch aufschwingt.

Durch den im östl. Teil der Wand eingeschnittenen Kamin, dessen Eingang durch eine überhängende Wandstufe verteidigt wird, empor (ausserst schwierig) zur N.-Kante und in unheimlicher Traverse hoch über dem Schneekar nach O. herum, wo gutgriffige Wandstellen ein Durchkommen ermöglichen. 12 Uhr 30 Min. wurde ein Schuttband in der N.-Flanke betreten, 2750 m, von dem eine flache Steilrinne, die sich bald kaminartig verengt, emporleitete. Von 1 Uhr 45 Min. bis 3 Uhr waren wir gezwungen, auf einem Geröllfleck ein Hochgewitter abzuwarten. Nach Bewältigung der anschliessenden senkrechten Wandstufen betraten wir die N.-Kante wieder in einer schmalen Scharte, welche einen instruktiven Einblick in die furchtbaren Schlusswände des bayerischen Schneekars gewährt. Ein aus losen Felsstücken gebildetes Band leitete von hier nach rechts zu zwei grossen losen Blöcken, welche eine überaus gefährliche Traverse zu einem engen, griffarmen Riss vermittelten, die einzige Bresche in der Gipfelwand (schwierigste Stelle). Damit wurde die nördl. Ecke des vom W.-Gipfel aus allein sichtbaren obersten Gratstückes gewonnen, auf dessen W.-Flanke brüchige Schrofen in wenigen Minuten zum Gipfel führten, 5 Uhr.

Zeitaufwand: Hütte bis Gipfel 10 Std. ohne Rasten. Die Dauer und Intensität der Schwierigkeiten sind aussergewöhnlich. Steingefahr ist nur in geringem Masse vorhanden. Die Tour bietet einen vollwertigen Ersatz für die berühmte Durchkletterung des bayerischen Schneekars, vor der sie den Vorzug des freien Gratweges hat. Von höchstem Reiz ist der entzückende Tiefblick auf den Eibsee, der schroffe Kon-

trast zwischen der grossartigen Felsszenerie und den sanften Höhen des Alpenvorlandes.

22. August: Hoher Gaif, 2289 m — Blassenspitze, ca. 2400 m (II. Gratüberg. teilweise neu, Abst. n. N., II. Begehung, neue Route): Fritz Schneider, (Alois Adam Ernst Freudenberg)

Die Erstersteiger (siehe VII. Jb. d. A. A. V. M. S. 45) umgingen den ersten Turm nach dem kurzen steilen W.-Grat des Hohen Gaif, indem sie sich 40 m in die Wand abseilten, um dann nach W. ansteigend den Grat wieder zu betreten. Es gelang uns, den Turm, der durch eine tiefe, schmale Scharte gespalten erscheint, direkt zu überklettern (sehr schwierig), wobei man sich über den ersten Abbruch hinunter etwas auf der Grieskarseite zu halten hat, ca. 2 m von der eigentlichen Kante entfernt. Eine bedeutendere Umgehung der Turmreihe ist bis zum Gipfel der Blassenspitze nicht nötig. (Für den Notfall gestattet eine Rinne nach dem ersten höheren Grataufschwung einen Abstieg auf einen südl. gelegenen begrüntem Seitenast von dem aus die Blassenspitze direkt in schräg westl. Richtung erstiegen werden kann.) Verfolgt man den W.-Grat der letzteren bis zu der mit einem auffallenden Turm besetzten Scharte, so gelangt man durch ein System griffarmer, plattiger Rinnen in nordöstl. Richtung, zuletzt über Schrofen, ins Grieskar. Zur Überschreitung des Grates, die landschaftlich hervorragend schöne Bilder und reizvolle Kletterei bietet, dürften 3 Stunden Zeitaufwand nötig sein.

Bayerische Voralpen.

8. Oktober: Rauschberg, 1660 m (I. Erst. d. d. W.-Kamin): Max Zeller.

Vom gewöhnlichen Weg auf den Rauschberg zweigt man da ab, wo derselbe die Fritzer Sandreisse quert, und steigt auf derselben gerade empor in die hoch hinaufziehende, sanderfüllte W.-Schlucht. In dieser ihrer ganzen Länge nach mühsam empor bis zu ihrem Ende vor dem noch etwa 70 m hohen Gipfelaufbau. Man kann nun auf die N.-Seite des Berges hinübertraversieren und durch latschenbewachsenes Kletterterrain den Gipfel gewinnen. Den Aufbau durchreisst jedoch ein schon von der Landstrasse aus hoch oben als schwarze Linie sichtbarer, vom Ende der W.-Schlucht zum Gipfel emporziehender, tief eingeschnittener Kamin, der einen direkten Aufstieg gestattet. Über eine etwa 15 m hohe, plattige und griffarme, aber mit einigen Moosbüscheln versehene Wandstelle kletterte ich von der Schlucht aus gerade empor (sehr schwierig) in das untere Ende des Kamins. Der anstrengendste und schwerste Teil desselben ist ein etwa 20 m hoher Stemmamin, der zwar sehr tief, aber auch sehr eng und an zwei Stellen oben durch einen einge-

klemmten Block geschlossen ist, unter dem man (sehr schwierig) heraus muss. Oben läuft der Kamin in eine Steilrinne aus, dann über ein kurzes Gratstück direkt zum Gipfel. — Diese Tour dürfte insoferne einige touristische Bedeutung besitzen, als sie eine prächtige Szenerie in der wilden, etwa 500 m hohen Schlucht bietet und eine der interessantesten und eigenartigsten Kletterstellen in den bayerischen Vorbergen in sich schliesst.

Kaisergebirge.

21. Oktober: Predigtstuhl N.-Gipfel, 2070 m (II. Erst. d. d. nördl. Parallelschlucht des Botzongkamins): Dr. Georg Leuchs.

Im Jahre 1905 führten die Führer Michael Gschwendtner und Franz Stöger die I. Erst. des Predigtstuhls durch die nördl. Parallelschlucht des Botzongkamins aus. Sie unterliessen jedoch eine Bekanntgabe, so dass ich in dem Glauben war, eine Erstlingstour auszuführen und erst nach meiner Ersteigung von der Tour der beiden Führer sichere Kenntnis erhielt.

Zwischen N.- und Hauptg. steht ein grösserer Zacken; südl. desselben zieht die Steilschlucht des Botzongkamins herab, nördl. desselben eine zweite Steilschlucht, welche ca. 80 m tiefer in einen feinen Riss übergeht, der sich bald in der senkrechten Wand verliert. Ein Einstieg in die Schlucht erschien nur möglich von dem Gufel aus, in dem der Botzongkamin seinen Anfang nimmt. Der Gufel wird links begrenzt von einer steil sich aufschwingenden Felskante; rechts neben derselben ist eine ungangbare Rinne eingeschnitten, welche in den Gufel abbricht. Durch den etwa 15 m hohen, fast senkrechten Abbruch kletterte ich empor zu einem Standplatz, dann weitere 15 m noch wesentlich schwieriger (zuletzt äusserst schwieriger Spreizschritt von rechts nach links) zwischen der Rinne und der Kante, wodurch ich ein in die Kante eingeschnittenes Schärtchen erreichte (Steindaube!). Nun einige Meter an der Kante empor, dann auf Gesimsen sehr exponierter Quergang nach links in die freie Wand hinaus, bis gutgriffiger, wenn auch wiederum fast senkrechter Fels den Aufstieg zu einem höheren System von Gesimsen gestattete, welche direkt unter der gelben Wand sich anlagern. Auf diesen durch Einrisse unterbrochenen Gesimsen nach links (zuletzt einige äusserst peinliche Schritte, da die grifflose Wand stark hinausdrängt) zu einer Ecke, von der aus ich in die Schlucht hineinsehen und hinabsteigen konnte. In den Grund der Schlucht sind drei Kamine eingeschnitten; nach fast zweistündigem Versuch, die Schlucht von dem Punkt aus zu durchklettern, wo sie in den feinen Riss ausläuft, kehrte ich zur Ecke zurück und querte von hier auf einer sehr prekären Traverse nach links (etwas aufwärts) in den rechtsseitigen Kamin; in dessen rechtem Ast ein kurzes Stück empor, über einem eingeklemmten Stein nach links, Spreizschritt über den linken Ast auf den Fels links davon und hier an einem dünnen

Einriss empor auf ein Gesimse; auf diesem nach links und — von nun ab wesentlich leichter — in nächster Nähe der oberen Fortsetzung des mittleren Kamins gerade aufwärts, später stark links haltend in einen Geröllkessel. Durch eine Steilrinne und mittelst einer kurzen Traverse nach links erreichte ich die Scharte zwischen dem N.-Gipfel und dem oben erwähnten Zacken.

Stripsenjoch ab 8 Uhr, Fuss des Botzongkamins 9 Uhr 45 Min., Versuche am Einstieg bis 11 Uhr, Ecke 1 Uhr 30 Min., N.-Gipfel 4 Uhr 20 Min. bis 4 Uhr 55 Min., Hauptg. 5 Uhr 10 Min., Stripsenjoch 8 Uhr.

Die Tour gehört zu den schwierigsten Klettereien im Kaisergebirge, zumal sie sich in ihrer unteren Hälfte fast ausschliesslich an senkrechtem oder fast senkrechtem Fels bewegt. Aus einem mir nachträglich übermittelten Bericht des Führers Gschwendtner geht hervor, dass sich die Route der Erstersteiger im Prinzip mit der meinen deckt, dass diese jedoch in der Einstiegsparcie weiter rechts, im unteren Teil der Schlucht weiter links den Durchstieg erzwungen haben.

Obersteierische Kalkalpen.

24. Juni: Griesstein, 2033 m. (I. Erst. üb. d. W.-Wand): Dr. Günther Freiherr von Saar, (Karl Greenitz, Roderich Kaltenbrunner, Dr. Felix König).

Der Einstieg ist dort zu suchen, wo das auffallende, grosse, die ganze Wand durchfurchende Couloir hoch über dem Schotter jäh abbricht (Schneereste). An der den Abbruch rechts (südl.) begrenzenden Rippe durch einen senkrechten, gelben Kamin empor (oder wenige Meter rechts davon, über einen Überhang — beides schwierig) in eine grasige, von rechts nach links zu einem Schartel hinaufziehende Steilrinne. Jenseits auf abschüssigem Bande einige Meter horizontal weiter um eine Ecke und rechts gewandt über geneigte, ganz glatte Platten zu einem grösseren Schuttfleck. Nun schräg rechtshin zur niedersten Stelle der nächsten vorhängenden Wandstufe; in einer flachen Depression (schwierig) hinauf und nach links in einen Winkel, von wo ein schräg nach rechts hinaufziehender, ca. 8 m langer, seichter Riss (sehr schwierig und gefährlich) auf die Höhe der Rippe bringt. Ein Plattenband leitet nun unschwierig nach links in das untere Ende des grossen Couloirs hart ober dem Abbruch. Das Couloir querend zu grasigen Schrofen, in seiner linken (nördl.) Begrenzungswand etwa 50 m gerade hinauf (links halten!), dann nach rechts in das Couloir zurück, welches hier zu einem grösseren Schuttkessel sich erweitert.

Am linken Rande des Couloirs steil empor und sobald als möglich links hinaus auf die Höhe der begrenzenden Seitenrippe. Über Schrofen schräg nach links und hinter einem freistehenden Zacken durch auf schönem Grasband in eine geröllgefüllte Mulde. Nun rechts zu einem Rasenfleck hinauf, von dem ein anfangs unterbrochenes Band (schwierig) nach links in eine zum Hauptcouloir parallele

Schlucht bringt, die höher oben in einer Scharte hinter dem trennenden, mächtigen Felspfeiler endigt (die letzten 10 m unter der Scharte sind ungangbar). In der Parallelschlucht ein Stück empor, bis sie sich verengt. Hier links hinaus auf die begrenzende Rippe. In steilem Fels zuerst gerade empor, dann nach links zu einem senkrechten Kamin, der auf ein Köpfel bringt. Über einen mannshohen Überhang (sehr schwierig) nach rechts auf ein schmales Gesimse, das nach rechts (schwierig) zu einem Felskopf bringt. Hier links über eine senkrechte Felsstufe mit prächtigen Griffen gerade empor, oben unter glatten Wänden exponiert nach links zu einem Schrofensattel. Man befindet sich nunmehr an der rechten Seite eines schluchtartigen Einrisses, der einen Vorbau von der glatten, fast senkrechten Gipfelwand abtrennt. Schräg nach links in den Einriss, in dem man über schwierige Platten zu einem Felsloch unter ungangbaren Überhängen gelangt. Knapp unter diesen rechts heraus und an steilem Fels gerade empor zur Höhe des Vorbaues. (Ein Versuch, einen links befindlichen, direkt gegen den Gipfel ziehenden glatten Riss zu forcieren, misslang.) Nun rechts (südl.) über mässig geneigte geröllige Platten (rechts hart ober dem Abbruch halten!), ca. 50 m absteigend, zur vorerwähnten Scharte zwischen Vorbau und Pfeiler. Hinein ins Hauptcouloir und empor (Schnee) bis zur Mündung einer von links herabkommenden, mächtigen, wilden Steilschlucht. In dieser in schöner Kletterei hinauf bis zu ungangbaren Überhängen. Ein Stück vorher schon links heraus und im Zickzack an der steilen, brüchigen Wand mehrere Seillängen zu einem abschüssigen Bande, das nach rechts in die Steilschlucht ober den Überhängen zurückbringt. Rechts gewandt, leicht in ihr empor und, den abschliessenden Block links umklettern, auf das Gipfelplateau.

Dauer der Kletterei von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr 50 Min. nachmittags.

Normaler Zeitaufwand für 2 gute Geher 5—6 Stunden.

Durchgehends sehr schwierige erstklassige Felstour in sehr steilem, oft brüchigem Terrain; nur bei gutem Wetter ratsam.

Ferwallgruppe.

9. August: Patteriol, 3059 m (neuer Anstieg: N.-Wand—N.-Grat—O.-Grat—O.-Wand): Dr. Karl Gruber, (Viktor Sohm).

Ab Konstanzerhütte 3 Uhr 30 früh. Wir umgingen westl. den kleinen Patteriol und erreichten die Scharte zwischen Patteriol und dem südlichen der beiden dem Patteriol nördl. vorgelagerten Türme (6 Uhr 15 Min. bis 6 Uhr 30 Min.). Nun auf der O.-Seite der Scharte hinab zu einem Felsköpfchen und von da durch die plattigen Felsen zum zweiten Schneefeld (dem tiefsten von der Konstanzerhütte aus sichtbaren). Am Fusse des Schneefeldes nach O. querend gelangten wir in guten Fels und erreichten die gegen die Konstanzerhütte senkrecht abfallende Schulter des N.-Grates, den man auch als O.-Kante der N.-Wand bezeichnen kann (7 Uhr bis 7 Uhr 20 Min.). Längs des Grates, meist an dessen W.-Seite

kletternd, erreichten wir den obersten Teil der aus einem Schärtchen des O.-Grates zum zweiten Schneefeld abziehenden seichten Rinne und durch sie das Schärtchen (7 Uhr 45 Min. bis 8 Uhr 10 Min.). Nun hielten wir bis zum Gipfel den Weg der Erstersteiger mit kleinen Abweichungen ein, indem wir nämlich unter andern den überhängenden, gespaltenen Turm nicht auf der S., sondern auf der N.-Flanke umgingen, wo ein gutartiger Kamin wieder auf die schmale Schneide führt. Nach Überwindung der schwersten Stelle, einer sehr schmalen, plattigen Gratstufe, gelangten wir bald auf das breite, die O.-Wand durchziehende Schuttband (9 Uhr), das wir horizontal durch die Wand verfolgten, um dann über gut gestufte Felsen die Spitze zu erreichen. (1/210 Uhr.)

Abstieg durch die Eisrinne und zurück zur Konstanzerhütte. Der O.-Grat wurde bisher zweimal, die N.-Wand einmal bezwungen. Beide Routen sind jedoch — der O.-Grat wurde durch die Platten der O.-Wand erreicht — sehr steingefährlich, während unsere Route fast ganz steinsicher ist. Die Tour bietet prachtvolle Kletterei und nirgends aussergewöhnliche Schwierigkeiten, trotz der stellenweise recht bedeutenden Exposition.

Adamellogruppe.

15. September: Crozzon di Lares, 3354 m (I. Erst. üb. d. S.-Grat): Max Mayerhofer, Hans Leberle, Franz Scheck.

Vom Passo di Lares ausgehend wurde ein zum Pass niederstürzender Gratturm auf Schnee und Eis westl. umgangen. Dann zur Gratschneide hinauf und stets auf ihr weiter bis zu einem nach S. abbrechenden Zacken. Zur Scharte vor diesem zieht von O. herauf ein Kamin. Diesen ca. 15 m hinab, bis eine Traverse durch die O.-Flanke die Umgehung des Turmes gestattet. Durch einen kurzen Riss wieder auf den Grat, der nun bis zum Gipfelmassiv verfolgt wird. Der Gipfel selbst, der einen eigentlichen S.-Grat nicht mehr aufweist, wird am besten durch Risse und über kleine Wandl und Blockwerk von S.-O. her erreicht.

1 Std. 15 Min. vom Passo di Lares. Teilweise anstrengende Kletterei. Mittelschwer. Die Tour ist für Touristen, die vom Rifugio Lares kommen, und bei ungünstigen Schnee- und Eisverhältnissen der normalen Route vorzuziehen.

18. September: Cima Payer, 3050 m (I. Erst. üb. d. N.-Grat): Max Mayerhofer, (W. Edlinger).

Der N.-Grat wurde gleich beim Passo del Lago scuro betreten und in schwieriger Kletterei bis zum Südabbruch einer schon von unten auffallenden Zackenreihe verfolgt. Die notwendige Traverse in der W.-Flanke führt durch unsicheres Terrain etwas abwärts, bis eine vom Massiv abstreichende Seitenrippe wieder zum Grat und bald darauf zum Gipfel führt. (1 Std. vom Pass.) Der Abstieg südwärts

zum nahen Passo Payer und von da nach O. ins Kar bietet keine Schwierigkeiten.

Neuschneelage und ungünstige Witterung lassen eine richtige Bezeichnung des Schwierigkeitsgrades nicht angeben.

Grödner Dolomiten.

24. August: Langkofel, 3178 m (I. Erst. üb. d. W.-Pfeiler): Karl Gürtler, (Otto Opperl).

Vom Einstieg zum Gipfel ca. 1100—1200 m. Route sehr kompliziert. — Von der Langkofelhütte einige Serpentinchen des Santnerweges absteigend und über Grasschrofen um die letzten Wandpartien des Westpfeilers herumquerend bis in die erste, nach N.W. herabziehende Steilschlucht. In dieser wird der Grat erreicht. Nun wird der mächtige Turm sichtbar, der schon vom Tale aus, im westl. Teil der N.-Wand auffällt. Dieser dient als Direktionsobjekt. Man nähert sich ihm auf dem Grate des Pfeilers und umgeht ihn auf seiner Westseite über ein Geröllbett, das weiter bis zur Gratscharte verfolgt wird. (Hier wird die Langkofelhütte gegen S.W. sichtbar.) Nun setzt jener unheimliche Gratabbruch an, der schon vom Confinboden aus auffällt. Direkt von der Scharte aus in einem sehr weiten Kamin aufwärts. Der in seinem oberen Ende eingesprengte Block wird umgangen, indem man hinter ihm durch ein Loch kriecht und aufwärtsstemmt. In dem Kamin noch ein Stück aufwärts, dann kurze Traverse nach links (sehr schwer) in einen Parallelkamin, der jedoch nicht benützt wird. An seiner linken Begrenzungswand sehr steil aufwärts bis zu einer Scharte, von der aus eine riesige Eisrinne sichtbar wird. Diese wird umgangen über die rechte Begrenzungswand, mittelst sehr schwieriger und komplizierter Traversen. Man erreicht das Ende der Eisrinne und zugleich eine Scharte. Nun direkt über die Kante des hier ansetzenden Turms sehr schwierig und exponiert empor. In der rechten Seite des Turms wird ein Kamin erreicht, der in einer kleinen Scharte endigt. Hier 10 m freies Abseilen in eine Steilschlucht. (Blick auf Langkofelgletscher.) Weiterweg über ein horizontales Geröllband in südl. Richtung. Die nun folgende Wand wird durch wasserüberlornene Kamme nicht ganz bis zur Grathöhe erstiegen. Dann sehr schwierige Traverse nach links, an einem auffallend gelben Grattürmchen empor. Hier abseilen in eine kleine Scharte und von da durch einen Kamin zum Hauptgrat, der dann über mehrere Türme und Scharten bald zum Gipfel führt. — Vom Einstieg 9½ Stunden.

Sextener Dolomiten.

13. August: Schwabenalpenkopf Mittelturn, ca. 2670 m (Variante): Hans von Pieverling, Otto Neumann, Hans Stocker.

Über Geröll zum unteren Ende der auf der W.-Seite zwischen Haupt- u. Mittelturn herabziehenden Schlucht, die

in einen Kamin übergeht. Etwas rechts unterhalb von ihr zu einem plattigen, schief von links nach rechts hinaufziehenden, wenig markanten Band empor, welches man bis zu seinem Ende verfolgt. Nun über einen Überhang auf einen kleinen Schuttplatz. Von hier im allgemeinen gerade hinauf über mehrere senkrechte Wandstufen zu einem terrassenartigen, schrofigen Band, über welches der von L. Heis gelegentlich seiner Erstersteigung eingeschlagene Weg, der aus der Scharte zwischen Mittelturn und S.O.-Turn heraufführt, erreicht wird.

Durch die neue Route ist eine Überschreitung des Mittelturns, welche vor allem bei Erkletterung aller drei Türme in Betracht kommt, ermöglicht.

Ampezzaner Dolomiten.

5. August: Sorapiss, 3299 m (I. Erst. üb. d. W.-Wand): Dr. Günther Freiherr von Saar, (Franz Joseph Gassner, Dr. Felix König).

Die über 2000 m hohen Westabstürze des ausgedehnten Sorapissmassivs gliedern sich von N. nach S. in die eigentliche W.-Wand und in die S.W.-Wand. Die Route führt durch den unteren Teil der S.W.- und durch den oberen Teil der W.-Wand.

Die W.-Wand trägt hoch oben einen Gletscher, dessen Schmelzwasser in eine halbkreisförmige, von hohen Steilwänden umrahmte Felsmulde sich ergießen; riesige Plattenstürze trennen diese von der obersten Waldregion.

Die S.W.-Wand fällt vom Gipfelgrat zunächst mit einer ca. 400 m hohen, senkrechten, gelbroten Wand ab, die auf einer breiten, steilen Terrasse fusst. Letztere löst sich nordwestlich in eine Reihe von Bändern auf, welche — als ansteigende Schichtlinie vom Tale aus sichtbar — die Begrenzungskante zwischen W.- und S.W.-Wand und den unteren Rand der Felsmulde queren. Vom südöstl. Ende der Terrasse streicht eine plattige Steilschlucht herab, die überhängend hoch über der Baumregion abbricht.

Diese Steilschlucht gilt es von rechts her über latschenbewachsene Wände zu erreichen.

Ab San Vito di Cadore (ca. 1000 m) 3 Uhr 40 Min. früh auf der Strasse nach Cortina. Nach ½ Stunde knapp vor einer riesigen Schuttreisse rechts ab auf einen Kiesweg. Höher oben quert man die grosse Schuttreisse und steigt an ihrem linken Rande durch Krummholz und Blockwerk empor bis in einen weiten Felskessel. Hier links ab auf eine deutliche Gemsfährte, die nordwärts horizontal in ca. 1750 m Höhe überraschend bequem durch gelbe Wandpartien hindurchführt und in der plattigen Steilschlucht knapp ober deren Abbruch endigt. (6 Uhr 25 Min., Steinmann, Wasser, bester Biwakplatz.) Die Schlucht empor. Die ersten grossen glatten Blöcke wurden in einer Rinne gleich links hinter einer Rippe, die nächsten, höheren, plattigen Absätze in grosser Schleife rechts über steile, latschendurchsetzte Schrofen

umgangen. Dann zurück in die Schlucht und ein kurzes Stück in ihr empor bis zu einer gelbschwarzen, überhängenden Wand (ca. 2000 m, 8 Uhr 30 Min.). Hier Traverse über Bänder und Schrofen nach links heraus auf die unteren Partien der Terrasse, speziell auf einen begrünten Rücken. Auf diesem über Schrofen gerade empor, oben etwas links an den Fuss der hohen, gelbroten S.W.-Wand (ca. 2300 m, 9 Uhr 45 Min. bis 10 Uhr).

Nun nach links an die Kante der S.W.-Wand (zuletzt etwas absteigend) und auf einem Genswechsel hart unter dem untern Rand der grossen Felsmulde der W.-Wand bis an deren nördl. Begrenzung. Dort kletterten wir bei einigen Blöcken (Steinmann) über die niederste Stelle der rechtsseitigen Wand (2 schwere Überhänge) in die Felsmulde hinein. Auf deren Boden über Geröll und Schrofen empor zum Fuss eines hohen, plattigen Turmes, der r. (südl.) neben dem Gletscherabfluss sich von der Steilwand abhebt. Um diesen rechts herum (10 Uhr 50 Min.) in den südlichsten Winkel der Mulde. Von hier in einem schmalen, tiefen Einriss erst nach links (ein grosser vorhängender Block wurde r. umklettert), dann nach einer kleinen Schuttrasse durch eine tiefe Steilschlucht nach rechts empor. Bei deren Gabelung gelangt man im linken Hauptast durch einen auffallend gelben Riss (schwierig) in die Höhe; von einem Block weg kurze Traverse rechts hinaus auf die Kante, ein paar Meter Abstieg auf dieser und Hintüberspreizen in den rechts befindlichen Parallelkamin. Hierauf in eine steile Schuttrinne (schwieriger Block) und über schuttbedeckte Rippen links aufwärts zum rechten (südl.) Ende des kleinen Gletschers (1 Uhr 30 Min., 2860 m).

Nach Querung des unteren Gletscherrandes gegen links stiegen wir in der nördl. Randkluft rechts empor bis etwa in die Falllinie der höchsten Graterhebung. Hier vermittelt eine von links nach rechts emporziehende Steilrinne eine leichte Durchkletterung der Wand bis zum Grat. (Stein-dauben; vermutlich von Begehern einer der verschiedenen N.-Routen herrührend; (4 Uhr 45 Min.)) Der nordwärts streichende Grat wurde teils überklettert, teils östl. umgangen. Wo nach N. eine steile Eisrinne zu einem wilden Gletscher hinabschiesst, betritt man einen nordöstl. abbiegenden Zweigkamm; die letzten Erhebungen südl. umgehend erreichten wir den Gipfel um 5 Uhr 10 Min. Abstieg am gewöhnlichen Weg. Aus den Felsen 7 Uhr.

Das Terrain ist im allgemeinen mehr ausgedehnt als schwierig; nur der Aufstieg aus der Felsmulde ist kompliziert und schwer. Die oberen Partien der Felsmulde und der Gletscher sind etwas steingefährlich. Die Höhe des Terrains (ca. 1800 m) sowie die grossen Horizontalentfernungen (mehrere Kilometer) lassen die Tour zu den längsten Dolomitenfahrten rechnen.

Karnische Alpen.

20. August: Westl. N.-Turm der Türme von Vedorchia (Campanile Olga), 2240 m An. (II. Erst., I. Erst. v. N.):

Dr. Günther Freiherr von Saar, (Fr. Hannchen Capellmann, Dr. Felix König).

Ab Zeltlager von Pra di Toro (1313 m) 7 Uhr 50 Min. Auf bekanntem Weg in den obersten Talkessel der Valle Cadin (di prade 1550 m, 9 Uhr bis 9 Uhr 10 Min.). Bei den letzten Latschenbewachsenen Steilhangs, der vom Colle alto herabkommt und südl. von einer tiefen, wilden Felsschlucht begleitet wird. Etwa 50 m unter der Kammhöhe des Colle alto links ab, um an geeigneter Stelle, an Latschenzweigen hangelnd, den oberen Abschnitt der Felsschlucht zu betreten, die in unangenehmer Kletterei zur Scharte zwischen dem S.-Turm des Colle alto und dem Massiv der Vedorchiatürme bringt. (Forcella del Colle alto, 1940 m An., 10 Uhr bis 10 Uhr 45 Min.)

Von der schmalen Scharte zwischen den beiden N.-Türmen zieht durch die über 200 m hohe N.-Wand derselben eine steile, tiefe Kaminreihe herab, die in stellenweise schwieriger Kletterei den Zugang zu dieser Scharte vermittelt. (Forcella Nord ca. 2160 m An., 2 Uhr bis 2 Uhr 30 Min.) Man steht hier am N.-Rand des aus steilen Schrofen aufgebauten Postaments, das sich westl. am Fusse der Türme bis zur Forcella mediale (der Scharte zwischen Haupt- und N.O.-Turm) hinzieht; von diesem Postament aus ist der Einstieg zu jedem der Türme leicht zu erreichen.

Nun stehen zwei Wege zur Auswahl:

- a) Weg der Erstersteiger (Piaz-Trier) durch den Südkamin;
- b) Unser Weg (per la traversata): In der Schotterschlucht kaum 10 m abwärts zu einem schmalen Gesimse, das in westl. Richtung zu Schrofen bringt. Diese steil rechts hinauf zu einem Schärtchen zwischen dem O.-Rand der S.-Wand und einem östl. abgesprengten Zacken; guter Stand auf schöner Plattform. Hier weiter Übertritt auf die Ostkante der S.-Wand und schöne, exponierte Traverse nach links aufwärts in den Kamin; dessen tiefer Grund wird jedoch nicht betreten, sondern von einem grossen, eingeklemmten Block weg die rechte (östl.) Seitenwand recht schwierig erklettert. Oben links zum höchsten Gipfel des dreigespaltenen Turmes.

Abstieg am gleichen Wege zur Forcella Nord (5 Uhr 10 Min. bis 5 Uhr 25 Min.). Forcella del Colle alto 6 Uhr 30 Min. bis 6 Uhr 45 Min., Valle Cadin 7 Uhr 30 Min., Pra di Toro 8 Uhr 15 Min.

21. August: Torre Both, 2370 m An. (I. Erst. v. N.W.): Dr. Günther Freiherr von Saar, (Karl Doménigg, Dr. Felix König).

Vom O.-Gipfel der Cridola kommend Rast auf der Tacca della Cridola (2320 m) 4 Uhr bis 4 Uhr 30 Min. nachm. Von da auf zwei verschiedenen Wegen zur östl. gelegenen Torre Both: 1. Doménigg über das grosse, breite, nach S.

hinausführende Band, dann ein Stück steil über den S.-Grat empor und in halber Höhe desselben wieder links zurück in die W.-Seite bis unter die Gipfelwand. 2. König und v. Saar etwas links empor in einer Schuttrinne, die in ein Band übergehend in die N.-Seite hinausführt. Wo es sich zu senken beginnt, rechts über eine Stilstufe auf ein höheres, auch nach links führendes Kriechband. Hinter dem nächsten Eck Übertritt in eine Schlucht; gleich darauf ein Schutzplatz. Durch den links befindlichen von zwei Kaminen (sehr schwierig) auf einen Absatz und rechts heraus auf eine Rippe; über diese zur Gipfelwand. Beide Parteien vereinigt stiegen nun durch einen links befindlichen Kamin steil gerade empor zu einem Band, das nach rechts zum S.-Grat führt. Über eine Wandstufe links hinauf zu einem grossen, am Grat aufliegenden Block und über die steile, plattige, schmale Kante (sehr schwierig) auf den Gipfel (2370 m An., 5 Uhr 30 Min. bis 5 Uhr 45 Min.).

Abstieg: Östl. hinab in die Scharte zwischen beiden Gipfelzacken und südl. hinunter in einen schrägen Riss, der in ein Band übergeht, das zum S.-Grat leitet. Über dessen Schneide oder knapp darunter an der O.-Flanke absteigend, erreicht man unschwer jenes breite Schuttband (6 Uhr 15 Min. bis 6 Uhr 40 Min.), welches leicht zur Tacca zurückbringt. Forcella Scodavacca 7 Uhr. Pra di Toro 8 Uhr 15 Min.

22. August: Östl. Cima Cadin, 2320 m An. (I. Erst. üb. d. N.-Wand): Dr. Günther Freiherr von Saar, (Karl Doménigg).

Ab Zeltlager von Pra di Toro (1313 m) 7 Uhr 45 Min. Südwestl. auf Viehsteigen zum Colle basso (auf der Tav. „Colle alto“, 1500 m, ca. 1550 m An., 8 Uhr 10 Min.) Dem Kamme südöstl. folgend gegen den Colle alto hinan. Etwa an der Waldgrenze querten wir dessen Westhänge und erreichten durch Latschen den Beginn jener Schuttrinne, die zur Scharte zwischen mittl. und östl. Cadinspitze emporzieht (1750 m An., 9 Uhr 50 Min. bis 10 Uhr). Am linken (östl.) Rande der mächtigen Schutthalde empor, die sich etwa an der Grenze des mittleren und oberen Drittels zu einem grandiosen Schneekessel erweitert. Scharte 2070 m An. (10 Uhr 45 Min. bis 11 Uhr 30 Min.) Zurück zum grossen Schneekessel 11 Uhr 35 Min. Hier östl. ab in eine grosse Schlucht, die bald durch eingeklemmte, grosse Blöcke ungangbar wird; darum vorher links ab in eine Nebenschlucht, aus der ein anfänglich breites, mit sehr abschüssigem, hartem Schutt bedecktes Band um mehrere (nicht leichte) Ecken herum nach links hinausführt zu einer begrüntem, steilen Terrasse. Auf deren Bergseite nach rechts empor zu einem Schartel. Jenseits hinab in die Hauptschlucht und leicht hinauf zur Scharte zwischen den Türmen von Vedorchia und der östl. Cima Cadin (Forcella dei camosci, 2160 m An., I. Üb. von W. n. O., 1 Uhr bis 1 Uhr 10 Min.) Einen Zacken links (östl.) umgehend zu einer Plattform. Nun an die steile N.-Wand; im Zickzack über festen, plattigen Fels einige Seillängen empor. Oben einen tiefen Riss rechtshin querend auf weniger steiles Terrain; auf diesem gerade hinauf zu einer breiten Terrasse.

Durch den mittleren von drei Kaminen über die folgende steile und plattige, feste Wand empor; oben etwas links an das Gipfelmassiv. Auf breitem Bände an dessen W.-Seite südl. herum zur nächsten Scharte im Gipfelgrat. Von S. her durch einen Kamin zu einem Schartel, dann kurze Traverse nach rechts und durch einen kurzen Riss zum Gipfel (2320 m An., 2 Uhr 30 Min. bis 3 Uhr 30 Min.).

Abstieg S.O.-Grat. Letzterer dürfte der leichteste, die N.-Wand der schönste Anstieg auf die östl. Cima Cadin sein.

24. August: Punta Pia, 2220 m An. (II. Erst., I. Üb. der Punta u. des ganzen Toromassivs von S.W. n. N.O.): Dr. Günther Freiherr von Saar, (Karl Doménigg, Franz Joseph Gassner, Dr. Felix König).

Auffallend schöner Doppelturm südwestl. der Cima Toro, zu deren Massiv gehörig; der südliche, höhere der beiden Türme ist gemeint.

Ab Zeltlager von Pra di Toro (1313 m) 7 Uhr 15 Min. Aus dem obersten Kessel der Valle Cadin di prade (8 Uhr 15 Min.) die zur „Falkenscharte“ (Forcella Cadin 2150 m An.) hinausziehende Schutthalde empor. Wo das Gras aufhört, die erste Seitenschlucht links (8 Uhr 45 Min.) hinauf in einen Schneekessel, wo sich die Schlucht gabelt; den rechten Ast verfolgend zuletzt durch einen schweren Kamin (ausser spreizen oder innen durch ein enges Loch kriechen) auf die nördl. Begrenzung jener grossen Schneeschlucht (9 Uhr 15 Min.), welche die mächtigen Massive der beiden P. P. 2424 m und 2387 m trennt und in einer tief eingeschnittenen Scharte endigt. (Hierher kann man auch durch die grosse Schneeschlucht selbst gelangen.) In dieser Schlucht über steilen Schnee, Blöcke, Kamine etc. empor zur Scharte (Forcella scura, 11 Uhr, I. Üb. v. W. n. O.). Auf der Montanaisseite einige Schritte absteigend auf schmalem Bände rechts um mehrere Ecken herum (unsicheres Terrain, schlechte Sicherung) bis auf die N.O.-Seite, wo ein Kamin auf die Höhe einer Rippe bringt; diese empor zu einem Schuttplätzchen vor einem steil nach links hinaufziehenden Kamin (in gleicher Höhe mit dem bekannten, breiten Umgehungsband an der Cima Toro, 11 Uhr 50 Min. bis 12 Uhr 30 Min.). Durch den Kamin empor zu Schrofen; diese nach links querend zu einem weiteren Kamin, der zu einem Schartel im scharfen W.-Grat der Punta Pia bringt; über diesen steil und exponiert zur Spitze (1 Uhr 45 Min. bis 2 Uhr, 2220 m An.).

(I. Erst. u. Üb. von N.O. n. S.W.: G.B. Piaz—Fassa mit Bernhard Trier nm 25. Juli 1906).

Absteigend zurück zur Scharte im W.-Grat; nun nördl. steil hinab zu einer 10 m tiefer befindlichen Plattform. (Mauerhaken, Seilring). Die folgenden 12 m zur Scharte zwischen beiden Gipfeltürmen werden in einer seichten Depression der fast senkrechten, plattigen Wand hinabgeklettert, die ca. 5 m westl. der Plattform beginnt; zuletzt Traverse über die Scharte zurück und herab auf diese. (Sehr kleine, aber

festen Griffe und Tritte; 4 Uhr 15 Min.) Nun in der nord-östl. hinabziehenden Depression, speziell in einem Riss an ihrem nördl. Rande, hinunter, zuletzt über einen allseits überhängenden Schichtwulst (schwierig; am besten mit gegenseitiger Unterstützung; vielleicht ganz nördl. durch einen senkrechten Kamin zu vermeiden). Man steht nun auf der Scharte zwischen Punta Pia und Cima Cadin (Forcella Pia, 5 Uhr 15 Min. bis 5 Uhr 20 Min.). In der östl. absinkenden Schlucht ca. 50 m abwärts, wo man links gewandt über eine gut gangbare, ca. 50 m hohe Wand das westl. Ende des langen Umgehungsbandes der Cima Toro erreicht (gerade bei der Einstiegstelle in die Schlusswand). Nun den bekannten Anstiegsweg zur Cima Toro hinab ins Val Montanaia, 6 Uhr 35 Min., zurück über die Forcella Montanaia 7 Uhr 15 Min.; Val Cadin d'Arade 7 Uhr 25 Min. bis 7 Uhr 30 Min. Pra di Toro 8 Uhr 30 Min.

Sehr lange und anstrengende Tour; an der Punta Pia herrliche Kletterei.

25. August: Colle alto S.-Turm, ca. 2000 m. (I. Erst.): Dr. Günther Freiherr von Saar, (Karl Doménigg, Franz Joseph Gassner, Dr. Felix König).

Von der „Götterburg“ kommend ab Valle Cadin ca. 4 Uhr 30 Min. nachm. Genau westl. empor zur breiten Scharte nördl. des S.-Turms des Colle alto (5 Uhr 15 Min. bis 5 Uhr 30 Min.). Den nächsten Kopf östl. umgehend zum Fuss des ca. 60 m hohen, allseits steil abfallenden Turmes. Seine N.-Seite wird durch einen tiefen Riss durchfurcht, dessen unterstes, enges Stück rechts über prächtigen Fels umgangen wird. Nun in dem sehr plattigen Riss schwierig empor bis unter die obersten Blöcke. Diese werden links schwierig umklettert. Im nun folgenden weiteren Teil des Risses spreizend empor (scharfes Gestein); oben an die Wand des rechten (westl.) Zackens und in kurzer Kletterei auf dessen Gipfel.

Schöner Rundblick, guter Überblick über die N.-Route auf die beiden N.-Türme von Vedorchia.

Abstieg auf gleichem Wege. Scharte 7 Uhr. Valle Cadin 7 Uhr 30 Min. Pra di Toro 8 Uhr.

26. August: Torre Scodavacca, 2350 m An. (I. Erst.): Dr. Günther Freiherr von Saar, (Karl Doménigg, Dr. Felix König).

Westl. von der Cima Monfalcone di Forni (2504 m), von ihr durch zwei anscheinend ungangbare Zacken und Scharten getrennt; vom Val Cadin d'Arade am schönsten sichtbar.

Ab Zeltlager von Pra di Toro (1313 m) 10 Uhr, Forcella Scodavacca (1900 m) 11 Uhr 45 Min. bis 12 Uhr 20 Min. Süd. über die grosse Schutthalde direkt empor bis zu ihrem Ende, ca. 30 m unter einer engen Scharte. Hinter den unteren Blöcken schließt man durch, der oberste wird (nicht leicht) links umklettert. (Von da ab Seil und Kletterschuhe.) Scharte

2220 m An., 1 Uhr bis 1 Uhr 15 Min., (Forcella bloccata.) Nun östl. an die Steilwand; ein paar Meter leicht nach rechts auf ein Köpfel, dann ca. 15 m gerade empor (kleine, aber feste Griffe und Tritte) zu einem schmalen, schräg nach links ansteigenden Riss (Stand). Diesen als Griffkante benützend, ca. 10 m nach links in einen steilen Kamin; nach ca. 20 m guter Versicherungsplatz. In geringerer Neigung wendet sich nun der Kamin nach links. Unter einsetzenden gelben Überhängen längere Traverse (ca. 40 m) schwach rechts ansteigend, erst über lockere, später über feste Plattentafeln in eine steile Schrofenrinne, die nach ca. 30 m auf einem Schuttplätzchen endigt. Hier auf breitem Bande nach links zu einem von der Wand abstehenden Zacken. Durch den am weitesten links befindlichen, engen, senkrechten Riss (oben an die rechte Kante heraus!) schwierig auf das Schärtchen. Kurz vorher rechts hinein in einen tiefen, engen Spalt, der, sich nach links drehend, auf einen kleinen Vorbau leitet. Von der Spitze einer mannshohen Felsnadel Übertritt auf die vorhängende Bergwand; auf schönem Fels gerade empor zu einer Scharte zwischen zwei Zacken und steil aber leicht auf die Spitze des linken derselben (3 Uhr 50 Min. bis 4 Uhr 10 Min.). Rückkehr am gleichen Wege; Abseilen nirgends nötig. Forcella bloccata 6 Uhr 30 Min. Forcella Scodavacca 7 Uhr 15 Min. bis 7 Uhr 35 Min. Pra di Toro 8 Uhr 30 Min.

27. August: Cima d'Arade, 2400 m An. (I. Erst. üb. d. N.W.-Wand): Dr. Günther Freiherr von Saar, (Karl Doménigg, Franz Joseph Gassner, Dr. Felix König).

Ab Zeltlager von Pra di Toro (1313 m) 7 Uhr 45 Min. Auf bekanntem Steig östl. in die Valle Cadin d'Arade (zwischen Monfalcone dei Forni nördl. und Monfalcone Montanaia südl.). Im Bereich der letzten Krummholzbestände scharf rechts (südl.) empor über jene grosse Schutthalde, die sich oben zu einer schmalen, engen Schneerinne vertiefend, in der Scharte zwischen dem Monfalcone di Montanaia und der westl. von ihm gelegenen Spitze endigt. Zwischen Cima d'Arade und Monfalcone di Montanaia zieht gleichfalls eine wilde, stellenweise Schnee führende Steilschlucht herab. Kurz bevor diese auf jene Schutthalde mündet, links ab in einen Winkel (10 Uhr bis 10 Uhr 40 Min.). Hier Einstieg in eine links emporführende Klamm; wo dieselbe höher oben von Blöcken gesperrt wird, links heraus auf die begleitende Rippe bis zu einer Art Scharte (jenseits ein Abbruch). Nun an die Wand und durch einen steilen, brüchigen Kamin ca. 20 m empor. Dann lange Traverse horizontal nach rechts hinaus (ca. 20 m), endlich direkt empor auf ein Schuttband. Auf diesem nach rechts weiter, um mehrere Ecken herum, hinter Blöcken durch auf eine begrünte Achsel. Über Schrofen ca. 50 m gerade hinauf, bis eine der ersten ähnliche Klamm nach links hinter einen Zacken führt. Dort in einer Rinne gerade empor, später über Schrofen etwas nach links auf die Höhe eines Vorbaues, der durch gewaltige, von beiden Seiten heraufziehende Schluchten von der eigentlichen Berg-

wand beinahe getrennt ist und nur durch ein kurzes Gratstück mit ihr zusammenhängt. Die Durchkletterung der ungemein wild ansetzenden Bergwand wird vermittelt durch ein in halber Höhe eingeschnittenes, breites Band, das durch gangbaren Fels rechts mit dem Vorbau und links mit den höheren, augenscheinlich leicht zu nehmenden Wandpartien zusammenhängt. Vom Vorbau an die Wand, die ersten Meter schwierig, dann etwas leichter empor auf das breite Band; auf diesem nach links zu einer niedrigen Nische vor einer Rippe, wo das Band endet (guter Stand). Nun links um die Rippe (sehr exponiert) herum und auf brüchigem Fels schräg nach links empor zur höheren Fortsetzung des Bandes. Dieses nach links verfolgend zu einem hohen, plattigen Kamin, der auf weniger geneigten Fels führt. Hier gerade empor, oben über Schutt nach links zu einem schmalen Felsloch. Dieses durchkriechend quert man noch links weiter in eine brüchige Rinne, die zum Gipfel führt. (1 Uhr 30 Min. bis 2 Uhr 15 Min.)

Ab südwestl. zur Scharte gegen den Monfalcone di Montanaia, die zuletzt durch eine brüchige Rinne mit einigen (z. T. nicht leichten) Absätzen erreicht wird; Forcella d'Arade 3 Uhr. Nun die Schlucht nordwestl. hinab in schöner Kletterei; grösstenteils Kaminarbeit. Der unterste Steilabsatz wird südl. leicht umgangen. Schutthalde an ca. 5 Uhr. Rast im Val Cadin d'Arade 5 Uhr 15 Min. bis 5 Uhr 45 Min. Pra di Toro 6 Uhr 30 Min.

29. August: Castellato, 2400 m An. (I. Erst. v. W.): Dr. Günther Freiherr von Saar, (Frl. Hannchen Capellmann, Dr. Felix König).

Ab Zeltlager von Pra di Toro (1313 m) 7 Uhr 20 Min. Valle Cadin 8 Uhr 25 Min. Über Schutt empor zur Scharte westl. des Castellato (2170 m An., 9 Uhr 50 Min. bis 10 Uhr 45 Min., Forcella Cadorin, westl. davon die Torre di San Lorenzo). Von der Scharte in einer Rinne steil empor zu einem Schartel. Von da links über einen kurzen, plattigen Kamm zu einer steilen Rinne, von deren Ende man rechts hin wieder zu einem Schartel kommt. Über ein plattiges Band nach links hinauf zu einem Vorkopf. Rechts zwischen zwei Zacken hindurch und jenseits etwa 25 m hinab in die Verbindungsscharte mit dem Gipfelmassiv. Jenseits über Schutt an die Wand und an deren Fuss rechtshin zu einer Ecke. Hier links einen gutgestuften Kamin empor zu einem Schartel. Jenseits ein paar Meter hinab und nun über schuttbedeckte Schrofen beliebig (am besten etwas links halten!) zum nahen Gipfel (12 Uhr bis 2 Uhr 45 Min.).

Abstieg durch die Kamme der O.-Wand. Östl. Scharte (Forcella Le Corde 2250 m An.) 6 Uhr 45 Min. Valle Cadin 7 Uhr 10 Min. Pra di Toro 8 Uhr.

Von den jetzt bekannten drei Wegen auf den Castellato (die N.-Wand wurde in sehr schwieriger Kletterei von G. B. Piaz und Bernhard Trier am 20. Juli 06 erklettert) ist der eben beschriebene der weitaus leichteste.

10. September: Judenkopf (II. Erst.): Adolf Schulze.

Gleich einer Wendeltreppe durchzieht vom Wolayer See aus gesehen die N.W.-Wand des Judenkopfes eine mächtige, zum W.-Grat aufsteigende Terrasse. Diese gewannen wir, indem wir ein Band nach links bis zu einem zweiten verfolgten, das sich nach rechts zur Terrasse erweitert. Bei einer Unterbrechung kletterten wir durch einen Riss ca. 10 m empor, um dann zur Terrasse abzustiegen. Nun in der Mitte derselben empor bis zu einem Band, das nach rechts zur Kante der Terrasse leitet. Den folgenden Abbruch überwandten wir etwas links und erreichten nach ca. 20 m die Kante wieder, die alsbald mit dem W.-Grat verschmilzt (Steinmann), den wir bis zu einem Steilabsatz verfolgten. (1 Std. 30 Min. Bei den nun folgenden Versuchen auf der S.-Seite wurde mein Begleiter durch einen Stein getroffen und musste zurückbleiben.)

Ich querte nun etwas absteigend in die S.-Wand hinaus bis zu einem Couloir. Den Abbruch desselben umging ich, indem ich zuerst rechts etwas aufstieg und dann links aufwärts über glatte Platten querte (sehr schwierig). Ich erreichte das Couloir gerade am oberen Ende des Abbruches, verliess es aber sofort nach links, um in steiler Kletterei den Grat wieder zu gewinnen, den ich nunmehr bis zum Gipfel verfolgte. (1 Std., 2 Std. 30 Min. vom Einstieg.) Es dürfte dies dieselbe Route sein, auf welcher Führer Samasser den Gipfel erreichte.

Südöstliche Kalkalpen.

22. Juli: Rogica, 2584 m — Suhi-plaz, über 2700 m (I. Gratüberg.): Adolf Schulze.

Von einem Biwakplatz in der Kernica erreichte ich das Krizjoch (2 Std.) und von da über den Grat ohne Schwierigkeiten den Gipfel der Rogica (in weiteren 2 Std. 10 Min.).

Von hier verfolgte ich den Grat bis zum letzten Gipfelaufschwung, wobei die ersten mächtigen Türme wegen der Brüchigkeit des Gesteins ziemliche Schwierigkeiten boten (1 Std. 10 Min.). Nun zuerst auf der O.-Seite empor zu einer Schulter und dann hinter einer abgesprengten Platte hindurch in die W.-Wand hinaus bis zu einem grossen Kamin. Durch diesen ohne besondere Schwierigkeiten auf den Grat und über diesen zum Gipfel (2 Std. 30 Min., 3 Std. 40 Min. von der Rogica).

Beim Abstieg verfolgte ich den Grat weiter nach N. bis zur ersten grossen Scharte und stieg dann durch das riesige Couloir der W.-Wand ab (bis zum Ausstieg 3 Std. 40 Min.). (Die obere Hälfte dieses sehr steingefährlichen Abstieges dürfte neu sein.)

5. August: Mittagkogel, 2144 m (neue dir. Route d. d. N.-Wand): Adolf Schulze, (Dr. Hans Ritter v. Krapf).

Der Anstieg hält sich zwischen den beiden bereits gemachten Routen in der Falllinie des Gipfels und ist wegen der grossen Brüchigkeit des Gesteins als gefährlich zu bezeichnen. (Ca. 3 Std. vom Einstieg.)

10. August: Gratübergang vom Wischberg 2669 m zur Wilden Gamsmutter 2522 m: Dr. Georg Leuchs, Adolf Schulze.

Findenegghütte ab 8 Uhr 45 Min. Wischberg 10 Uhr 35 Min. bis 1 Uhr 15 Min. Wir verfolgten den Grat zur Gamsmutter bis zu dem grossen Abbruche; neben demselben stiegen wir auf der S-Seite über Geröll und Gras ab, bis ein gut gangbares Grasband und anschliessende Gesimse in den Abbruch hineinleiteten. Durch 6 m hohes Abseilen (wohl auch aufwärts kletterbar) gelangten wir direkt in die Scharte zwischen Wischberg und Gamsmutter. Von hier auf einem nach rechts ansteigenden Einrisse etwa 7 m empor, dann gerade aufwärts über grasdurchsetztes, steiles, brüchiges Geschröfe bis nahe unter den grossen gelben Überhang. Hier auf Bändern nach links aufwärts und um die Kante des Abbruches herum in die N.-Seite und mit wenigen Schritten über Gras zum Gipfel der Gamsmutter (ca. 2550 m) 2 Uhr bis 2 Uhr 15 Min. Leichter Gratübergang zum Gamsmutterturm und direkter Abstieg durch eine Steilwand zur nächsten Scharte (3 Uhr 5 Min.). Nun gerade empor, bald nach links auf eine Gratkante, an dieser weiter. Am Fusse des glattwandigen Gipfelbaues der Kleinspitze Traverse nach rechts in die O.-Wand und über diese, nahe der N.O.-Kante über sehr steilen, aber gutgriffigen Fels zum Gipfel der Kleinspitze (3 Uhr 35 Min. bis 4 Uhr 5 Min.). Abstieg ebenso bis zur Traverse, von hier aus leicht abwärts in die nächste Scharte. Nun über vorstehende Blöcke Quergang nach rechts und weiter auf Bändern nach rechts in die Rinne, welche die W.-Wand der Wilden Gamsmutter teilt. In dieser empor, wobei ein steiler Abbruch auf einem bandartigen Einriss schief von rechts nach links aufwärts durchklettert wurde. Gipfel der Wilden Gamsmutter 5 Uhr bis 6 Uhr 15 Min. Abstieg auf dem im „Hochtourist“ angegebenen Wege über die Kaltwasserscharte. Hütte 7 Uhr 15 Min. In dieser Gratwanderung sind nach Mitteilung von Herrn Dr. Kugy (Triest) der direkte Abstieg zur Scharte zwischen Wischberg und Gamsmutter, sowie die Strecke zwischen Gamsmutterturm und Wilder Gamsmutter neu; die Kleinspitze ist eine Erstersteigung. Hervorragende Schwierigkeiten bot die Gratwanderung nicht.

13. August: Wischberg, 2669 m (II. Erst. d. d. N.-Wand, neue Route): Dr. Georg Leuchs, Adolf Schulze.

Da wir erst nach unserer Ersteigung von der im August 1905 erfolgten I. Durchkletterung der N.-Wand Kenntnis erhielten

und unsere Ronte möglicherweise von der der Erstersteiger verschieden ist (ein Bericht der letzteren ist bis jetzt nicht veröffentlicht), so sei unser Weg hier geschildert:

Von der Seiserahütte (4 Uhr 40 Min.) auf dem Wege zur Bärenlahnscharte aufwärts, bald, diesen verlassend, über den Bach und nördl. von der Schlucht, welche von der Naboisscharte zwischen Grosse Naboiss und Wischberg herabkommt, ein kurzes Stück empor, bis sich mit einem Abstiege von wenigen Metern ein Übergang in die Schlucht ausführen liess. In dieser nach kurzer Blockkletterei über harten, wenig geneigten Schnee verhältnismässig bequem zur Scharte (7 Uhr 10 Min. bis 7 Uhr 40 Min.). (Dies ist wohl der beste Zugang zur Naboisscharte.)

Der Wischberggipfel entsendet gegen N.O. einen kurzen Grat, welcher etwa 100 m tiefer steil abbricht. Seine sowie des Gipfels nördl. Flanke bilden eine imposante, fast 700 m hohe Wand. Im unteren, steileren Teile wird die Wand durch eine direkt vom Naboissattel aufsteigende Kante in zwei Hälften geteilt, ferner durchsetzen zwei horizontale Bänder die ganze Breite der Wand. Westl. des Fusses der Kante lehnt sich ein Zacken an die Wand an, welcher mit ihr einen Kamin bildet. Vom Naboissattel (ca. 2000 m) aus stiegen wir über die westl. Begrenzungsrippe einer kurzen Rinne mit eingeklemmtem Block zum Eingange des Kamins. Im Kamine empor bis zu einem Blocke, hinter dem man durchsteigen kann. Bei diesem auf schmalem Gesimse nach rechts hinaus in die Wand und über diese, rechts ausbiegend, zuletzt hart neben dem Kamine mit Hilfe eines Einrisses empor in die oberste, geröllgefüllte Fortsetzung des Kamins und in die Scharte hinter dem vorerwähnten Zacken. (Ca. 2100 m, 10 Uhr 30 Min. Der Zeitaufwand von fast 3 Stunden vom Sattel bis hierher ist durch mehrere Versuche bedingt.) Nun jenseits ca. 20 m abwärts, durch eine kurze Rinne (den vierten der hinter dem Zacken emporziehenden Einrisse) leicht aufwärts in ein Schärtchen und über gut gangbares Terrain längere Traverse nach rechts zu dem Sattel hinter einem zweiten grösseren Zacken. Hinter demselben bildet die Wand eine Einbuchtung, welche von mehreren Einrissen durchsetzt ist. Wir wählten ein sehr steiles Plattenband im östl. Winkel der Einbuchtung, welches uns auf das erste Horizontalband brachte (ca. 2145 m, 11 Uhr 10 Min. bis 11 Uhr 35 Min.). Nun traversierten wir auf diesem nach W., um mehrere Ecken herum, bis leichte Schrofen den Aufstieg zu einem kleinen Bande gestatteten, das wir ein kurzes Stück nach O. verfolgten, bis es sich zu einem Gesimse verengte; hier durch eine kurze Rinne auf ein zweites schmales Band, auf diesem und über mehrere Rippen nach links in eine steile Rinne, welche hier eine kleine Erweiterung zeigte und mit Schnee erfüllt war (ca. 2200 m, 12 Uhr). Durch diese Rinne, den Schnee und einen Block, ebenso später mehrere andere Blöcke in den Felsen zur Linken umkletternd, zum zweiten Horizontalbande (ca. 2270 m, 12 Uhr 15 Min.). Im linken Aste des Stemmkamins, welcher die Fortsetzung der Rinne bildet, weiter bis zu einem bemoozten Blocke, oberhalb dessen sich der Kamin in eine Reihe von steilen Rippen und Rinnen auflöst. Unter dem Blocke Quergang nach rechts, an zwei Einrissen vorbei zu

einem dritten, durch diesen leicht einige Meter empor, dann Traverse nach links und auf einer Rippe steil aufwärts zu grasdurchsetzten Schrofen (ca. 2420 m, 2 Uhr). Nun traverstierten wir immer links aufwärts, meist auf schmalen Grasbändern, mehrere Mulden querend, bis zu dem untersten Kopfe des N.O.-Grates (ca. 2560 m, 2 Uhr 45 Min.) und stiegen nun über den Grat, den einzelnen Abbrüchen links ausweichend, vollends zum Gipfel (3 Uhr 15 Min.).

Die sehr abwechslungsreiche und interessante Kletterei ist von dolomitähnlichem Charakter; das Gestein ist meist fest; mehrere sehr schwierige Stellen finden sich in der unteren Hälfte der Tour.

18. August: Manhart, 2678 m (I. Erst. üb. d. N.-Wand): Dr. Georg Leuchs, Adolf Schulze.

Ab Ratschach 7 Uhr 20 Min. Auf dem Wege zum Travnik bis zum Fusse der N.-Wand. Etwa 200 m unter dem Gipfel ist in die N.-Flanke des Manhart eine grosse Geröllterrasse eingelagert, über welche der gewöhnliche Weg führt. Vom westl. Eckpunkte der Terrasse führt ein breites Geröllband schräg in östl. Richtung in die N.-Wand hinab, diesem parallel verläuft vom östl. Eckpunkte aus eine Rinne, welche etwa in halber Höhe der Wand in Steilplatten übergeht. An dieser Stelle zieht eine horizontale Schutierrezasse in westl. Richtung in die N.-Wand hinein. Diese Terrasse und über sie die Rinne zu gewinnen, war unsere Absicht. Einstieg (ca. 1600 m, 10 Uhr 30 Min.) etwa in der Fallinie des Abbruches der Rinne von einem begrüntem, bzw. mit Geröll und Schnee bedeckten Vorsprung aus. Rechts neben dem höchsten Schneeflecke über eine brüchige Wandstufe (in derselben schwierige Traverse!) auf eine mit Gras und Alpenrosengesträuch dicht bewachsene Kuppe. Von dieser leicht ansteigend nach rechts, schwierig um eine bemooste Ecke herum in eine Rinne und in derselben meist leicht empor bis zu einem Blocke, welcher ein enges Tunnel bildet. Neben demselben Quergang nach links und über griffarmen Fels und durch eine sehr unangenehme, moosige schmale Rinne auf eine Grasterrasse (ca. 1780 m, 12 Uhr). Nun über Gras und gutes Gestein rechts aufwärts, hart unter den Steilwänden Quergang nach rechts und etwas absteigend in eine Rinne, in welcher wir leicht emporklettern konnten bis zu ihrem Abschlusse. Hier auf einem Plattenbände nach rechts heraus und in eine andere Rinne, welche uns auf die grosse, eingangs erwähnte Terrasse in halber Wandhöhe leitete. (Anfangs sehr schwere Stelle, welche vom Ersten rechts aussen umklettert wurde; zuletzt Ausstieg nach links. Ca. 1980 m, 1 Uhr 15 Min. bis 1 Uhr 50 Min.) Bis hierher (wegen des vielen Grasses) in Bergstiefeln, nun Kletterschuhe.

Wir verfolgten die Terrasse nach links bis in die Nähe der oben erwähnten Rinne und kletterten nun lange Zeit über die leicht mit Gras durchsetzten Platten westl. neben der Rinne in hübscher Kletterei, meist nicht besonders schwierig, empor. Da, wo die Platten in Steilwände übergehen, überschritten wir die Rinne, stiegen östl. derselben über gutgriffigen Fels weiter und gewannen, noch ein kurzes

Stück durch den trichterförmig sich erweiternden obersten Teil der Rinne ansteigend, die grosse Terrasse unter dem Gipfel und den gewöhnlichen Weg (ca. 2500 m, 4 Uhr 5 Min.). Auf diesem zum Gipfel 4 Uhr 25 Min.

Die Kletterei erinnerte wegen des teils grasigen, teils plattigen Charakters des Felses sehr an die nördl. Kalkalpen. Nur in der unteren Wandhälfte sind einige hervorragend schwierige Stellen.

22. August: Triglav, 2864 m (I. Abst. üb. d. N.W.-Grat): Adolf Schulze.

Der Grat vom Gipfel bis zum Abbruch zum Flitscher Schnee ist wenig geneigt und bietet keine Schwierigkeiten. Wegen starker Vereisung seilte ich mich von hier durch einen 40 m hohen Kamin ab (1 Std. 45 Min.). Der Kamin ist nicht kletterbar; doch dürfte etwas westlicher ein Anstieg möglich sein.

1. September: Prisanig, 2555 m (I. Erst. üb. d. N.-Grat): Adolf Schulze.

Im Verlauf des Prisanig N.-Grates befinden sich zwei mächtige Köpfe, dessen nördlicher (Velica glava) mit steiler Wand zur Kronauer Alpe abbricht. Da mir die Möglichkeit einer Ersteigung dieses Absturzes sehr zweifelhaft schien, zog ich es vor, von dem zwischen N. und S.O.-Grat eingebetteten Kar aus die Scharte zwischen beiden zu erreichen. In das Kar gelangte ich, den Weg zur Kernica bald nach Überschreiten des Baches verlassend, immer am östl. Rand einer grossen Schlucht über teilweise steile Schrofen und durch Latschen (3 Std. 10 Min. von Kronau; Einstieg 2 Std.). Von hier nach W. durch eine anfangs ausgewaschene, später brüchige Rinne gegen die oben erwähnte Scharte. (Biwakplatz einer vorhergegangenen Partie, 1 Std. 45 Min.) Ungefähr 70 m unterhalb derselben war es mir möglich, in einer Randkluft stemmend, ein schmales Gesimse zu erreichen (sehr schwierig), das zu einer seichten Rinne leitet. Diese brachte mich auf ein schmales Band, das ich westl. bis nahe zur Gratkante verfolgte, um dann schräg nach links zu einem Kamin, der Fortsetzung der Rinne, emporkletterte. Den ersten Absatz überwand ich im Kamin; dann stieg ich westl. über steile Felsen zum Grat und über diesen zum Kopf empor. (1 Std. 50 Min. Bis hierher gelangte die vorhergegangene Partie, wie aus einem Eintrag im Gipfelbuch ersichtlich.)

Ohne Schwierigkeiten ist von hier die Scharte zu erreichen (15 Min.), von welcher ein Band nach O. zu steilen, aber gut kletterbaren Felsen hinüberführt. Mich vom Band aus zuerst rechts, dann wieder links emporhaltend, betrat ich ein grosses Band an der Stelle, wo eine gute gangbare Rinne eine platte, gelbliche Wand durchsetzt. Geröll und der plattige Schlussgrat brachten mich nun auf den Gipfel (1 Std. 15 Min., 8 Std. 15 Min. von Kronau).

b) Westalpen: Schwyzer und Glarner Alpen.

13. Juni: Kirchberg, westl. Spitze, 2425 m (I. Erst.): Eugen Wortmann.

Von der Schäferhütte Erismatt auf der Karrenalp über Schneefelder gegen den Fuss des „Hohen Turm“ ansteigend, dann gegen Punkt 2427 des in südwestl. Richtung verlaufenden Kirchberggrates sich wendend, gelangt man nach 1½ Stunden an den oberen Rand einer Scharte. Man klettert nun über eine brüchige Gratschneide in diese hinab, steigt jenseits über Felsen und steiles Geröll empor und erreicht in 25 Min. die westl. Spitze des Kirchbergs, einer nach Süden, Westen besonders, aber nach Norden steil abfallenden Felsenmauer. Auf dem Gipfel fanden sich keine Spuren einer früheren Besteigung.

Die Tour bietet dem Geübten keine nennenswerten Schwierigkeiten.

August: Kammlijoch, 3016 m (neuer Aufst. v. N.): Gebhard Guyer, Dr. Theodor Herzog, Eugen Wortmann.

Näherer Bericht fehlt.

Urner und Unterwaldner Alpen.

14. September: Wichelschyen III, ca. 2800 m (I. Erst.): Arno Kirschten, (Schucan).

Vom Spiellainfirn an die Mündung der Rinne (2650 m), die zwischen Wichelschyen III und Wichelschyen IV herabzieht, und durch diese stufenhackend empor. Bei trockenen Felsen kann man links der Rinne vermutlich ohne grössere Schwierigkeit emporklettern. Die Rinne wird kurz unter der Scharte von mächtigen Blöcken versperrt. Durch Stemmen bis unter den Überhang und an die linke Wand hinausklettern! (sehr schwer). Hierauf leicht zur Scharte. Von dieser links aufwärts zu einigen grossen Blöcken, von diesen ab einige Meter gerade hinauf, dann durch einen schwierigen Riss und links aufwärts zum Grat und auf der anderen Seite etwas unterhalb der Schneide leicht zum Gipfel. Zeit vom Einstieg 1¾ Std.

Juli: Torturm, 2524 m (I. Erst.): Dr. Theodor Herzog, Gebhard Guyer.

Näherer Bericht fehlt.

c) Ausseralpine Gebiete:

Corsica.

13. Juni: Monte Rotondo, 2625 m (I. Begehung der Cresta Pozzolo): Dr. Theodor Herzog.

Nach Besteigung des Berges auf der gewöhnlichen Route kehrte ich in die Scharte nordöstl. des Gipfelstocks zurück,

von wo sich die Cresta Pozzolo in einem gegen S.O. offenen Bogen gegen das Restonicatal bzw. den Rotondosee hinauszieht. Die erste, fast horizontale aber stark zersägte Gratstrecke umging ich südöstl. in leichtem Fels und gelangte dann etwas hinter der Stelle, wo der Grat aus der ursprünglichen nördl. in nordöstl. Richtung umbiegt, auf die Grathöhe selbst. Ich folgte derselben, die meisten Zähne südöstl. umgehend, bis zu einem hohen Turm, von wo aus ich in die N.W.-Flanke auswich und nun die nächsten sehr hohen und glatten Türme in hübscher, mittelschwieriger Kletterei durch Couloirs, über Bänder und kurze Wandstufen umging. Von der tiefsten Gratscharte (vor einem auffallend gelben, nach S.W. überhängenden Turm) stieg ich über leichte Stufen und durch ein Couloir auf die Schneehänge über dem Rotondosee ab. Von der Gipfelscharte ca. 1 Stunde.

Spanien.

Picos de Europa.

19. September: Tiro Tirso, 2633 m (I. Erst. üb. d. S.-Wand): Dr. Gustav Schulze.

Der Gipfel liegt unmittelbar östl. vom Torre Llambrion im Grat gegen den Tiro Liago zu, der gegen S. in prallen Wänden zu ausgedehnten Schutthalden abstürzt. — Zwei in der unteren Zone der S.-Wand des Tiro Tirso hervortretende Bänder enden westl. an einer Rinne, die sich von der Scharte zwischen Tiro Tirso und Llambrion herabsenkt. (Fuss der Rinne ca. 2350 m, 10 Uhr 30 Min.) Rechts von der Rinne ein kurzes Stück empor zum westl. Ende des oberen Bandes, auf dem die S.-Wand in annähernd horizontaler Richtung gegen O. zu durchquert wird. In exponierter Traverse zunächst hinüber in eine kleine Rinne, die in jähen Platten abbricht. In derselben kaum 5 m empor zu einem kleinen Felskopf und jenseits durch Einriss ca. 10 m zu einem Felsvorsprung hinab, wo eine zweite — sehr luftige — Traverse hart an der Kante einer Plattenwand beginnt, die zur besser gangbaren Fortsetzung des Bandes leitet. Letzteres endigt an einem vom Gipfel in südl. Richtung vorspringenden Felsporn, links (westl.) von welchem ein sehr enger glatter Riss etwas schräg in die jähe Plattenwand einschneidet. Durch diesen Riss gewinnt man (ca. 10 m sehr schwer und exponiert) einen zweiten Einriss, der zu einer kleinen Einschartung im Felsporn emporführt. Ein schmales Band läuft von hier rechts in die Platten hinaus, bildet sich jedoch bald zu einer schief einschneidenden Kluft aus, in der ein grosser Block eingeklemmt ist. Hinter dem Block durch, dann über kurze senkrechte Wandstufe aus der Kluft nach links hinaus und hinüber zu zwei dünnen, parallelen, oben überhängenden Einrissen (schwierigste Stelle), deren Fortsetzung ein schmales Band liefert, das in die Gipfelrinne leitet. Dieselbe ist anfangs leicht, bald folgen jedoch sehr steile, brüchige Wandstellen. Unter dem Gipfelgrat nach links aus der Rinne hinaus und über leichtes Geschröf zum Gipfel (2633 m, 12 Uhr

15 Min.). — Der Abstieg über den plattigen W.-Grat zur Scharte gegen den Torre Llambrion bietet keine Schwierigkeit. — Ausgangspunkt zu dieser Tour: Caseton de Llorosa an der Fuente de Escondida.

1. Oktober: Naranjo de Bulnés, 2516 m (I. Üb. v. O. n. S., Variante in der O.-Wand; I. Abst. üb. d. S.-Wand): Dr. Gustav Schulze.

Dort wo die O. u. N.O.-Wand des oberen Gipfelbaues ineinander übergehen, löst sich in etwa halber Höhe aus dem massiven Felssturm des Naranjo eine Felsbasteion ab und scheidet die tieferen Partien der O. u. N.-Wand scharf voneinander. Unter den O.-Abstürzen dieses Vorbaues u. des Gipfels bettet sich der enge Canal de Celada ein, mit dessen in nördl. Richtung zunehmender Eintiefung der Felssturm immer grossartiger emporwächst, um am unteren Ausgang dieses Kanals gegen Norden zu in ca. 500 m hoher, völlig glatter und lotrechter Wand niederzubrechen. Am oberen südlichen Ausgang des Canal de Celada nahe der breiten Einsattelung am S.O.-Fuss des Naranjo („Tiros de Carnizoso“) liegt unter der O.-Wand des Gipfels eine kleine Geröllterrasse ca. 2250 m hoch. Jenseits dieser Einsattelung befindet sich ein tiefer, riesiger Felstrichter („Ollo“), zu dem die ca. 200 m hohe S.-Wand des Naranjo in furchtbaren Platten niedersetzt.

Von der oben erwähnten Geröllterrasse leitet ein kurzes Band gegen den Vorbau zu in die Ostabstürze des Gipfels hinaus, verliert sich jedoch rasch in steilen, glatten Platten. In der Fallinie der Terrasse endigt ca. 125 m höher oben ein breites Plattenband, das sich in nördl. Richtung etwas ansteigend durch die O.-Wand hin fortsetzt, um an deren Zusammenfluss mit der N.O.-Wand — oberhalb des Vorbaus — plötzlich abzubrechen. Über der Abbruchstelle durchreissen zwei grosse Kamine den gewaltigen N.O.-Absturz des Gipfelbaues, von welchen der linke (südl.) durchklettert wird.

Während die ersten Ersteiger des Naranjo (Marques Don Pedro Pidal mit Führer Gregorio Perez aus Cain) am 5. Aug. 1904 die Abbruchstelle des grossen Bandes von der Geröllterrasse aus über die erwähnten Platten und den Vorbau gewannen, strebte ich in der Fallinie der Terrasse dem südl. Ende des Bandes durch die ausserordentlich steilen, von Regenwasser etwas gerillten Plattenwände zu. Eine grosse Plattentafel bricht tief unterhöhlt auf dieselben ab und bildet hoch oben einen schmalen Felspfeiler. Die Unterhöhlung zieht anfangs schräg nach links — ungangbar — empor, richtet sich dann senkrecht auf und liefert unter dem Felspfeiler einen ca. 80 m hohen Stemmkanin. — Ab Biwak bei der Geröllterrasse 10 Uhr 30 Min. Einstieg in die Platten ca. 40—50 m links (südl.) der unterhöhlten Plattentafel. Durch sehr dünnen, glatt gewaschenen Einriss ca. 40 m anstrengend in den Platten zu einer kleinen Nische empor, aus der nach rechts hinaus ein exponierter Schritt auf ein schmales Band führt, das zu der Unterhöhlung leitet. Nahe letzterer ca. 30 m durch die abschreckende Plattenwand — sehr schwer — empor zum Ende des Stemmkanins, dessen unterer Teil eng und sehr anstrengend ist. Oben vor dem Felspfeiler etwas ab-

steigend auf ein schmales Felsband, das um eine Felsecke herum — ca. 3 m äusserst exponiert — auf besseres Terrain und zum S.-Ende des Bandes leitet, ca. 2375 m (Rast $\frac{1}{2}$ 12 Uhr bis 12 Uhr). Auf dem enger werdenden Plattenband zur Abbruchstelle desselben. Nun ca. 15 m über ungemein schwierige und exponierte Felsen gegen einen Einriss empor, der sich höher oben tiefer einschneidet und zu einem weiten Kamin wird (ca. 5 m links davon ein zweiter Riss, in dem die ersten Ersteiger ein Seil zurückgelassen). Im rechten Einriss über rötliche, glatte Felsen ca. 15 m zu einem Überhang hinauf, der durch seichten Spalt nach rechts zu umgangen wird (schwierigste Stelle). Der grosse Kamin wird bei einem kleinen Geröllfleck betreten und leitet — leichter — zu einem Felsvorsprung, von dem weg der Gipfel über etwas plattige Felsen leicht erreicht wird. An. 2525 m (Karte 2516 m). An 1 Uhr.

Ab 2 Uhr. Der obere Teil der S.-Wand ist zirkusförmig ausgehöhlt, wodurch zwei Gratkanten gebildet werden, die vom Gipfelgrat gegen SO u. S.W. hinabsetzen. Etwa in der Höhe, in der in der ganzen Zone der S.-Wand die Plattenschüsse beginnen, befindet sich in der S.O.-Kante eine kleine enge Einschaltung, der man, durch leichte Platten absteigend, zustrebt. Dort beginnt ein enger Wasserriss, der anfangs relativ leicht zur Tiefe führt, bald jedoch zur Anwendung des Seiles zwingt. Ein kurzes Stück wieder leichter, dann mangels jeglichen Felsvorsprungs an Mauerhaken durch den glattgewaschenen Einriss in gewaltig steilen Platten ca. 15 m hinab. Die Rinne wird kaminartig, ist etwas gedreht und mündet in ca. 8—10 m hohen Überhang aus, der nur durch freies Abseilen bewältigt werden kann. (Mauerhaken! Der Fuss dieses Überhangs wurde bereits am Morgen von unten her erreicht.) Es folgt abermals eine kurze Abseilstelle (aufwärts sehr schwer), dann wird der Riss besser gangbar, mündet jedoch ca. 50 m über dem Fuss der S.-Wand in ungangbaren Platten aus. Nach links hinaus und über steile, von Wasser zerfressene Platten hinab zu einem schräg in die Wand einschneidenden Spalt der nach rechts zu — zuletzt als Band — zum Fusse der Wand nahe der S.O.-Kante leitet. 3 Uhr 50 Min. Biwakplatz 2250 m an 4 Uhr. Bulnés (700 m) 7 Uhr.

Wohl die interessanteste und — trotz ihrer Kürze — die schwierigste Felstour in den Picos de Europa.

C. Tabellarische Übersicht

der im Vereinsjahre 1905/06 ausgeführten Touren.

Gruppe	Besucher	Touren	Gipfel	Pässe	Neue Touren		Führerlos	Mit Führer	Winter-touren	Skitouren
					Erst-ersteinungen	Neue Routen				
Ostalpen:										
Rhätikon	7	22	17	5	—	—	22	—	—	—
Plessurgruppe	2	2	1	—	—	—	2	—	—	2
Bregenzer Wald	10	39	34	5	—	—	39	—	—	12
Lechtaler Alpen	23	55	45	10	—	1	55	—	—	22
Algäuer Alpen	35	403	302	101	—	7	376	27	43	4
Tannheimer Gebirge	5	13	13	—	—	1	13	—	—	1
Ammergauer Alpen	14	26	26	—	—	—	26	—	2	21
Wettersteingebirge	40	228	212	16	—	4	228	—	42	18
Miemingengebirge	10	36	25	11	—	—	36	—	2	—
Karwendelgebirge	14	45	39	6	—	—	42	3	—	2
Rissergebirge	1	3	3	—	—	—	3	—	—	—
Sonnwendgebirge	11	26	26	—	—	—	26	—	19	7
Bayrische Voralpen	70	358	358	—	—	—	358	—	79	110
Kaisergebirge	56	241	233	8	—	1	241	—	30	—
Chiemgauer Voralpen	22	47	47	—	—	1	47	—	16	12
Salzburger Kalkalpen	17	100	97	3	—	—	99	1	2	—
Salzburg-Tiroler Schie- fergebirge	12	38	38	—	—	—	38	—	1	32
Salzkammergutalpen	2	4	4	—	—	—	4	—	—	—
Obersteir. Kalkalpen	2	7	6	1	—	1	7	—	—	2
Albualpen	3	6	5	1	—	—	6	—	2	2
Silvrettagruppe	6	11	9	2	—	—	11	—	1	—
Samnaungruppe	2	3	2	1	—	—	3	—	—	1
Ferwallgruppe	4	20	15	5	—	1	20	—	—	3
Berninagruppe	3	6	5	1	—	—	6	—	—	—
Livigno-Alpen	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Münstertaler Alpen	2	6	6	—	—	—	6	—	—	—
Ortlergruppe	10	114	109	5	—	—	114	—	—	3
Ötztaler Alpen	6	18	15	3	—	—	18	—	1	10
Stubai Alpen	9	24	23	1	—	—	22	2	—	7
Zillertaler Alpen	8	21	17	4	—	—	19	2	—	1
Rieserfernergruppe	1	2	2	—	—	—	2	—	—	—
Glocknergruppe	2	4	4	—	—	—	4	—	—	4
Goldberg- u. Ankogel- gruppe	2	4	2	2	—	—	4	—	—	—
Niedere Tauern	1	3	3	—	—	—	3	—	—	3
Adamellogruppe	5	49	40	9	—	3	46	3	—	—
Brentagruppe	4	9	6	3	—	—	8	1	—	—
Nonsberger Alpen	2	3	3	—	—	—	3	—	—	1
Sarntaler Alpen	4	4	2	2	—	—	4	—	3	—
Südtir. Dolomitengebiet	22	143	120	23	—	—	5	134	9	5
Karnische Alpen	3	18	17	1	2	—	6	18	—	—
Südöstl. Kalkalpen	2	34	32	2	2	—	8	34	—	—
Gesamt	—	2196	1964	232	4	89	2148	48	248	280

Gruppe	Besucher	Touren	Gipfel	Pässe	Neue Touren		Führerlos	Mit Führer	Winter-touren	Skitouren
					Erst-ersteinungen	Neue Routen				
Westalpen:										
Montblancgruppe	1	2	2	—	—	—	2	—	—	—
Walliser Alpen	4	19	19	—	—	—	12	7	—	—
Berner und Emmen- taler Alpen	7	19	14	5	—	—	19	—	—	—
Urner und Unter- waldner Alpen	2	4	3	1	1	—	4	—	—	—
Glarner und Schwyzer Alpen	5	41	32	9	2	2	41	—	1	7
Appenzeller Alpen	6	14	13	1	—	—	14	—	—	2
Lepontinische Alpen	4	5	2	3	—	—	5	—	—	5
Adula und Luganer Alpen	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—
Gesamt	—	105	85	20	3	2	98	7	1	14
Ausseralpine Gebirge:										
Corsica	1	2	2	—	—	—	1	2	—	—
Sardinien	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Spanien: Picos de Europa	1	7	6	1	1	1	7	—	—	—
Pyrenäen	1	6	4	2	—	—	—	6	—	—
Kleinasien	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Ceylon	1	3	3	—	—	—	3	—	—	—
Gesamt	—	20	17	3	1	2	14	6	—	—
Gesamtzahlen	—	2321	2066	255	8	43	2260	61	249	294

Veröffentlichungen.*)

- Herbert Burmester: „Aus dem Hochgebirge Algeriens.“ (D.A.Z.)
Ernst Enzensperger: „Zur touristischen Erschliessung des Algäus.“ (Zeitschr. des D.Ö.A.V. 1906.) Kritik der Zeitschrift 1905. (Beilage der „Allg. Zeitung“).
Dr. Theodor Herzog: „Eine Skitour auf den Piz Sol.“ („Ski.“) „Winterstock und Gletschhorn.“ (D.A.Z.)
Dr. Leonardus Kleintjes: „Hygiene in den Bergen.“ (Verlag von Otto Gmelin.) „Über die Wahl des Aufnahmемaterials im Hochgebirge.“ (Photogr. Rundschau.) „Das Stativ in den Bergen.“ (Photogr. Mitteilung.)
Ernst Platz: „Kolossalbild des Zugspitzgipfels mit Haus und meteorol. Station.“ „Grosses Panorama des Reintals bei Füssen mit der Otto Mayr-Hütte.“ (Beide Bilder für die Jubiläumsausstellung zu Nürnberg.) Umschlag (Zugspitzgipfel) und Illustrationen zum Bayer. Verkehrsbuch „Unser Bayerland“. 6 ganz- bzw. doppelseitige Bilder mit Text in den Nummern 3257, 3279, 3285, 3293 der „Leipz. Illustr. Zeitung“. Farbige Hüttenplakate u. a.
Hans Pfann: „Zwei führerlose Fahrten in der Montblancgruppe.“ (Zeitschr. des D.Ö.A.V. 1906.)
Dr. Günther Freiherr von Saar: „Zur Erschliessung der Karnischen Voralpen.“ (Fortsetzung.) (Zeitschr. des D.Ö.A.V. 1906.) „Beiträge“ zum „Skiführer in den Ostalpen“.
Fritz Schneider: „Die Nordkante des Crozzon di Brenta.“ (I. Ersteigung aus dem Val Brenta alta.) (Mitteilungen des D.Ö.A.V.)
Dr. Hermann Uhde: „Von Träumen und Wirklichkeit in korsischen Bergen.“ (D.A.Z.)

*) Die Liste erhebt nicht Anspruch auf Vollständigkeit.

Zusammenstellung

der von den Mitgliedern des A.A.V.M. in alpinen Vereinigungen gehaltenen Vorträge 1905—1906. *)

- Herbert Burmester: „Eine Durchquerung des algerischen Atlas.“ (S. Hochland.)
Ludwig Distel: „Elbrus.“ (A.A.V.B.)
Ernst Euringer: „Kletterfahrten in den Grödnertal Dolomiten.“ (S. Erlangen und S. Augsburg.)
Georg Groethuysen: „Bilder aus dem Berner Oberland und den Pyrenäen.“ (Projektionsvortrag im A.A.V.B.) „Bilder aus dem Berner Oberland.“ (Projektionsvortrag in der S. Freiburg.)
Richard Harster: „Die Ruchenköpfe.“ (Alpine Gesellschaft „Ruchenköpfer“ München.)
Dr. Leonardus Kleintjes: „Hygiene in den Bergen.“ (S. München.) „Projektion künstlerischer Photographien.“ (S. München und S. Wasserburg.)
Julius Kramer: „Hochtouren in der Südschweiz.“ (S. Pfalzgau.)
Dr. Hans Lunckenbein: „Aus dem wilden Kaiser.“ (S. Hof.)
Max Mayerhofer: „Aus den Bergen des östlichen Algäus (Tannheimergruppe und Hornbachkette)“, mit Lichtbildern. (S. München.)
Gr. Georg Meyer: „Wintertage im Algäu.“ (Akad. S. Berlin.)
Heinrich Moritz: „Weihnachtstage in Josephstal.“ (S. Hochland und Turneralpenkränzchen München.) „Aus Kaiser und Wetterstein“. (S. Aibling.)
Dr. Oskar Perron: „Bergfahrten im Ortlergebiet.“ (S. Frankental.)
Dr. Günther Freiherr von Saar: „Eine Überschreitung des Antelao.“ (Niederösterreich. Gebirgsverein.)
Franz Scheck: „Vorführung von Lichtbildern aus dem Kaukasus.“ (Amateurphotographenklub und Künstlerverein Nürnberg.)

*) Die Liste erhebt nicht Anspruch auf Vollständigkeit.

Fritz Schneider: „Die 1000 m hohen Nordwände des Kl. Wanner und des Crozzon di Brenta.“ (S. München.)

Fritz Karl Weisse: „Überschreitung der Höfats und der südlichen Ilfenspitze.“ (A.A.V.L.)

Hans Wendel: „Klettertouren in den Dolomiten.“ (A.A.V.B.)

Max Zeller: „Eine Dolomittagestour: Rosengartenostwand, Winkler-, Stabeler- und Delagoturm.“ (S. Traunstein.)

Mitteilungen.

Vereinslokal: Restaurant Künstlerhaus, Lenbachplatz.

Vereinsabende finden jeden Dienstag statt.

Beginn 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
